

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der rote Stern / Bilder der Woche / Der proletarische Kulturkampf / Mensch und Energie
Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter / Der komm. Genossenschaftler

Preisliste: (mit Post monatlich 2,50 Reichsmark, durch die Post bezogen monatlich 2,20 Reichsmark (ohne Aufstellungsgelder) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-Ü. / Vertriebsstellen: Osterbahnpostfach 7 / Fernsprecher: 17259 / Postfachnummern: Dresden Nr. 18690
Erscheinenszeiten: Montags von 16 bis 18 Uhr allgemeine Sprechstunde, Mittwochs von 17 bis 18 Uhr für Betriebs- und arbeiterrechtliche Fragen, Freitags von 17 bis 19 Uhr juristische Sprechstunde
Anzeigenpreise: Die neuroman gezeichnete Non-arrivierzeit oder deren Raum 0,35 RM, für Familienanzeigen 0,20 RM, für die Restanzeigen anhängend an den dreißigtägigen Zeit einer Zeitschrift 1,50 RM, Anzeigen-Annahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-Ü., Osterbahnpostfach 7 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / Im Falle höherer Anzeigenpreise ist ein Nachdruck auf Verlangen der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

5. Jahrgang Dresden, Sonnabend den 2. November 1929 Nummer 256

Die Landtagsfikung wieder gesprengt!

Arbeiterdelegationen im Landtag / Wedel versucht vergeblich, Blüchers Befehle durchzuführen / Nationalsozialistische Arbeitermörder die festesten Stützen der Bürger-Regierung / Böß zum Disziplinarverfahren gezwungen / Zusammenbruch der Beamtenbank

Die Losung der Kommunisten:

Rücksichtsloser Kampf gegen die Reaktion!

Nicht um den 9. November dieses Jahres geht es, sondern um den Gesamtvorstoß der Reaktion!

Dresden, den 2. November 1929

Die heutige Sitzung des Sächsischen Landtages wurde gleich zu Anfang im wesentlichen durch das Auftreten der kommunistischen Landtagsfraktion gesprengt. Nachdem die vorige Landtagsagung durch die kommunistische Fraktion auseinandergerissen war, hatte der sozialdemokratische Landtagspräsident, in dessen Entscheidung die Einberufung der Sitzung lag, für gestern erneut eine Landtagsagung zusammenberufen. Schon diese Haltung der sozialdemokratischen Landtagspräsidenten zeigt die ganze Schwäche der sogenannten sozialdemokratischen parlamentarischen Obrigkeit gegen die Vorlage über die Aufhebung des 9. November. Der Präsident hätte sehr gut vermocht, das Zusammentreten des Landtages bis über den 11. November hinaus zu verhindern.

Heute verlangten gleich zu Beginn der Sitzung die Bürgerlichen, daß als 1. Punkt der Tagesordnung die Beratung der Vorlage und Vorlagen über die Aufhebung des 9. November und 1. Mai erfolgen solle. Für die Bürgerlichen verlas der Abgeordnete Oberbürgermeister Dr. Blücher eine längere Erklärung, in der mit Berufung auf die Bestimmungen der Verfassung das Vorhaben der Wehrheit vor der Öffentlichkeit geächtet werden sollte. Diese Erklärung war

ein beachtliches Dokument, das nach außen hin den Zweck verfolgte, die Tatkunde der wirklichen Anwendung von diktatorischen Maßnahmen durch demokratisch-parlamentarische Organe zu verheimlichen.

Nach dem Abgeordneten Dr. Blücher gab der Vorsitzende des Rechtsausschusses und Vizepräsident des Landtages, Dr. Fickmann, ebenfalls eine Erklärung ab, die seine Geschäftsführung im Rechtsausschuss rechtfertigen und das Vorhaben der Wehrheit unterstützen sollte. Diese Erklärung trugte von offensichtlichen Unrichtigkeiten und Unwahrheiten und stellte die Vorgänge im Rechtsausschuss absolut falsch dar.

Die Obstruktion antwortete auf den Vorstoß der bürgerlichen Wehrheit mit lauten Geschäftsordnungsgebieten, die von einem Teil der Bürgerlichen durch mühe Zwischentritte unterbrochen wurden.

Die kommunistische Fraktion erklärte, daß sie mit allen Mitteln die Beratung der Vorlagen und Anträge verhindern werde und führte diese Erklärung auch durch, indem sie wieder unter Einlass eines starken Trommelns mit den Vultbedeln die Sitzung zum Aufheben brachte. Die sozialdemokratische Fraktion, die offensichtlich unter dem Druck der in der vorigen Sitzung von den Kommunisten durchgeführten Obstruktion stand, schloß sich diesmal etwas energischer dem Vorstoß der Kommunisten an. Sie bemühte sich, nach außen hin wenigstens den Eindruck zu erwecken, als gebe sie ebenfalls in ihrem Angriff so weit wie die Vertreter der kommunistischen Partei, und als wolle auch sie ernsthaft einen Angriff gegen die Reaktion führen.

Hier besteht aber der Unterschied in dem Vorhaben der Kommunisten und Sozialdemokraten. Während den Sozialdemokraten nur daran lag, rein geschäftsordnungsmäßig und juristisch die Möglichkeit der Beratung der Vorlagen über den 11. November für dieses Jahr zu verhindern, führt die kommunistische Partei, wie sie dies von Anfang an betont, keineswegs den Kampf um den 9. November als einen revolutionären Feiertag, sondern sie kämpft gegen den bürgerlichen Vorstoß als einen reaktionären Angriff, dessen Ausgang weitere außerparlamentarische Angriffe der Reaktion folgen lassen. Wie wenig die Sozialdemokraten den Mut zu einer selbständigen Obstruktion aufbringen, zeigte die Tatkunde, daß der sozialdemokratische Präsident für den kommenden Mittwoch den 5. November noch einmal eine Sitzung des Landtages einberufen hat. Er gibt den Bürgerlichen damit die Möglichkeit, ihren Vorstoß erneut zu wiederholen. Da die Sozialdemokraten damit rechnen, daß dann die Möglichkeit der Beratung nicht bestand, wenn einfacher Einspruch erfolge, und sie hoffen, daß die Einberufung der zur Beratung stehenden Vorlagen damit vor dem 9. November nicht mehr zu erreichen sei, stellte sich die Fraktion schon jetzt darauf ein, ihre Obstruktion in der nächsten Sitzung abzumildern.

Die kommunistische Fraktion, die zu diesem Angriff des Bürgerlichen anders steht, wird auch in der nächsten Sitzung gegen jeden Versuch der Bürgerlichen, die Angelegenheit der Beratung zur Beratung zu stellen, mit rücksichtsloser Schärfe aufzutreten und den Kampf gegen die Reaktion mit aller Entschiedenheit fortsetzen. Die kommunistische Fraktion wird nicht dulden, daß die Bürgerlichen die Möglichkeit erhalten, ohne Schwierigkeiten dennoch ihre Vorlagen zur Verabschiedung zu bringen. Sie wird auch nicht dulden, daß die Sozialdemokraten ihre Scheitelpolitik und damit den Vorstoß gegenüber

der Arbeiterkassette ungehindert bis zu Ende fortsetzen kann. Sie wird die sozialdemokratische Fraktion zwingen, ganz klar und eindeutig Stellung zu nehmen. Sie wird der SPD die Möglichkeit des Fortschritts hinter Geschäftsordnungsparagrafen nehmen und sie auf dem Felde der politischen Auseinandersetzung zur Stellungnahme herausfordern.

Für die sächsische Arbeiterkassette ist es wesentlich, zu erkennen, daß es nicht darum geht, den 9. November in diesem Jahr noch als Feiertag zu behalten, sondern daß es gilt, den gesamten Umfang des reaktionären Angriffs zu begreifen.

Jetzt führt die sozialdemokratische Fraktion dieses parlamentarische Geschäft, um es wohlpropagandistisch für die Gemeindegewählten auszunutzen zu können. Durch diese Auseinandersetzung ändert sich an dem politischen Streben, daß die Sozialdemokraten gewirkt und bemüht sein werden, Koalitionsstellung mit dem Bürgertum auch in Sachsen zu bekommen, gar nichts. Schon liegt die Aufhebung des 1. Mai als Feiertag ebenfalls zur Tagesordnung. Durch die, wie vorauszuweisen, einsetzende Einberufung dieser Vorlage, weil auch die Demokraten nicht für die Aufhebung stimmen werden, ist die Angelegenheit keineswegs erledigt. Schon geht man dazu über, Verhandlungen zu führen, den 11. August der Erklärung der Weimarer Verfassung und der Forderung der Bürgerlichen Herrschaft nach der revolutionären Bewegung zum Feiertag zu erheben. Der 1. Mai soll dabei als

Tauschobjekt in Frage kommen. Die Sozialdemokraten, die auf dem Boden dieser Republik als die Vertreter bürgerlicher Interessen stehen, werden sich bereit erklären, eine solche Regelung anzunehmen. Sicherlich werden sie sich dabei vorbehalten, daß man die tapferen sächsischen „Linken“ durch ein Reichsgesetz „vergewaltigt“ und auf diese Art einen Streich durch den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zieht.

Die Arbeiterkassette darf sich keineswegs Täuschungen hingeben. Die Sozialdemokraten werden das Verdrängen der Aufhebung des 9. November als Feiertag propagandistisch für ihre Zwecke auszunutzen versuchen. Die Arbeiterkassette muß aber wissen, daß selbst diese parlamentarische Aktion nur durch den starken Druck der kommunistischen Fraktion herbeigeführt wurde. Ohne das entschiedene Auftreten der kommunistischen Fraktion wäre selbst diese parlamentarische Aktion nicht durchgeführt worden.

Die Vorhölle der Reaktion wird die SPD in Sachsen nicht abwehren.

Sie wird im Gegenteil in Zukunft die Stellung des Bürgertums unterstützen und verstärken, wie jetzt alle Maßnahmen der bürgerlich-reaktionären Restauration und Konzentration durch die sozialdemokratischen Reichsminister durchgeführt werden.

Die KPD, deren Fraktion die Sprengung der zwei Landtagsagungen erzwingen, ist die einzige Partei, die auch außerparlamentarisch den Kampf aufnahm.

Sie rief die Betriebe zur Stellungnahme auf, sie rief die Delegierten der Arbeiter, die auch im Landtag erschienen und den Vertretern der Sozialdemokratie ihre Meinung sagten. Die kommunistische Partei wird den Kampf gegen die Reaktion verschärfen. Sie wird als einzige die außerparlamentarische Mobilisierung einleiten und die Massen des Proletariats gegen die Reaktion führen.

Arbeiterdelegationen im Sächsischen Landtag

In der heutigen Sitzung waren die Delegierten einer Anzahl Dresdener Betriebe im Landtag erschienen, die bei den verschiedenen Fraktionen vertrieben waren. Die Arbeiter verlangten, daß der reaktionäre Vorstoß mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden sollte.

Bei den Sozialdemokraten wurde einer Delegation gesagt, daß der 9. November als Feiertag sich wohl nicht halten lassen werde. Dieses Wort jedoch ist er durch die Obstruktion gerettet. Die Sozialdemokraten verhandeln durch und durch, solange der 11. August nicht als Feiertag feststeht. Sie für den 9. November sein werden. Die KPD „hatte keine Zeit“ für die Arbeiter-Delegationen. Sie charakterisierten sich habhaft selbst als ein Bestandteil der Reaktion im Dienste des Traktatpols. Ein Vertreter der Demokraten trug gerade keinen Koffer im Gerichtssaal: „Es merkt sich, wenn er seinen Koffer ausgepackt habe“ mit der Delegation verhandeln zu wollen. Für

die kommunistische Fraktion erklärten die Genossen Kerner und Sinnermann, daß die kommunistische Partei alle Mittel der parlamentarischen Obstruktion gegen den Vorstoß der Reaktion in Anwendung bringt, obgleich der 9. November kein Feiertag der Arbeiter ist. Die Kommunisten dulden aber nicht, und sie rufen die Arbeiter in den Betrieben um Unterstützung in diesem Kampfe auf, daß die reaktionäre irgendwelche Angriffe gegen die Arbeiter durchzuführen. Die Sozialdemokraten machen lediglich Wandel, weil sie glauben, mit einer radikalen Seite im Parlament gute Wahlchancen machen zu können. Es waren Delegierte folgender Betriebe vertreten:

Die Sächsischen Betriebe: Die Straßenbahn AG, Das Eisenwerk, Der Tiefbau, Die Frauen, Der Autobahnbau, Die Oberleitung, Der Straßenbahnhof, Die Arbeiter, Die Bauarbeiter vom Bau- und Sparverein Dobritz, Die Bergbau AG vom Hochbühnenbau in Radeburg.

Zusammenbruch der Bank für Deutsche Beamte!

Ein Raubzug gegen die Beamten / Viele Beamtenfamilien in größtes Elend geraten



18.000 Beamte um ihre Spargelder betrogen! — Unter Foto zeigt: Beamte vor einer teilweise geschlossenen Banktür.

Berlin, 2. November. (Sig. Drahtmeldung)

Größtes Elend und bitterste Not ist bei vielen Tausenden von Beamten der untersten Chargen eingeleitet. Der durch gewissenlose Finanzgeschäfte herbeigeführte Zusammenbruch der Bank für Deutsche Beamte entläßt diese auch von ihren letzten Mitteln. Vor allem sind es die Polizeibeamten der untersten Chargen, die als Genossenschaftler der Bank für Deutsche Beamte die Opfer verbrecherischer Spekulationen und Schieber geworden sind. Ueberstimmend wird aus vielen Kreisen berichtet, daß die Polizeibeamten sich in beispielloser Erregung und Verzweiflung befinden, wissen sie doch nicht, wie sie und ihre Familien in den nächsten Wochen und Monaten ihr Leben fristen sollen. Die kommunistische Partei jedenfalls wird nicht eher ruhen, bis die Hintergründe auch dieses Skandals aufgeklärt sind und im Klarenstand dieser Republik endlich ausgeglimmelt sind. Schon haben die kommunistischen Landtagsabgeordneten sich der Sache der Opfer dieses jährligen willkürlich heraufbeschworenen Banktrugs angenommen. Ihr Antrag lautet:

„Sofortiger Auszahlung der vollen Gehälter an die geschädigten Bankbeamten auf Staatskosten.“

Am Montag gilt es!

Genossenschaftsmitglieder wählen Opposition zur Vertreterwahl

Herr Die Wahlen zu den Vertreterversammlungen des Konsumvereins Nordwärts für Dresden und Umgebung finden am Montag, dem 4. November, von 16 bis 19 Uhr nachmittags statt. Die Opposition bemüht sich zum ersten Male die Gelegenheit, in einer Reihe von Verkaufsstellen mit dem Genossenschaftsreformismus der Klären zu helfen. In über 50 Verkaufsstellen werden bekannte Köpfe der Opposition im Kampfe stehen, und es wird möglich sein, den Geist der Erörterung über die wirtschaftspolitische Politik der Genossenschaftsreformisten festzustellen.

Die SPD führt den Wahlkampf mit Hilfe des Organisationsapparates der Genossenschaft. In der 88. Verteilungsstelle, Präsidenten-Goldbach, 1 B, wurden den Mitgliedern beim Einkauf Wahlzettel der SPD gegeben. Auch in den übrigen Verkaufsstellen wird der Kampf in dieser Weise geführt werden, wobei die Genossenschaftsreformisten unterbunden sind. In der Konsumgenossenschaftlichen Kandidatur, Weisheit, wurden von Sälge des Bundes Oberberg und Sozialwissenschaften von der Art des Bürokraten K. als der Vorsitzende sind, wird sie auch bei der Wahl eines Kandidaten, sich unter allen Umständen im Sattel zu halten.

Die Genossenschaftsmitglieder werden sich diesem Apparat nicht beugen, sondern die Wahl gegen die Willkür der Bürokratie durchzuführen.

Unter Führung der Reformisten und die Genossenschaftler einzunehmen mit der kapitalistischen Wirtschaft. Sie haben den Charakter von Kampforganisationen verloren. Die Genossenschaftler müssen die Arbeiter in ihren Wirtschaftskämpfen unterstützen. Die Reformisten aber schließen Vereine aus, die, wie Herr Goldbach, in ihrer Klassenpolitik als Organisationskommissionen führen sie keinen Kampf gegen die kapitalistische Organisation. Als Teile dieser Organisation sind die Reformisten in den Arbeiterbewegungen in den Sommermonaten dieses Jahres mit Zollerhöhungen beauftragt, indem die Genossenschaftsreformisten nichts, um die Arbeiter ihren Interessen zu verschleiern. Durch die Zollerhöhungen werden die Arbeiter neuen schweren Belastungen ausgesetzt, während die Löhne für einige Genossenschaftler herabgesetzt wurden. Es zeigen die Reformisten in erster Linie dazu bei, daß die wichtigsten Wahlen dem Hauptkurs der Konsumgenossenschaft auszuweichen.

Die Mitglieder haben bei diesen Aktionen der Führer nicht nur zu kritisieren. Ihre Rechte werden eingeschränkt. Nur nach erbittertem Kampf gelang es, die Zulassung der Öffentlichkeit zu den Vertreterversammlungen zu erzwingen. Erst nach diesem Drängen wurden die Warenproben abgegeben. Die früher an die Vertreter gegeben wurden, um sie zu beeinflussen. Bis heute ist noch nicht erreicht, daß zu den Kongressen unmittelbar von den Mitgliedern gewählte Vertreter gewählt werden. Die Bürokraten wollen unter sich sein, deshalb misshandeln sie jede Demonstration in der Organisation.

In der Vertreterversammlung des Nordwärts lehnte die reformistische Mehrheit alle oppositionellen Vorschläge auf Erweiterung der Wahlberechtigung ab. Abgelehnt wurde von der Majorität, den Genossenschaftsmitgliedern von 10 Mark von der Rückzahlung abzugeben. Abgelehnt wurde die Forderung auf Ausschluß aus dem kapitalistischen Scheuerkongress und dem Zündholz-

trauf. Ähnlich erging es auch den Anträgen, durch die eine Herabsetzung der Preise und eine großzügige Erweiterung der Eigenproduktion gefordert wurde.

Am Montag muß an allen Verteilungsstellen, an denen oppositionelle Listen zur Wahl stehen, die Gelegenheit benutzt werden, mit diesem System gründlich abzurechnen.

Die Klause, die sehr oft auf dem Gebiete der Genossenschaftsarbeit herrscht, muß überwunden werden. Jeder Kommunist, jeder Leser der „Arbeiterstimme“ läßt seine Kollegen, seine Nachbarn auf über die Notwendigkeit, eine klare Kampfstellung gegen die Reformisten zu beziehen!

Am 4. November von 16 bis 19 Uhr wählt die Listen der Opposition!

Schlagt die Befürworter des Zollmehrs und Steuertraubs!

Kommunistische Demonstrationen gegen die Heimwehrzeit

Wien, 1. November, Inzertoren-Meldung.

Die kommunistische Partei hatte für heute nachmittags in Stoderau eine Versammlung zum Protest gegen den Heberberg der Faschisten einberufen. Um 17.30 Uhr nachmittags bildete sich ein Zug uniformierter Arbeiterwehren, der unter Protestrufen gegen die Regierung Schöber und den Faschismus durch die Straßen von Stoderau zog. Zahlreiche Arbeiter schlossen sich dem Zuge an. Die bürgerlichen Blätter kündigen an, daß die Maschinenfabrik Hais in Stoderau geschlossen werden soll, wenn die Arbeiter nicht in die Wiedereinstellung der drei hinausgeworfenen Faschisten einwilligen. Die auswertigen Heimwehrabteilungen haben gestern abend Stoderau verlassen. Die Heimwehr droht mit weiteren Repressalien, falls die drei Heimwehrmitglieder morgen den Betrieb betreten können.

Appell an alle Parteimitglieder!

Die Plenartagung des 3. Kam 24. und 25. Oktober hat sich eingehend mit dem von der revolutionären Gewerkschaftsopposition für den 30. November und 1. Dezember nach Berlin einberufenen

Reichstagskongress der revolutionären Gewerkschafts-Opposition

beschäftigt und beschlossen, die Vorbereitung und Durchführung dieses Kongresses durch die Partei mit allen Kräften zu unterstützen.

Ausgehend von der Feststellung der Offensive des Trustkapitals gegen das Proletariat durch die Annahme des Hauptplanes und Aukerlegung der Lasten auf die Schultern der Arbeiterklasse, behauptet die dringende Notwendigkeit für die Organisierung des Gegenstoßes der Arbeiterklasse, die bereits begonnen hat durch Auslösung vieler Teilkämpfe und Vorpostenkämpfe.

Aus diesen Kämpfen müssen für die Strategie der revolutionären Opposition die Lehren gezogen werden. Die sozialistische Entwicklung des reformistischen Gewerkschaftsapparates mit seinen Stützpunkten in den Betrieben, die vom Widerstand der Partei isoliert wurde, hat sich in diesen Kämpfen hunderte Male bestätigt. Diese Tatsachen müssen der Ausgangspunkt sein für die Verdoppelung und Verdichtung der Arbeit der revolutionären Opposition innerhalb der Gewerkschaften, in den Betrieben und unter den erwerbslosen Massen.

Die Kommunisten als parlamentarische Aktion, in der die sozialistische Führung die Qualitäten bekommen müssen

für ihre arbeitereindeutliche Politik, in der die Arbeiterklasse ihre Kampfbereitschaft gegen das Trustkapital bringen die Wahl von kommunistischen Kandidaten zum Ausdruck bringen müssen, muß verbunden werden mit der Mobilisierung der Arbeitermassen zum Kongress der revolutionären Opposition.

Neue Arbeiterschichten, die bisher von der revolutionären Opposition nicht erfasst wurden, müssen mobilisiert werden bei der Vorbereitung und Durchführung des Kongresses.

Jedes Parteimitglied muß den am 30. November und 1. Dezember in Berlin stattfindenden Reichstagskongress der revolutionären Opposition im Betrieb, in der Gewerkschaft, auf der Stammtische zur Sprache bringen. Überall müssen die Arbeiter in diesem Kongress Stellung nehmen und Delegierte wählen, wobei besonders die Arbeiterschichten und -gebiete zu beachten sind, wo die Positionen der revolutionären Opposition noch schwach sind.

In allen Betrieben muß für die Finanzierung der Delegierten gesammelt werden, vor allem dort, wo Delegierte gewählt werden, unsere Parteigenossen müssen diese Sammlungen auf das Energischste unterstützen.

Das 3A richtet den Appell an alle Parteimitglieder, mit allen Kräften den Kongress der revolutionären Opposition zu fördern. Der Kongress soll die neuen Kämpfe der Arbeiterklasse vorbereiten, er soll einen weit hörbaren Appell an die Arbeiterklasse richten, die revolutionäre Opposition zu unterstützen bei den kommenden Wahlen in den Gewerkschaften und den Betriebsräten. Durch Mobilisierung breiterer Arbeitermassen werden am besten die Protagisten und Spaltungsabteilungen der Gewerkschaftsapparate durchkreuzt und der Schutz der Delegierten vor Repressalien sichergestellt.

Zentralkomitee der SPD.

Empörung der Berliner Bauarbeiter über Gewaltstreik gegen die Zimmerer

Protestiert gegen die Spaltungsversuche der Sozialfaschisten

Berlin, 2. November, (Eig. Drahtmeldung.)

Der unerhörte Gewaltstreik der Gewerkschaftsapparate gegen die Berliner Bauarbeiter der Zimmerer war gebührend in der Presse auf allen Fronten. Der Bericht der „Kommunistischen Zeitschrift“ über die Verletzung der Räume der Jahrestagung durch die Polizei hat die Empörung aller Bauarbeiter und Zimmerer hervorgehoben. Die wichtigsten Baustellen haben bereits ihre Urteile über die Gewerkschaftsapparate gefällt und haben einmütig und geschlossen hinter dem durch Urwahl gewählten Vorstand.

Der Jahrestagesschritt ist inzwischen seinen bescheidenen Erfolg gegen die Berliner Zimmerer weiter fort. Gestern wurde der Berliner Vorstand der Jahrestagung aus dem Verband ausgeschlossen. Aber niemand, der Zehntel Reformisten! Die Berliner Zimmerer werden nicht erlauben, ihre geschlossene, kämpferische Organisation zu zerklüften. Die Organisationen sollten bestehen unter Führung der rechtmäßig gewählten Ortsleitungen.

Es ist Pflicht jedes sozialbewussten Arbeiters, das schärfste Vorgehen des Vorstandes seinen Kollegen gegenüber klarzumachen und schärfsten Protest dagegen zu erheben.

Deutschnationales Waffenlager entdeckt

Berlin. Wie die Börsische Zeitung meldet, wurde in Gimmern (Niemern) bei dem Jahrgang Pustkuchen ein Waffenlager entdeckt. Es wurden u. a. Artilleriegeschosse, Mörser mit Zeiteinteilung, Eierhandgranaten, sowie große Mengen von Infanteriemunition gefunden. Pustkuchen ist Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei.

Der Staatsstreik in Polen

Der Streik im Lager des polnischen Soldaten, während der Antikriegs-Visitation und dem — nicht weniger schmerzhaften — aber sich mit den Offiziersgruppen um die Wände der Staatsstrik freitenden — Mehrheitsparteien des polnischen Empörung bei einer plötzlichen Zuspätkommen der Visitation hatte — mit der demonstrativen Absicht, seine Abhaltung im Parlament zu bezwecken — den Sejm auf den verfassungsmäßig letzten zulässigen Tag, den 31. Oktober einberufen. Am Tag der Parlamentsöffnung des Sejmes am 10. November wurde die Sitzung alle Eingänge des Sejmgebäudes — offenbar mit der Absicht, bei der ersten kritischen Rundgebung gegen Visitation gewalttätig einzudringen und einen bewaffneten Terror gegen die Versammlung auszuüben. Visitation, der demonstration zu der Sitzung erschienen war, weigerte sich, als Kriegsminister die Offiziere den Befehl zum Verlassen des Hauses zu erteilen. Es kam zu einer Begegnung zwischen dem Sejm und den Parlamentarierstehenden mit dem Staatspräsidenten, der erklärte, nicht eingreifen zu können, worauf dem Parlamentspräsidenten nichts anderes übrig blieb, als zur Vermeidung eines Zusammenstoßes die Sitzung bis auf weiteres zu verschieben. Die Visitation stirbt nun in den schärfsten Ausdrücken gegen die Parlamentariermehrheit, weil diese es abgelehnt hat, unter dem „Schutz“ der bewaffneten Offiziere zu tagen. Für den Tag des Wiederzusammentritts des Parlaments (voraussichtlich Montag) wird mit erneuten schweren Konflikten gerechnet.

Die Situation in Polen hängt auf des Meisters Schicksal. In den Industriegebieten besteht sich eine gewaltige Arbeiterstreikbewegung der Arbeiterklasse zu erheben. In allen Teilen des Landes gärt es. Unter diesen Umständen bedeutet der Streik im Lager der sozialistischen Reaktion eine ungewollte Zuspätkommen der Lage, eröffnet weitreichende Perspektiven für die Weiterentwicklung des Klassenkampfes. Die Nachricht von den Vorgängen im Parlament wurde von den Arbeiterschichten der Demoskauer Vorstände mit höchster Empörung und mit heftigen Demonstrationen (die durch die Polizei natürlich brutal unterdrückt wurden) aufgenommen. Die Spannung ist so groß, daß die Regierung sogar die Ergreifung der sozialdemokratischen und bürgerlichen Presse vorübergehend beschlossenen hat. Unter diesen Umständen, angesichts der ungelösten Lage innerhalb der sozialistischen Reaktion und angesichts der wachsenden revolutionären Bewegung der Arbeiterklasse ist es Pflicht der deutschen Arbeiter, mit höchster Aufmerksamkeit den Gang der Ereignisse in Polen zu verfolgen und sich zu tatkräftiger internationaler Solidarität für die polnische Revolution bereit zu halten.

Zu Tode gefoltert!

Genosse Löwy dem Hungerstreik erlegen — Solidarität mit den Opfern des Horthy-Regimes

Der heldenhafte Kampf, den die proletarischen politischen Gefangenen Ungarns gegen das barbarische Gefängnis-Regime führen, hat sein erstes Opfer gefoltert: Genosse Löwy ist im Zuchthaus Waihen nach stätigem Hungerstreik dem Hunger und den Foltern der künstlichen Ernährung erlegen. Die Horthy-Banden wollten die Wahrheit verheimlichen — sie haben eine „medizinische Untersuchung“ der Leiche angeordnet, um die „wahre Todesursache“ zu finden. Sie werden in ihrer elenden Unverschämtheit behaupten, daß Genosse Löwy nicht dem Hungerstreik, sondern irgendeiner organischen Krankheit, die er sich in ihren Kerkeren zugezogen hat, zum Opfer gefallen sei.

Durch die ganze ungarische Arbeiterklasse geht ein Sturm der Empörung. Die Horthy-Bande, die den Sozialfaschisten Gehör und Zuhörer die freie Rückkehr in ihr gelobtes Land gestattet hat, verhöhrt die brutale Mißhandlung der dem Hungerstreik heldenmütig weiterführenden Kommunisten; sie unterwirft sich der Qual der Zwangs- und Zwangsernährung, sie sucht ihren Mut zu brechen, indem sie ihre Familienangehörigen verhaftet und isoliert.

Solidarität mit den Opfern des Horthy-Regimes muß die Parole aller Klassenbewußten Arbeiter sein. Seine

Vertreter in den anderen Ländern müssen die proletarische Empörung zu fühlen bekommen. Kampf dem internationalen weißen Terror!

Ein zweites Todesopfer der Folterungen in den ungarischen Zuchthäusern?

Urag, den 31. Oktober 1924

Wie die „Frager Presse“ aus Budapest berichtet, dürfte den Folterungen in den ungarischen Gefängnissen bereits ein zweites proletarisches Opfer erlegen sein. Der im Soproner Zuchthaus eingekerkerte Franz Ljmann trock, um den unter dem Vorwand der „künstlichen Ernährung“ vorgenommenen Folterungen zu entgehen, in einem unbewachten Augenblick auf die äußerste Spitze des 26 Meter hohen Turmes des Gefängnisses, dessen Durchmesser so eng ist, daß es unmöglich war, ihn herunterzuholen. Er erklärte, er werde so lange nicht herunterkommen, als nicht die Forderung der politischen Sträflinge bewilligt werde. Die herbeigeholte Feuerwehr bearbeitete Ljmann zwei Stunden lang mit Wasserstrahlen. Es ist aber erst am nächsten Morgen gelang, den Gefangenen in ganz erschöpftem Zustande abzuholen zu werden. Er mußte mit einer starken Lungenerkrankung in hoffnungslosem Zustande ins Gefängnislager eingeliefert werden.

Durch die kommunistischen Enthüllungen gezwungen:

Böb beantragt Disziplinarverfahren gegen sich selbst

Berlin, 2. November, (Eig. Drahtmeldung.)

Der Oberbürgermeister Böb hat unter dem Druck der kommunistischen Veröffentlichungen und unter dem Eindruck des Empfindens, den die Arbeiter ihm bereitet, einer schon längst fälligen Entlassung vorzuziehen. Er hat gegen sich selbst ein Disziplinarverfahren beantragt und beim Oberpräsidenten um Verurteilung vom Amt nachgesucht. In der Mitteilung des Oberbürgermeisters heißt es wortlich:

„Ich kehre auf dem Standpunkt, daß es nicht angängig ist, daß ich, während ein Disziplinarverfahren wegen derartiger Angelegenheiten gegen mich schwebt, das Amt des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt ausübe.“

Das Disziplinarverfahren gegen Böb ist nur der erste Schritt, der notwendig ist. Wir verlangen sofortige Amtsenthebung des Oberbürgermeisters und, um weiteren Verfassungsverletzungen vorzubeugen, wegen Veruntreuungsgelände sofortige Verhaftung. Die aus Klassenloyalität mit dem Böb so gut wie Unberührten von den Sozialdemokraten nicht durchgeführt wird.

Das vom Oberpräsident eingeleitete Untersuchungsverfahren Böb aufgefordert, sich zu der Mord-Korruption zu äußern. Tatsächlich hat die Verantwortung der Mord, ob Böb als Zeuge oder als Beschuldigter sich verantworten will, abgelehnt. Schon jetzt bekennt man von allen Seiten, die Verfassungsverletzung des Oberbürgermeisters zu unterstützen. Bei jedem der Beschuldigten hand es bisher fest, ob er als Zeuge oder als Beschuldigter genommen wird, nur bei Böb, dessen Schuld einwandfrei feststellen will man nichts davon wissen.

Es wird weiter bekannt, daß der Oberbürgermeister bei der nächsten Böb-Debatte am 7. November vor der Stadtverordnetenversammlung nicht erscheinen wird. Böb fürchtet mit Recht, auf die Enthüllungen der kommunistischen Partei im Rathaus Rede und Antwort stehen zu müssen.

Als er wiederkam ...



Böb, Berlins Oberbürgermeister, kehrt aus dem Paradies der Plutokratie, der USA, zurück. „Seine lieben Berliner“ haben ihm während der Abwesenheit übermüßig gespielt. Als wenn nicht jeder das Recht hätte, möglichst „billig“ einzukaufen. Er hat sich heutzutage lassen und wird im Disziplinarverfahren feststellen lassen, ob der Böb „rechtmäßig erworben“ wurde oder nicht.

Fortsetzung der Obstruktion im Landtag

Wedel entschuldigt sich vor dem Bürgerlichen — Eine Flut von Ordnungsrufen für die Linken — Bürgerlicher Antrag trotz Ablehnung zur Beratung gestellt — SPD macht Rückzugsgefechte — Sitzung erneut gesprengt

14. Landtagssitzung

Dresden, den 1. November 1929.
Zu Beginn der Sitzung, die einen sehr stürmischen Verlauf nahm, gab Wedel eine Erklärung ab, in der er sagte, daß der Antrag der Geschäftsordnung des Sächsischen Landtages durch die Bürgerlichen Reaktionen nicht etwa ein politischer Kampf sei, sondern es gehe lediglich um die Beurteilung über die Anwendung der Geschäftsordnung „Vor dem ganzen sächsischen Volk“. meinte Wedel, dieser seiner Auffassung Ausdruck geben zu müssen. Dabei fand er die wohlwollende Zustimmung seines Herrn und Weiler, Dr. Blüher, der bezüglich nicht. Nachdem Wedel sich so äußerte, war die Reaktionärseite, die, um ihren Antrag gegen die Linken überzubringen zu können, ihre eigene Geschäftsordnung zurückzuziehen, betrat der eigentliche Konflikt. Dr. Blüher, das Rednerpaar und gab

die stürmischen Mithersprache auf der linken Seite des Hauses, besonders bei den Kommunisten, hervor. Seine Ergebnissabrede an die Tagesordnung zu befrichtigen, beilegte sich Wedel, eine große Anzahl Ordnungsrufe an Kommunisten und sogar seine eigenen Parteigenossen auszusprechen. Wedel ist eben dazu da, die reaktionären Propagandisten zu unterstützen. Den Vogel hat der Abgeordnete Dr. Blüher zweifelsohne abgeschossen, dadurch, daß er sich in seiner „wichtigen“ Erklärung als Vertreter der Demokratie aufstellte. Dieser Teil seiner Ausführungen wurde unter großer Heiterkeit vorgetragen. Es wurde geradezu protestiert, wenn dieser mit allen Salben gelächter Reaktionen behauptet, die Demokratie sei von den Kommunisten und der obstruierenden Linken „verleitet“ worden. Auf einen Zwischenruf der Linken „Schwimmler“ antwortet Wedel mit patetischem Gesicht, „ich rufe den Zwischenrufer zur Ordnung!“

Der Befehl an Wedel
Am Schluß seiner Erklärung fordert Blüher mit heuchlerischer Miene im Namen der Bürgerlichen, „mit erlauchtem Herrn Präsidenten, mit Energie“ die Fortsetzung der Reaktion zu verteidigen. Der bisherige Gang der Verhandlungen lehnte Dr. Wedel schon unangefordert getreulich die Forderung Dr. Blühers durchzuführen.
Nunmehr tritt auch der Herr Schwimmler auf mit „Forderungen“. Dieser fromme Mann umschließt sich, abgesehen von den Tatsachen in das direkte Gegenteil umschließt sich, die Tatsachen einzusehen zu können, die Widerstreit sei von ihm im Rechtsausgang „nicht“ verurteilt worden. Das Rednerpaar Schwimmler ist jedoch vergeblich. Es ist bemerkt, daß er ganz dem die Geschäftsordnung brah, um schnell zum Ziele zu gelangen.

Der Oberregisseur
Dr. Blüher verlangte nunmehr vor Eintritt in die Tagesordnung die Fortsetzung der Tagesordnung für die nächste Sitzung, um dadurch zu erreichen, daß die Regierungsvorlage, der formelle Inhalt des Komplexes, auf der nächsten Sitzung zur Beratung gestellt wird. Hier enthielt die Sozialdemokratie ihr ganzes Wagnis. Wedel, der sozialdemokratische Landtagspräsident, ist der mächtigste Verteidiger dieses Vorhabens, und erstarrt in Uebereinstimmung mit den Reaktionskräften, daß, doch gar nichts weiter dabei sei, die formellen Dinge erst zu erledigen. Nachdem Mithersprache erfolgte, wurde abgestimmt über den Antrag Blüher.

Wedels Hilfe für die Reaktion
Der Antrag Blüher wurde mit 46 zu 45 Stimmen abgelehnt. Trotzdem behauptete Wedel, er sei „mit 46 zu 45 angenommen“. Obgleich nach der Geschäftsordnung die Beratung des Antrages unzulässig war, wurde der Antrag behandelt. Es wurde ihm hier, daß Wedel einzig beistehen war, die Sozialdemokratie, die sich in den Jahren der kommunistischen Reaktion betätigt hat, die SPD zu lösen, um in den Streit zwischen den linken Reaktionskräften und Sozialdemokraten zu intervenieren. Die SPD-Reaktioner Harkisch und Jerschel helfen im einzelnen, daß die Geschäftsordnung von der Rechten gebrochen wurde. Sie erhielten Ordnungsrufe von Wedel, damit der Herr Landtagspräsident ihnen Unparteilichkeit dokumentieren konnte. Dabei palästerte ihm das Wortbeispiel, daß die Sozialdemokraten selbst parlamentarisch sehr schmeichelhaft ausbrüchen müßten.

Genosse Kneuer
betonte von vornherein, daß die ganze Diskussion absolut unzulässig ist, da der Antrag Blüher abgelehnt wurde. Die Geschäftsordnung wurde von den Bürgerlichen gebrochen. Die Kommunisten denken aber nicht daran, sich zu entschuldigen.

Ordnung wurde von den Bürgerlichen gebrochen. Die Kommunisten denken aber nicht daran, sich zu entschuldigen. Sie werden mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dagegen ankämpfen. Und in diesem Kampf selbst alle geschäftsordnungsmäßigen Möglichkeiten ausnützen. Grotesk, betonte Gen. Kneuer, wird geradezu, wie die Nationalsozialisten sich mit den Bürgerlichen solidarisierten, die doch betont haben, die Verfassung zu verteidigen. Die Leute, die vor kurzem hier erklärten, „auf die Verfassung zu pflegen“, treten jetzt wieder als ihre Verteidiger auf. Der Beifall und das Handklopfen bei den Kommunisten rufft einen wahren Wutanfall Wedels hervor. Er schreit: Wenn noch einmal gefaselt wird, schmeiße ich Sie aus dem Saal!
Nachdem Gen. Herrmann in der Geschäftsordnungsdebatte die manns Behauptungen zurückwies, fällt der Zwischenruf „Oberbürgermeister“ zum Abgeordneten Blüher hinüber, der mit einem Ordnungsruf Wedels geahndet wird.

Zimmer dichter lassen die Ordnungsrufe Wedels. Der Abgeordnete Eckardt: mich sich in einer Erklärung rechtfertigen. Bei den Kommunisten beginnt ein Volksdel-Konzert, an dem sich später auch die Sozialdemokraten beteiligen. Wedel ruft: „Wer nochmals mit dem Volksdel konnt, weile ich zum Saale hinaus.“

In kurzer Zeit beugert sich der Värm auf der linken Seite so sehr, daß Wedel keinen Sitz verläßt und somit die Sitzung aufhebt.
Die Kommunisten, besonders der Gen. Siegel, der jetzt den Nationalsozialisten auf den Fuß, die im Saal der bürgerlichen Mehrheit sich einige provokatorische Zwischenrufe erlaubt hatten. Kiliinger und Vippe wurden, weil sie Knut vor einer Tracht Prügel hatten, Mitleid. Diese „Selden“ entsappten sich plötzlich als große Feiglinge.
Die nächste Sitzung findet am Mittwoch dem 6. November 13 Uhr statt.

Kapitalistischer Bankrott im Freistaat Sachsen

Sollen die Arbeiterbank-Gelder dafür verpulvert werden?

Im Haushaltsauschuss A des Sächsischen Landtages fanden am 30. Oktober die Anträge zur Arbeitsbeschaffung zur Beratung.

Der Reichstagsabgeordnete, Müller (SPD), begründete den sozialdemokratischen Antrag, der in beiden Kammern den folgenden Punkte umfaßt, die im Landtag zum wiederholten Male behandelt worden sind. In seinem ersten Teil stellt dieser Antrag Forderungen an die Landesregierung, in seinem zweiten Teil Forderungen an die Landesregierung. Zum großen Teile sind es Forderungen, die bei der letzten Etatberatung bereits Annahme fanden, aber aus Mangel an Mittelern noch keine Erlaubnis gefunden haben. Interessant und wichtig bei dieser so wichtigen Arbeiterangelegenheit waren die Darstellungen der Regierung.

Das Doppelverbrechen der SPD

„An der Verhandlung des Schulmeisters, an der Einweisung zur Volksschule, erkennt man den Geist einer Stadterhaltung.“

„In der Verhandlung des Schulmeisters, an der Einweisung zur Volksschule, erkennt man den Geist einer Stadterhaltung.“

„In der Verhandlung des Schulmeisters, an der Einweisung zur Volksschule, erkennt man den Geist einer Stadterhaltung.“

„In der Verhandlung des Schulmeisters, an der Einweisung zur Volksschule, erkennt man den Geist einer Stadterhaltung.“

„In der Verhandlung des Schulmeisters, an der Einweisung zur Volksschule, erkennt man den Geist einer Stadterhaltung.“

„In der Verhandlung des Schulmeisters, an der Einweisung zur Volksschule, erkennt man den Geist einer Stadterhaltung.“

„In der Verhandlung des Schulmeisters, an der Einweisung zur Volksschule, erkennt man den Geist einer Stadterhaltung.“

Der Finanz- sowie der Arbeitsminister schloßerten die Lage schwarz in schwarz; der Finanzminister die Finanzlage und der Arbeitsminister die Arbeitsmarktlage, und damit die Frage der Erwerbslosigkeit.

Einige Ausprüche bei dieser Beratung verdienen festgehalten zu werden, da sie aufzeigen, wie richtig die Kommunisten die ganzen kapitalistischen Schwierigkeiten, und damit die Zulassung der Klassengegnerschaft beurteilten.

Herr Eisner (NSP), der sächsische Arbeitsminister, führte aus: „Die gegenwärtige Lage ist geradezu verzeihlich. Täglich erhalte ich Briefe und Schreiben von Arbeitern usw., die dringend um Arbeit bitten und wo ihnen der Selbstmordgedanke bei Nichterfüllung des Wunsches zum Ausdruck gebracht wird.“

Herr Oberbürgermeister Abg. Blüher (D. Sp.) erklärte: „Die Mittel in den öffentlichen Kassen sind in einem katastrophalen Zustand. Vorhülle, die kein Kriegsgeldabschütteln für die Einbindung in den Wintermonat in anderen Jahren gab, werden durch das Reich in diesem Jahre abgelehnt.“

Reichshauptmann Abg. Wul (NSP): „Wie müssen unsere Ausgaben einkürzen und nur das Notwendigste beschließen. Wir können keine Ausgaben mehr machen, die uns noch mehr belästigen.“

Finanzminister Weder: „Die Lage ist eine außerordentlich schwierige. Die Regierung hat alles getan, was in ihren Kräften stand. Viele Betriebsräte werden sich an das Finanzministerium, damit die Betriebe nicht stillgelegt werden, Finanzien lockerzumachen. Das Ministerium ist gar nicht in der Lage, überall helfen einzusetzen.“

Abg. Hndt, Vorsitzender des NSP (SPD): „Wir wollen ja mitarbeiten. Deshalb haben wir unser Antrag auch eine Grenze gesehen und auf Wege geeigt, wie Mittel zu beschaffen sind.“

Schon diese einzelnen Ausprüche genügen, um die ganze Situation aufzuzeigen.

Der Vertreter der kommunistischen Landtagsfraktion wies mit Recht darauf hin, daß Mittel in Höhe und Fülle vorhanden sind, wenn man nur zureichende Erziehung, Volksschulen, höhere Schulen, Berufsausbildung, weiter zureichende Erziehung, der Arbeiter, die Stundungsverordnung, alles das sind Mittel, die für die Arbeiter gemacht werden können. Aber die ungenutzte Kraft der Erwerbslosen. Über das würde bedeuten: Schmähen des kapitalistischen Wirtschaftssystems, den man unbedingt bei dieser ungeheuren Zulassung der Klassengegnerschaft treibt bald in Unwissenheit bringen wird.

Die Sozialdemokratie bietet auch hier freiwillig ihre Unterstützung an und geht sogar bereitwillig, diesem bankrotten Staat Tatkraft aus der Hand der Arbeiter, Angehörigen und Beamten ihrerseits zu ziehen bzw. anzubieten.

Die Kreise von der äußersten Rechten bis zur SPD leben die ganze Geschichte, die herauszusehen, und man glaubt, mit parlamentarischen Verhandlungen und irgendwelchen Mitteln diese Geschichte abzumachen. Aber es wird ihnen nichts nützen; die Arbeiterkraft wird selbst Hand an Werk legen und diesen maroden Staat mit ihren Mitteln beseitigen lassen.

Einheitsfront der SPD und Bürgerlichen gegen Erwerbslose

Im Haushaltsauschuss B des Sächsischen Landtages fanden nachfolgende von der SPD gestellten Anträge zur Beratung:

1. die unbedingte Verlängerung der Arbeitsbeschaffung unter Einbeziehung aller Berufsgruppen und Zahlung der Unterhaltungsätze in Höhe der Erwerbslosenunterstützung zu fordern;
2. gegen die vom Reichstag durchgeführte Beschleierung der Erwerbslosenversicherung zu protestieren;
3. die Gemeinden und Bezirksverbände anzuweisen, allen aus der Erwerbslosenversicherung Ausgeschlossenen Unterstützung mindestens in der Höhe der Erwerbslosenunterstützung zu zahlen;
4. die erforderlichen Mittel hierzu zur Verfügung zu stellen;
5. hierfür als erste Rate 10 Millionen RM bereitzustellen;
6. daß ein Personalabbau unterbleibt, sondern die Arbeitszeit entsprechend herabgesetzt wird.

Der Vertreter der SPD, Kndt, der den Arbeitern durch seine bisherige unermüdete Tätigkeit aus der Gewerkschaftsbewegung hinreichend bekannt ist, wies seine gesamte Rede darauf an, um die Mitglieder des Ausschusses davon zu überzeugen, daß man durch derartige Anträge den Reichsarbeitsminister Wissen sowie den Reichsfinanzminister Bilschlag — beide Gesellen von ihm — auf Schwierigkeiten bereite.

Was kümmert es diese Leute, die sich in gut bezahlten Stellungen befinden, wenn die Arbeitslosen verhungern? Die gesamte Arbeiterkraft muß aus dieser Lausche die richtige Lehre ziehen, daß im Winter, wenn nicht anders handeln als ihre Genossen im Reich. Deshalb geben die Bestützigen

am 17. November ihre Stimme nur den Kommunisten!

Wedel organisiert den Kompromiß

Ein neues Kompromiß mit den Bürgerlichen — Kapitulation der Sozialdemokraten in Sicht?

Wie wir erfahren, hat gestern nach der Sitzung des Landtages eine Besprechung der sozialdemokratischen Fraktionen Wedel mit den beiden Vizepräsidenten, dem Reichsnationalen Dr. Eckardt und dem Volkspartei-Präsidenten Dr. Kneuer, stattgefunden.

Am die Kommunisten auszuschalten und sie nicht wissen zu lassen, was hier zwischen dem Vertreter der Sozialdemokraten und Bürgerlichen vereinbart wurde.

hatte Wedel keine ordnungsmäßige Fortschreibung einzuhalten, sondern nur eine Aussprache zwischen dem Vizepräsidenten und den Vizepräsidenten durchgeführt. Das Ergebnis dieser Aussprache wird bisher geheimgehalten.

Es ist dies ein neuer Versuch der Verständigung zwischen SPD und Bürgerlichen, und die Aussicht vorhanden, daß die Sozialdemokraten vor den Bürgerlichen kapitulieren. Diese Tatsache wird noch dadurch unterstrichen, daß Wedel für heute Sonntagabend um 12 Uhr den Verteilungsausschuss zu einer Sitzung zusammenberuft. Diese Sitzung des Verteilungsausschusses soll den Zweck verfolgen, den Bürgerlichen die Möglichkeit zu verschaffen, die Beratung der Vorlage und Anträge über die Aufhebung der Arbeitslosigkeit nach dem 9. November stattfinden zu lassen.

Der Präsident Wedel, der schon dadurch, daß er selbst entgegen der sozialdemokratischen Forderung auf Beratung bis zum 14. November, für Mittwoch eine Sitzung einberufen hat, zeigte, daß er und keine Fraktion selbst diese parlamentarische Obstruktion nicht durchzuführen gewillt sind; jetzt durch die Einberufung des Verteilungsausschusses; er ist bereit, mit den Bürgerlichen zu verhandeln und diesen damit die Möglichkeit zu einem verhandelten Vorstoß gibt.

Wir haben das Verhalten des sozialdemokratischen Fraktionen in dieser ganzen Angelegenheit schon mehrfach entschieden und klar angeprangert. Wir weisen auch jetzt wieder darauf hin, daß dieser sozialdemokratische Präsident durch kein gänzlich erhelltes die Positionen der reaktionären Bürgerblöcke erfüllt. Die Haltung Wedels wurde gestern abend durch das Blatt des Oberbürgermeisters Blüher ausdrücklich bestätigt. Der Dresdner Anzeiger schreibt in dem Verhalten Wedels in der Sitzung:

„Man muß anerkennen, daß er sich heute alle Mühe gab, und daß er bestrebt war, mit voller Unparteilichkeit seines Amtes zu walten.“

Gleichzeitig wird mitgeteilt, es sei davon die Rede, daß der Präsident durch Amtsniederlegung einen Ausweg lübe.

Dieses Lob, das dem sozialdemokratischen Fraktionen seitens der Zeitung des Führers der Reaktion in Sachsen gewidmet wird, kennzeichnet vor der ganzen Arbeiterschaft den wirklichen „Geist“ der parlamentarischen Obstruktion der Sozialdemokraten. Sollte Wedel wirklich das Fraktionsniederlegen, so ist damit nur unterstrichen, was wir schon dauernd erklärt haben.

Daß dieser politisch verkommenen Sozialdemokratischen Partei selbst die Kraft zu einer parlamentarischen Obstruktion fehlt.

Was können die Arbeiter von einer solchen Partei, die nicht einmal im Parlament ernsthafte Obstruktion zu betreiben vermag, außerparlamentarisch erwarten? Sie, deren Leute schon bei einer ungehörigen parlamentarischen Obstruktion verlangen, kann außerparlamentarisch nur als Verräter des Proletariats und als Schwächling des Bürgerrechts auftreten, die den kämpfenden Massen jederzeit in den Rücken fallen wird.

Bersäume die Gewerkschaftswahl nicht!

Gebe am 4. November der Oppositionsliste deine Stimme! Wahlloste siehe Seite 4

Wellneptag

„Aus zur Sparskaff!“ So schreit es von allen Anschlagkäulen, aus Tausenden von Flugblättern...

Die Klassengegensätze spielen sich ab. Große Kämpfe stehen bevor. Die Bourgeoisie will Munition zu...

Aber das alles genügt den Ausbeutern noch nicht. Sie wollen mehr, sie sind unersättlich. Sparen sollst du für sie.

Der Arbeiter kann und will nicht sparen. Er hat Wichtiges zu tun, ihn zerstörernden Kriegen...

Der Arbeiter kann und will nicht sparen. Er hat Wichtiges zu tun, ihn zerstörernden Kriegen...

Große Kinderveranstaltung Sonntag 14 Uhr im Künstlerhaus. Der russische Geiger Soermus spielt...

Für die Kinder, Sonntag am Montag dem 4. November 15 Uhr im Hoftheater...

Aus der Praxis der Sozialfaschisten

In der letzten Sitzung der Stadtratskommission in Dresden stand folgender Antrag des Gen. Reichel auf der Tagesordnung:

„Kollegium sollte beschließen:

- 1. Bei der Landesregierung vorstellig zu werden...
2. Die Vergebung von städtischen Aufträgen davon abhängig zu machen...

Die sozialdemokratische Fraktion lehnte es ab, den Antrag zu unterstützen.

Im Stadtratsordnungsbereich der Dresdner Volkszeitung wird diese Stadtverordnungsangelegenheit...

„Ein Antrag der Kommunisten, der sich mit der Einstellung der Schwerbeschädigten befaßt, lautet nicht die nötige Unterstützung...

Weshalb wurde der Antrag von den Kommunisten gestellt? Die Unternehmer bevorzugen bei der Einstellung junge, gesunde, kräftige und billige Arbeitskräfte...

Von 490 gemeldeten erwerbslosen Schwerbeschädigten im Jahre 1928 auf über 1000 im Jahre 1929.

Die Hauptursache der Erwerbslosigkeit der Schwerbeschädigten tut nicht, um dem entgegenzuwirken...

Trotzdem magt das sozialfaschistische Blatt die Behauptung: „Die amtlichen Stellen führen die Forderungen bereits durch.“

Weil die Verantwortlichen ihrer Parteigenossen sind. So ist der Leiter des Ortsamtes für Kriegsfürsorge in Dresden...

Mittlerweile hat die schamlose Kriegsgewinn der GSW ein ungeheures Preisniveau unter den Kriegspopeln erreicht...

ihm sehr oft angewandten Mittel, nämlich der Lüge. Auch liegt er in einem sozialdemokratischen Flugblatt folgendem:

„Die Arbeitsfürsorge hat im Laufe des Jahres infolge einer Verbesserung erfahren, als im beim Fürsorgeamt gebildeter besonderer Ausschuss die Aufgabe übernommen hat...“

Jedes Wort ist Schwindel. Köhler hat sich diesen Ausschuss einfach erblickt. Ein solcher Ausschuss existiert überhaupt nicht.

Nicht Schluß mit diesen Schwindlern, wählt Kommunisten!

Wie sie lügen!

In ihren Wahlversammlungen und Wahlbildervorträgen behaupten die Dresdner Sozialdemokraten, vor allem der Volksschullehrer und Reichsbannergeneral Franke...

Nom Gesamtergebnis der Stadtgemeinde entziehen auf einen Schuler (hym. Schülerin) bei:

Table with 2 columns: School type and numbers for 1927 and 1928.

Seit 1928 ist der Sozialdemokrat Richter 2. Bürgermeister und Finanzbeigeordneter der Stadt Dresden...

Wählt am 17. November Kommunisten!

Achtung!

Genossenschaftsmitglieder!

Stimmrecht wählen im Konsumverein Vorwärts für Dresden und Umgebung Montag den 4. November...

Jedes Genossenschaftsmitglied ist verpflichtet, sein Wahlrecht auszuüben. Nur alle drei Jahre finden Stimmrechtswahlen statt...

Jedes Mitglied muß sein Wahlrecht persönlich ausüben. Eine Vertretung durch Familienangehörige ist ausgeschlossen.

In den folgenden Verteilungsstellen stehen Listen der Doppelstimmen im Kampf:

- No. 6 Heidenau, Königsstr. 32.
16 Dresden-N., Kaufhofstr. 31.
17 Dresden-N., Konradstr. 20.
19 Dresden-N., Obergraben 10.
22 Heidenau, Hühlerstr. 15.
25 Rähnitz-Bellariau, Baderstr. 2.
35 Ostendorfer-Dorf, Dresdenstr. 4.
38 Königsbrunn, Töpfermarkt 180.
39 Heidenau-N., Martin-Luther-Str. 7.
40 Heidenau-Nord, Väterstr. 6.
42 Dresden-N., Oppelstr. 34.
48 Birna, Holzbergstr. 3.
49 Birna, Reithofstr. 3.
50 Birna-Copitz, Hauptstr. 2.
58 Freital-Hofschappel, Untere Hauptstr. 40.
59 Kleinnaundorf bei Dresden, Hauptstr. 20.
60 Dresden-Cotta, Heilmannstr. 4.
61 Schumannsdorf, An der Scheibe 1.
69 Braunsdorf bei Tharandt 25b.
70 Freital-Deuben, Wehstr. 1.
75 Freital-Deuben, Wilsdruffer Str. 80.
77 Freital-Deuben, Kreuzstr. 1.
78 Freital-Deuben, Südstr. 6.
82 Heidenau, Birnauer Str. 4.
85 Dresden-Cotta, Kronprinzenstr. 11.
90 Dresden-Cotta, Grillparzerstr. 12.
98 Dresden-Cotta, Horigstr. 22.
100 Heidenau bei Freital Nr. 46g.
103 Wilsdorf bei Freital 5b.
113 Radwitz, Bellstr. 118c.
120 Dresden-Deuben, Guelzerstr. 33.
122 Fehsbach-Meußlitz, Fehsbachstr. 17.
124 Fehsbach-Meußlitz, Schulstr. 5.
127 Dresden-Deuben, Heberstr. 15.
130 Schmiedeberg, Altendörfer Str. 55b.
137 Dresden-Deuben, Tornauer Str. 2a.
154 Fehsbach-Meußlitz, Niederstr. Str. 31.
167 Heidenau, Gartenstr. 74.
176 Dresden-Grüna, Schrammstr. 6a.

Der Dresdner Vortragskreis bringt in seinem Konzert am 14. November 7.30 Uhr im Gewerbehause unter Generalmusikdirektor Fritz Busch außer den Kostümbühnen...

Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet auch in diesem Jahre wieder, und zwar am kommenden Sonntag...

Erweiterung des Fahrplanbuches beim Volkamt Dresden-N. 35 (Tischstraße). Vom 1. November an können...

Kein Sonntag, sondern Kampftag!



Morgen gilt's, den nächsten Schlag zu führen gegen die gegnerischen Kräfte. Morgen ist erneut Werbetag für Partei und Presse...

Treffpunkte und Werbeloale für Sonntag:

- Stadteil Zentrum-Friedrichstadt: Rest. Findeisen, Theaterstraße; Brandenburger Hof, Berliner, Eiche Peterstraße.
Stadteil Johannstadt: Rest. Dahms, Rietschelstraße; Schweres Geschütz, Tatzberg.
Stadteil Striesen: Rest. Erdkugel, Markgraf-Heinrich-Platz; Kümmels, Restaurant, Glash. Märker Straße.
Stadteil Neustadt-Ost: Mittels Rest., Fritz-Reuter-Straße.
Stadteil Neustadt-West: Pollers Rest., Torgauer Straße.
Stadteil Löbtau-Cotta: Parteibüro Columbusstraße; Luftbad Cotta.
Stadteil Leuben: Gasthof zum goldenen Stern, Stephensonstraße.

Nur die KPD kämpft für Regiearbeit in Dresden

Die Regiearbeit ist eigene, durch die städtische Verwaltung ausgeführte Arbeit. So wie die kommunalistische Fraktion für die Erhaltung und den Ausbau der städtischen Betriebe...

Au der Popitzstraße wurden 130 Werke Plattenarbeiten einem Steinquellwerk und Tiefbauunternehmer übertragen...

Der nächste Fall betrifft die Platzierung der Zwingskirche Juni/Juli 1928 vom Steinquellwerk Bauwerk.

Ein weiteres Beispiel ist die Platzierung der Bodenstraße im Seidnitz, ausgelobt vom Privatunternehmer im Sommer 1925...

Es würde zu weit führen, die Fälle der Beispiele, die beliebig vermehrt werden könnten, hier anzuführen. Es genügt die Neuerung eines Stadtbaurates...

Wenn man Wert darauf legt, eine gediegene haltbare Straße zu bauen, dann ist es nötig, den Unterbau in eigener Regie der Stadt auszuführen.

Der Rat, der sich als Beauftragter der Bourgeoisie in den Kommunalangelegenheiten äußert, kommt durch den Abbau der Regiearbeit den Unternehmern entgegen. Die kommunalistische Fraktion hat sich mit Anträgen gegen diesen Abbau gewandt...

In dieser Richtung hat die kommunistische Fraktion mehrfach ihre Forderungen wiederholt, insbesondere bei der Gartenbauverwaltung...

Wer den Ausbau der Regiearbeit will, wählt Kommunisten!

Für Bomben-

erfolgt bei der Werbung für die „Arbeiterstimme“ bedarf es eifrigster Tätigkeit jedes einzelnen Parteigenossen und jedes Lesers. Jetzt lohnt die Leserschaft der „Arbeiterstimme“ durch Lösung des kürzlich bekanntgemachten Preisrästels wertvolle Preise gewinnen.

★ Aus der Oberlaufitz ★

Die Seiffennersdorfer SPD auf Lügen- und Schwindelbladen

Die am Freitag dem 23. Oktober stattgefundenen öffentlichen Mieterversammlungen hatte es der SPD angefallen und alle Größen ohne Ausnahme waren erschienen, um noch etwas zu retten. Der Besichtigungsleiter Halmann, keines Zeichens Gemeindevorstandespoacher, hat dabei in der Willkommensrede die Forderung der Vertreibung eines Lügen- und Schwindelbesizers gebracht, daß die in der Versammlung anwesenden Mieter mit dem Kopfe schüttelten. Die Vertreibung aber wird sich auch durch einen solchen verlogenen Bericht nicht von der SPD abwenden lassen und am nächsten Tage ihre Willkür erfüllen. Sie weiß, wo ihre Freunde und ihre Feinde liegen. Die Abwärtige Vertreibung (Lüge): „Der Beginn der Vertreibung waren 54 Sozialdemokraten anwesend.“ Wahr ist, daß ungefähr ein Dutzend SPD-Leute da war. Im ganzen waren 100 Mann anwesend. Der Genosse Schrapel erntete reichen Beifall für sein lehrreiches mieterpolitisches Referat. Das Flugblatt des Mietervereins hat die SPD ganz außer Rand und Band gebracht, weil natürlich für die glorreiche SPD keine Stimmung darin gemacht wird. Es wäre ja auch nicht, für eine Partei, wie die SPD, einzutreten. Es wird weiter angeführt, daß sogar der Vorstand des Mietervereins nicht mit einverstanden war. Neht Recht, daß nur das zur Ausführung gekommen ist, was der Gemeindevorstand in seiner Mehrheit beschlossen hat. Alles andere ist Lüge.

hat. Der neue Kommunistenführer W. Kradt war so in glühende Begeisterung ob solch „großen Erfolges“ geraten, daß er dem Genossen Simm seine militärische Dienstzeit usw. vorwarf und lauter Wut und Linsen versapfte. Er meldete sich dann öffentlich als Kandidat zum Mieterverein an, um dort in Zukunft als „Velle der Eroberer“ zu gelten und eventuell für den Verein zu „sterben“. In dieser Versammlung wurde die SPD vor, solange zu sprechen, um dadurch das Schlußwort zu verhindern. Der Vorsitzende hatte aber dieses durchschaut und gab dem Genossen Schrapel das Schlußwort. Der Erfolg war, daß ungefähr 9 W. für den Mieterverein gelammet wurden. Wo dann die SPD einen vollen Erfolg genommen will, das wissen doch die SPD-Konfessionsgenossen. Denn man war gekommen, um die Vertreibung zu sprengen und der verhassten Führung eine auszuweichen. Aber vergebens. Mieter von Seiffennersdorf, leht auch die Liste der SPD aus Gemeindevorstandswahl am 1. An der Spitze drei fromme Hausbesitzer, Krelch, Halmann, Kram. Wenn ihr diese wählt, leht ihr verkauft.

Wählt daher nur die SPD-Liste, mit den proletarischen Mietern: Simm, Jöcher, Pöschke und Pauler an der Spitze!
Arbeiterfortspendenz 1936.

Was sich ein Fabrikbesitzer erlauben kann!

Leutersdorf. Die Wohnungsnot scheint hier in Leutersdorf keine zu große zu sein; denn wenn man an der Fabrik der Firma Kreuziger & Hanke vorbeigeht, so sieht man, daß Herr Müller wieder ein Zweifamilienhaus hat wegreihen lassen. Man mühte doch nun denken, der Fabrikbesitzer Müller wäre gezwungen worden, zwei neue Wohnungen zu stellen, aber weit gefehlt. Wohl sind diese zwei Familien, die dort wohnen, in Wohnungen untergebracht, die durch Todesfall freigeworden sind. Aber es gibt doch noch hunderte Wohnungsluchende in Leutersdorf!

Was würde man im Wohnungsausschuß sagen, wenn ein kleiner Hausbesitzer sich erlauben würde, eine Wohnung aber nur einen Teil derselben für sich in Anspruch zu nehmen? In diesem Falle würde man mit allen Mitteln gegen denselben vorgehen, ihn eventuell gerichtlich bestrafen lassen. Aber in einer, der kann sich's ja erlauben. Jedenfalls sind nun zwei Wohnungen weniger in Leutersdorf und im Wohnungsausschuß drückt man in diesem Falle nur leere Ährasen. Reformismus ist dort Trumpf!

Mieter von Leutersdorf! Schließt euch zusammen im Mieterverein und führt dort den Kampf gegen diese traurige Wohnungspolitik der Reformisten. Nur durch die Wahl von Kommunisten in das Gemeindepartament habt ihr die Gewähr, daß dort eure Interessen aufs beste gemacht werden, daß rücksichtsloser Kampf geführt wird gegen KSSA, wie den vorliegenden Am 17. November wählt Kommunisten!
Arbeiterfortspendenz 1936.

Wer vertritt die Interessen der Arbeiterschaft im Reichenauer Parlament?

Wiederum, wie vor jeder Wahl, versuchen auch diesmal wieder die bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien unter dem Deckmantel der „Arbeiterfreundlichkeit“ mit allerhand Versprechungen an die Arbeiterwähler heranzukommen und sie als Stimmgeld für sich zu gewinnen. Demgegenüber hat nur die kommunistische Partei durch ihre Vertretungen in den Gemeindepartamenten in der letzten Wahlperiode voll und ganz bewiesen, daß nur sie allein als Interessenvertretung der Arbeiterschaft in Frage kommt. Es gilt Kautschau zu halten auf die Tätigkeiten sämtlicher Fraktionen innerhalb unserer Gemeindepartamente. Als einen kleinen Schritt vorwärts auf kulturvollem Gebiet ist wohl die Abkündigung eines Kennzeichens zu betrachten. Einige Derten der bürgerlichen Fraktionen — Arbeiter, Schüler, Gläubiger und Anders — glaubten, aus Untertänigkeit der Kirche gegenüber oder weil sie noch an der alten, rücksichtslosen Zeit festhielten, dagegen Stimmen zu müssen, dergleichen war es auch die bürgerliche Fraktion, die sich leht ins Reue leute bei Abkündigung der schändlichen Totenbeibaltung während man ihrerorts immer offene Hände findet, wenn es gilt, Stimmen für Appellsumme, Kleingeldformal usw. zu bewilligen. Hand in Hand mit dem Bürgerlichen, immer am Kolben der Arbeiterschaft, hat es auch die Fraktion der SPD verstanden, für die Demokratie der „freien Republik“ einzutreten. Bezeichnend hierfür ist das Verhalten der bürgerlichen und sozialdemokratischen Fraktionen gegenüber der großen Zahl von Wohnungsluchenden in puncto Wohnungsbau. Nicht allein, daß man den Wohnungsluchenden immer vorhält bei Neuerbau von Gemeindepalästen aus Mitteln der Mietsteuereinnahme, die hoch tatsächlich einen hohen Ertrag bringt, der aber zum größten Teil anderweitig Verwendung findet, es sei kein Geld da, sondern man ist anderwärts leht darum bemüht, recht hohe Werten herauszuholen und nur der SPD-Fraktion ist es zu verbanen, daß die Erhöhung der Mi-

ten nicht durchging, obwohl die SPD schon ihre Zustimmung gegeben hatte. Man hat leht davon abgesehen, aber nur in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen, um sofort nach der Wahl einen erneuten diesbezüglichen Antrag einzubringen. Eine besondere Glanzleistung der SPD-Fraktion, so recht ihre verteilte Arbeiterpolitik bezeichnend, kam zur Geltung bei der Wahl zweier stellvertretender Gemeindevorstandsvorsitzer. Um nun ja nicht mit den Kommunisten gemeinsame Sache zu machen, hatte sich die SPD-Fraktion mit den Bürgerlichen zu einer gemeinsamen Liste vereinigt, was so recht das enge Verbundenheit dieser Sozialisten mit dem Bürgertum kennzeichnet. Fernerhin war es wohl dieselbe Fraktion, die gegen die Anstellungen ihrer oberen Führer durch ihr Schweigen die Zustimmung gab. Die Einführung der Willkürarbeit für Besatzungslagerangehörige und einen abnehmenden Standpunkt einnahm bei der Eingabe der Erwerbslosen leht Zahlung des Differenzbetrages zwischen Sonderfürsorge und Erwerbslosenunterstützung von leiten der Gemeinde und Vertilgung von laufenden Winterbeihilfen an die Erwerbslosen in Form von Sachleistungen, Kohle, Brot usw. Aus allen diesen Erfahrungen kann und wird die Entscheidung der Arbeiterschaft bei der Wahl am 17. November nicht schweifen lassen. Wählt Kautschau! Wählt Kommunisten!
Arbeiterfortspendenz 1936.

Aus Nahrungsforgen in den Tod

Seiffennersdorf. Am Dienstagmorgen vergiftete sich die Ehefrau des Holzarbeiters Hebold durch Gas. Die Ursache ist in Nahrungsforgen zu suchen. Auf der einen Seite Heberflus, auf der anderen Seite kaltes Fleisch. Wie lange soll das so noch weitergehen? Es wird höchste Zeit, daß die Arbeiterschaft leht ihre Geschichte leitet.
Arbeiterfortspendenz 1936.

Leutersdorf. Der arme Teufel erkrankt jeden Sonnabend und kostet nur 10 Pfennig! Beihilfungen nimmt entgegen bei Postposteur Hilteb Hidel, Str. C, Nr. 34.

Hinein in die SPD!

Die wichtige Frage: Warum sind die rein orientalischen Reemtsma Cigaretten ERNTE 23 von Natur aus so bekömmlich?

Die natürliche Reinheit

und der richtige Reifezustand der Tabakblätter sind unendlich wichtiger für die Bekömmlichkeit als alle künstlichen Behandlungen, die praktisch keine Bedeutung haben und nur den Genuß verderben.

Ganz hochwertige Tabake sind von Natur aus viel bekömmlicher als Kunstprodukte.



Aus solchen naturreinen, hochwertigen Orienttabaken besteht die Mischung der

REEMTSMA CIGARETTEN

ERNTE 23

STANDARD-MISCHUNG

5 Pf.

Bezeichnung der Blattfolge. Den wertvollsten und zugleich bekömmlichsten Tabak ergeben die obersten kleinen Blätter (Spitzenabak).



Konsett...
Bredend...
unt Dren...

Pirna

Erich Schneider, Schulgasse 16

Hauptwald Lebensmittel / Tabak / Zigaretten

Markt-Drogerie Arnau Kirsten Nachfolger

Kohlhandlung and Brikette aller Art

Max Göbel, Nordere Burgstraße 3

Franz Klöpsch, Breite Straße 10

Max Pietzsch, Hauptstr. 12b

Preiswerte Qualitätszeugnisse liefert der milchwirtschaftliche Betrieb

Zigarren-Spezial-Geschäft Emil Kuchler

C. HEGEWALD, Breite Straße 21

Bäckerei, Konditorei Karl Gollmar

Hygienische Artikel Gummil-Unterlagen

Hermann Beck, Spezialgeschäft für Oden und Herde

„Migeno“ Pirna

Albert Sachse Feinbäckerei

Preiswerte Schuhe J. Ackermann

Paul Petau Tischlerei

PAUL GREGOR, Möbel- und Tischlerei

Haus- und Küchengeräte A. Zenner

Hüte, Mützen und alle Arten Filzschuhe

Farbenhandlung Weiß Ruppe Nachf.

Albert Hölzel Topfermeister

Oskar Fuchs Nachf., Drogeriehandlung

Fritz Gerstenberger, Glaser- und Klebkleber

Paul Walther, Feinbäckerei

Kurt Noack Bierhandlung

Richard Moal, Zeilstraße 16

Butter JUTTLER'S

Georg Memel, Feinbäckerei

Wollwaren, Richard Bohnerke

Arbeitergarderobe, Schuhwaren

Emil Jähngen, Fahrräder

Alfred Schmücker, Kleiderstoffe

Fleisch- und Wurstwaren

Gassthaus Erbgericht

Hanne Dröner, Hauptplatz 16

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Gasthof zum Hirsch

Richard Worm, Fleisch u. Wurstwaren

Drogerie „Zum Fuchs“

Marie verw. Müller Nachf.

Frau Richter, Berggießhübel

Gasthof Goldener Stern

Hummelmühle, Erit das kräftige Hummelmühlen-Brot

Königsstein, Holz- und Kohlen-Handlung

Kreuz-Drogerie, Pharmazie

Schandau, Otto Heidrich, Gemüse u. Obst

Frau Hajek Witwe, Schuhwaren

Sporthaus Hering, Kasse-Kasse-Zentrale

Frinkt Sigl-Mineralwasser!

Schlosserei, Fahrradhandlung

Denkmäler und -Kisten

Schandau-Wendtschähre

MARTIN ROSSIG, Damen- u. Herren-Moda

Raffmannsdorf b. Schandau

Kurt Jahrich, Motorräder

Traug. Forster, Pirna-Posta

Gasthof u. Fleischerei Winzerhaus

Polstermöbel - Lederwaren

Glashütte, Fabrikation feiner Flaschen

Alfred Krause, Konfektion

Schnitz, Fleisch- und Wurstwaren

Lebensmittel und Süßfrüchte

Die günstigste Bezugsquelle für alle

Joseph Pankratz, Kohlen, Brikette

Willy Roitzsch, Hergigswalder Str.

Kreischa, Alfred Nerler, Hauptstraße 107b

Feinbäckerei u. Café Emil Wanner

Walter Gerdick, Kreischa

Fleisch- und Wurstwaren

R. Lehnhardt, Sattlermeister

Praitzschwitz, Lebensmittelhandlung

Gasthof Praitzschwitz

Lockwitz, Damen- u. Herren-Moda

Alfred Meichner, Poststraße 11b

Oswald Heide, Paul Richter

Woll-, Weiß- und Feinbäckerei

Julius Weiler, Berliner Straße 31

Wollwaren, Emil Jähngen

Wollwaren, Emil Jähngen

Modewarenhaus Otto Hickmann

Besucht die Lichtspiele Heidenau

Grohmans, Bäckerei, Café u. Wein

Eisenwaren, Werkzeuge

Fahrräder, Nähmaschinen

Richard Stolze, Dresdner Str. 1

Königs-Drogerie u. Photohaus

Arbeitskleidung, Textilwaren

Herren- und Damen-Fein- u. Salon

Schuh-Zentrale

Sofas - Matratzen

Reformbetten u. sämtl. Lederwaren

Biergroßhandel Joh. Zihang

Heidenau-Gommern, Treff

Heidenau-Großsedlitz, Restaurant

Bohna, Besucht die Hirsdi-Lichtspiele!

Brot- und Feinbäckerei

Molkereiprodukte

Fahrradhandlung u. Reparatur

Heidenau Nord, Wilhelm Diederichs

Wilmhelm Diederichs

Karl Schmidt, Güterbahnhof 41

Rauhaus Reiner, Möbelhandlung

Tegitz und Modewarenhaus

Pillnitz, Wollwaren

Lichtspiele Zschachwitz

ALFRED STEIN, Bau- und Möbel-Tischlerei

Bauhaus, Gasthof Meußnitz

Fahrräder, Motorräder

Textil- und Relaiswaren

Möbel- und Polsterwaren

Schneidwaren W. O. Guhmüller

Sofas, Matratzen, Reformbetten

Kaufhaus Dietrich

Kurt Dittus, Peterwälder Landstr.

Charlotte Komber, Peterwälder Landstr.

Carl Richter, Bäckerei

Gastwirtschaft u. Fleischerei

Niedersedlitz, Wichtig für Vegetarier

Hermann Wehler & Co.

Wittfelder-Ordnung

Schuhgeschäft Würger

Textil-Drogerie

Textil-Drogerie

Drogerie am Lockwitzbach

Spezial-Haus

Spezial-Haus

Spezial-Haus

Spezial-Haus

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Wollwaren, Richard Bohnerke

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Preisausschreiben der „Arbeiterstimme“



Bedingungen

An dem Preisausschreiben kann sich jeder Leser der Arbeiterstimme beteiligen, welcher bis zum 11. November 1929 die richtige Lösung an den Verlag der Arbeiterstimme Dresden A. 1, Güterbahnhofstr. 2, einreicht. Der richtigen Lösung müssen beigefügt werden:

1. Die Quittung für den ganzen Monat Oktober bzw. November 1929.
2. Der von einem neuen Leser ausgefüllte Bestellchein für die Arbeiterstimme.
3. Als Bestellschein darf nur der mit dem Preisausschreiben abgedruckte Verwendung finden. Für die richtige Lösung werden 30 Geldpreise im Gesamtbetrag von

500 Mark

ausgesetzt. Die Preise sind:

1 Preis	100 M. = 100 M.
2	80 „ = 80 „
3	50 „ = 50 „
4 - 5	25 „ = 50 „
6 - 8	20 „ = 60 „
9 - 12	10 „ = 100 „
13 - 30	5 „ = 60 „

30 Preise, Gesamtbetrag 500 M.

Die Verteilung der Preise erfolgt der Reihe des Eingangs nach. Gehen mehr als 30 richtige Lösungen ein, so erfolgt Auslosung der Preise durch den Rechtsanwalt Dr. Rolf Helm Dresden, Ost-Allee 11.

Die Auslosung ist endgültig und schließt jeden Rechtsanspruch aus. Angehörige des Verlages sind von der Preisverteilung ausgeschlossen.

Die Verteilung der Preise bzw. Auslosung erfolgt am 25. November 1929.

Die Preisträger erhalten eine schriftliche Benachrichtigung durch den Verlag und werden in der Arbeiterstimme veröffentlicht. Gegen Vorzahlung der schriftlichen Benachrichtigung kann der zugehörige Preis an der Kasse des Verlages der Arbeiterstimme erhoben werden.

VERLAG DER ARBEITERSTIMME
Dresden A. 1, Güterbahnhofstr. 2.

Silbenpreiszettel

Aus nachstehenden 41 Silben sind 14 Wörter zu bilden, welche folgende Bedeutung haben:

1. Weiblicher Vorname, 2. Baumart, 3. Unterkunftsort, 4. Gewerbebetrieb, 5. Edelstein, 6. Humanist, 7. Handwerker, 8. Weiblicher Vorname, 9. Grundstoff, 10. Landwirtschaftlicher Betrieb, 11. Südrucht, 12. Betriebsart der Eisenbahn, 13. Gewürz, 14. Weiblicher Vorname.

Sind die Wörter richtig gefunden, so ergeben deren Anfangs- und Endbuchstaben, letztere von unten nach oben gelesen, einen Satz, dessen Bedeutung kein Proletariat erraten sollte.

a - baum - be - dampf - del - di - der - dre - e - ei - er - geod - he - he - beim - i - im - ing - iu - ke - le - le - in - mant - me - meit - mus - na - na - ne - ne - ne - ras - re - rei - rei - schnei - sen - trieb - wer

Bestellschein

Hiermit bestelle ich die

ARBEITERSTIMME

und verpflichte mich zu einem Mindestabonnement von 3 Monaten. Die Lieferung soll erfolgen vom ... 1929. Beilagen: Der rote Stern (Illustriert), Bilder der Woche, Der proletarische Kulturkampf, Mensch und Energie, Proletarische Sozialpolitik, Für unsere Frauen, Der revolutionäre Jungarbeiter, Der kommunistische Genossenschaftler. Preis monatlich frei Haus 2 50 Mark.

Name Stand

Ort Straße

Eigenhändige Unterschrift des Bestellers

Bestellt durch

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater vom 4. bis 10. November

mit aufgeführten Nummern der Dresdner Volksbühne

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend	Sonntag
Opernhaus	19.30 Uhr Maschinist Hopkins VB.: 5088-8018	19.30 Uhr Der Zigeunerbaron VB.: 6014-6044	19.30 Uhr Maschinist Hopkins	19 Uhr Undine VB.: 6045-6107	19.30 Uhr 2. Sinfonie-Konzert 11.30 Uhr Öffentliche Hauptprobe	19.30 Uhr Maschinist Hopkins VB.: 6108-6201	18 Uhr Die Meistersinger von Nürnberg
Schauspielhaus	19.30 Uhr Fern-Ost VB.: 4918-5000	19.30 Uhr Musik-Erleitung Die Frau im Fenster, D. Tor und der Tod	19.30 Uhr Die Räuber VB.: 5001-5087	19.30 Uhr Falsch Verurteilt Kein Abschied Kontroversen 19.30 Uhr Fern-Ost VB.: 5008-5547	19.30 Uhr Die lustigen Weiber von Windsor	19.30 Uhr Fern-Ost VB.: 5548-5667	19.30 Uhr Die Räuber VB.: 5648-5780
Albert-Theater	19.30 Uhr Die Nacht zum Donnerstag	19.30 Uhr Arm wie eine Kirchenmaus	19.30 Uhr Journeys End	19.30 Uhr 3 Bird in Hand 19.30 Uhr Arm wie eine Kirchenmaus	Wohltätigkeitsfest d. Krüppelhilfe	19.30 Uhr Arm wie eine Kirchenmaus	18.30 Uhr und 19.30 Uhr Arm wie eine Kirchenmaus
Komödie	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB.: 51-150	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB.: 151-240	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB.: 241-320	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB.: 321-400	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB.: 401-500	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB.: 501-600	18.30 Uhr Charleys Tante 19.45 Uhr Hannibal ante portas VB.: 561-680
Residenz-Theater	20 Uhr Marietta	20 Uhr Marietta	18 Uhr Schneewittchen 20 Uhr Marietta	18.30 Uhr Friederike (Kleine Preise) 20 Uhr Marietta	20 Uhr Marietta	18 Uhr Schneewittchen 20 Uhr Marietta	18.30 Uhr Schneewittchen 18.30 Uhr Friederike (Kleine Preise) 20 Uhr Marietta
Central-Theater	20 Uhr (20. Aufführung) Dreimäderlhaus	20 Uhr Dreimäderlhaus	18.30 Uhr Die Reise ins Märchenland 20 Uhr Dreimäderlhaus	20 Uhr Dreimäderlhaus	20 Uhr Dreimäderlhaus	18.30 Uhr Die Reise ins Märchenland 20 Uhr Dreimäderlhaus	18.30 Uhr Die Reise ins Märchenland 18.30 Uhr (Kleine Preise) 20 Uhr Dreimäderlhaus

Lindengarten

zu Röhms / Endstation der Linie 7

Jed. Sonntag öffentl. Ballmusik

Kaseneiders Gaststätte

Verkehrsmittel der Arbeiterschaft

Dresden, Lindenstraße 14

Ein eine transschlichtere und gute gepflegte Tiere

Erbgericht Lohmen

Großer Saal u. Vereinszimmer

Eigene Fleischerei: Neus Bundeskesselbahn

Für Getränke und Speisen im besten Service

Fernruf Lohmen 74

Emil Müller

Gasthof Meißner Hochland Lohmen

empfehlen seine Lokation sowie Land- und Wald für Vereine

Kurt Koch u. Frau

Jäpelts Restaurant

Beim der Arbeiter-Sportler

Herrmann Jäpel u. Frau, Werna

„Hellerer Bock“, Cunnersdorf

1929 Sonntag nachmittag 4 Uhr

Gartenfrkonzert

öffentlicher Tanz

Gasthof zu Goes

empfehlen seine Lokation sowie Land- und Wald für Vereine

Werner und Frau

Deutscher Krug

Heidenau, Bismarckstr. 14

RUNDFUNK

Geräte, Ersatzteile

TELEPHON

P. Schuster, Pirna

Alberstraße 6b, I.

Vertrieb P. Gostius, Bautzen

Kohlen-Beckert

Pirna, Nikolaistraße 4

liefert sämtl. Heizmaterial

Li-Mu

LICHTSPIELE MUSENHALLE

Dresden-Löbtau, Kesselerdörfel Straße 17, Eingang Poststraße

DER SCHWARZE DOMINO

Hauptdarsteller:

Harry Liedtke und Vera Schmitterlöw

DREI MACHEN IHR GLÜCK

Hauptdarsteller:

Fritz Schulz und Renate Müller

Wochentage

6 1/9

Sonntags

4 1/7 1/9

Freie Turn- und Sportvereinigung G. B.

Struppen u. Umgebung

Morgen Sonntag 3. November

Großer Rirmesball

im Gasthof Bergschlößchen, Struppen / Zinfano

18 Uhr. Eintritt frei / Gede III / Freunde und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen. Der Turnrat

Böhmische Bettfedern

aus erster Hand.

1 Pfund groß M. 6.50, 1.00, bezogen, gestickt M. 1.25, 2.00

gestickt, weiß, Saunige M. 2.75, 4.00, Halbzeug

Beckenstr. 10, M. 4.00, 5.00

4.25, 1 Pfund Kopffedern, un-

geschichtet, halbweiß M. 2.25,

weiß M. 4.00, alleisen M. 2.25,

Zellerei, papa Nachnahme von

4 Pfund weißer Tricke, Halb-

zeug, ungegesselt oder leicht

gestickt, M. 4.00, 4.00, 4.00

Blauer, Kuttan 402 (Hö-

herd, Ersatz) auch bei 2 Vogel

Dresden-A., Marschallstraße 26

Arthur Köffel

Fahrräder / Näh-

maschinen u. Platten / 10 M. Anzahl.

Heidenau, Birnner Straße 30

Neuanfertigung von

Sofas, Matratzen, Chaiselongues

sowie Umarbeitung sämtlich. Polstermöbel

Oskar Winkler, Dohna

Martin-Luther-Straße 4

Kohlen, Brikette und Holz

Führen aller Art:

Karl Arnold, Schwabitz

Peterswalder Landstraße 101, Telefon 101

Feine Herren- und Damen-Maßschneiderei

Garant für tadellose Maß und gute Verarbeitung

Robert Schneider, Eulze, Röntgenstraße 61, 92

Ein Zuteil Rat

Besuchen Sie unverbindlich unsere Ausstellungen oder verlangen Sie kostenlos unseren reich illustrierten Teilzahlungs-Katalog für

RADIO / SPRECHAPPARATE / SCHALLPLATTEN / PHOTO

denn auch ihnen können wir ein außergewöhnliches Sonderangebot unterbreiten

TEILZAHLUNG BIS ZU 12 MONATSRATEN

Berlin Dresden Hamburg Mannheim Brandenburg

D. Funk

Dresden, Am See 56

Fernsprecher 18125

Berlin Dresden Hamburg Mannheim Brandenburg

Wichtige Bekanntmachungen

Wiederholt

Gemeindevorstand

Gut bis am 17. November 1929 stattfindende Wahl von 13 Gemeindevorstandsmitgliedern

Zur Wählerregistrierung

Donnerstag dem 31. Oktober bis einschließl. Donnerstag dem 7. November 1929

Montag vom 9. Uhr bis nachm. 5 Uhr und Samstag von 9 Uhr bis nachm. 1 Uhr

im Rathaus, Waldweg - Eingang von der Mülheimstraße - öffentlich zu jedermanns Einsicht aus.

Einprüche gegen das Wählerverzeichnis sind bis 7. November 1929 nachmittags 8 Uhr im Rathaus schriftlich oder mündlich vorzubringen und zu begründen.

Die Verbindung von mehreren Wahlberechtigten muß von den Nennern oder deren Bevollmächtigten bis spätestens Freitag dem 11. November 1929 beim Gemeindevorstand schriftlich erklärt werden.

Die Wahlberechtigten der Gemeindevorstandsperiode vom 1. Juli 1929 sind vorzuleiten.

Wiederholt, am 1. November 1929.

Der Gemeindevorstand.

- Brand-Größendorf -

Die im Laufe des Jahres infolge der Trockenheit erlassenen Beschränkungen über Einschränkungen im Wollweidenbau werden bis zum 1. November wieder aufgehoben.

Brand-Größendorf, am 1. November 1929.

Der Stadtrat.

Vollständiger Katalog, 4. Spieljahr, Dienstag den 5. November, Nr. 801 (In. In.), Mittwoch den 6. November, Nr. 1-700 (West), 8 Uhr, Tannenstraße

Gaspiel des Westsächsischen Landeshealers (In. In.) Hans Hempf.

Katharina Knie

Ein Seilbänderstück in 4 Akt. von Karl Zuckmayer. Nichtmitglied 2 Mark - Karten an der Kasse

LESEER beruft euch bei Einkäufen auf die Arbeiterstimme!

Zweiwert billige Brauwaren für billige böhmische Bettfedern



1 Pf. große gute, gefüllte Bettfedern 30 Pf., billiger Qualität 2 Pf. leicht weiche Federbetten 1.20, 2.40, 3.60, 4.80, 6.00, 7.20, 8.40, 9.60, 10.80, 12.00, 13.20, 14.40, 15.60, 16.80, 18.00, 19.20, 20.40, 21.60, 22.80, 24.00, 25.20, 26.40, 27.60, 28.80, 30.00, 31.20, 32.40, 33.60, 34.80, 36.00, 37.20, 38.40, 39.60, 40.80, 42.00, 43.20, 44.40, 45.60, 46.80, 48.00, 49.20, 50.40, 51.60, 52.80, 54.00, 55.20, 56.40, 57.60, 58.80, 60.00, 61.20, 62.40, 63.60, 64.80, 66.00, 67.20, 68.40, 69.60, 70.80, 72.00, 73.20, 74.40, 75.60, 76.80, 78.00, 79.20, 80.40, 81.60, 82.80, 84.00, 85.20, 86.40, 87.60, 88.80, 90.00, 91.20, 92.40, 93.60, 94.80, 96.00, 97.20, 98.40, 99.60, 100.00

Möbelhaus Richard Schmieder

empfeilt seine große Auswahl in **Möbel** aller Art

Hauptgeschäft: Baustraße 46
Filiale: Kesselsdorfer Straße 23

Geschäftsverlegung!

Der geehrten Ginnlehrerschaft von Kesselsdorf und Umgegend, mit großem Interesse, das ich unter **Zigaretten- und Zigarren-Geschäft** an der Hauptstraße 622, in Detail von Kesselsdorf, Kesselsdorfer Straße 23, betriebe haben. Um nächste Unternehmung auch weiterhin bitten.

Richard Wagnert und Frau
Kesselsdorf den 3. November 1929

Kolonialwaren, Delikatessen Südfrüchte, empfiehlt Marie Verheul, Bonk, Talstr.

Denken Sie einmal darüber nach:

ist das besser? — oder das?




Hier wird die Wäsche mühevoll mit Seife und Bürste behandelt. Die Wäsche leidet, der Körper leidet.

Hier lockert Henko-Waschpulver über Nacht den Schmutz von der Wäsche ab, ohne Bürsten, ohne Seife, ohne Waschen und Kämpfen!

Weichen Sie die Wäsche mit Henko ein! Dann wissen Sie, was besser ist.

Henko henkel's Wasch- und Bleichsoda

Der Fruco-Topf DER BESTE DER WELT

Ein Mittagessen kompl. in 10 Minuten

FRUCO Ideale Zeitersparnis! Die ganze Küchenarbeit am Tag ist in 20 bis 30 Minuten erledigt.

FRUCO spart 80% an Gas, Zeit und Geld (z. B. statt monatlich 10 M. Gas nur 2 M.). Sie sparen also im Jahr allein von 100 M. aufwärts an Gas.

FRUCO Kein Überwachen des Kochens, da kein Anbrennen, Überlaufen, Zugießen, Umrühren und Zerkochen in Frage kommt.

FRUCO Nährsalze bleiben erhalten, daher Speisen bei weitem gesünder, nahrhafter, schmackhafter und bekömmlicher.

FRUCO Unbegrenzte Haltbarkeit. Gefährlose und einfache Handhabung, unbedingt explosions-sicher, doppelte Sicherheit.

Vorführungen für unsere Mitglieder von Montag, 4. Nov., bis Donnerstag, 7. Nov. 1929

früh von 10 bis 1/1 Uhr, nachmittags von 4 bis 6 Uhr in unserem

Warenhaus Große Zwingerstr. 12/14

von Montag, 11. Nov., bis Donnerstag, 14. Nov. 1929

früh von 10 bis 1/1 Uhr, nachmittags von 4 bis 6 Uhr in unserem

Warenhaus Kesselsdorfer Straße 22

Konsumverein

VORWÄRTS

Hermann Solch, Hermann Schackert, Ernst Mersiovsky, Alfred Jähne, Neugersdorf, Lebensmittel, Fisch-Delikatessen, Obst, Südfrüchte zu billigen Preisen

T. Albert Nützen Lederwaren - Sportartikel

Sprechapparate, Platten sehr billig / Sie kaufen bei mir äußerst günstig

Graf & Jurisch Autozubehör, Bausen, Goldwährstr. 17

Für Rundfunk alles vorräthig bei Graf & Jurisch

ii. Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt Fleischinstr. Walter Keller, Bausen, Schulerstraße 1

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei Arno Kieschnick, Döberstr. 23

Motorräder, Motor- u. Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechapparate und Zubehör Martin Schreier, Kesselsdorfer Str. 22

Spezialgeschäft für Tabakwaren E. Perner, Heidenau

Heinrich Schuster Hauptgeschäft, 14, Hauptstraße, STRUMPF- und WOLLWAAREN

Burgschänke Dohna empfiehlt seine Lokalmisbräu und Festiviere zur Abholung im Sommer

Nord-Druckerei Farbenhandlung Walter Fischer Gabelstraße 22

Johann Pötschke Nachf. Postamtstr. 10, Kesselsdorf

Reicker Drogerie und Photo-Werkstatt Wilhelm Sähre, Dresden-Rosch, Albrechtstr. 2

Städtisches Bestattungs-Amt Neues Rathaus

Eingang: An der Kreuzliche 3. Fernruf: Sammelnnummer 23285

Auch an Sonn- und Festtagen geöffnet

Begräbnisplätze: Kleine Stolperstraße 8 - Fernruf 20682

Umnennungen: An der Kreuzliche 5

Beisetzungsgebühren bei Beerdigung Feuerbestattung

Klasse 1 etwa 400 Mark	375 Mark
Klasse 2 etwa 240 Mark	210 Mark
Klasse 3 etwa 155 Mark	140 Mark

Überführungen von und nach außerhalb mittels Kraftwagens. Überführungen nach der Feuerbestattungs-Anstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen nur durch das Städt. Bestattungsamt erfolgen.

Annahme von Sperranlagen - Vermittlung von Verführungen - Auskünfte, Tarife, Anträge, Besichtigungen

Die H. W. v. ... nicht hinter ... zurückbleibt ... laumte geht ... hinaus, wer ... verlangt ... nicht steigen ... gebaut. W. ... Welttraben ...

Die g. Entlassung ... schwedische R. ... Mit der W. ... kommen zu ... ihnen steht ... zu den Arb. ... beiderho ...

Der Ste. mer und ihr ... rung der W. ... Arbeitslösun ... gen die Ar. ... leiner „Käm ... drieb im T. ...

Die für die m. ... die Be. m. ... Wenige ... daß die Re. ... laufen sind. ... Die Re. ... Schlus. mit ... für die Be. ... schwächen ... oppositionell ... führen. Da ... beiter ab ... ber Opposit ... steht aber ... ft, auf den ... ben muß. ...

Die 3e. arbeitete ... Hälfte gelu ... demagogisch ... miltien jeh ... am Körper ... arbeitete ...

Hil de ... tübe an ... meigerte ... angeblich ... fode komm ...

Die re. gang hat. ... Kampf zu ... Kampfen ... der Steun ... der bishe ... mangel de ... ganstafell ... über den 9 ... Betriebe n ... nicht, ihre ... teitigen. ... feitung be ... oppositione ... Hlode ba ... stion in p ... der reinen ... der Arbeit ... dem Wohl ...

Die 9. zur Entm. ... politisch ... klung un ... märtsgut ... die eintri ... wächen S. ...

Leder- Waren



Besuchstasche
aus Leder, halbes Futter,
in verschiedensten Farben,
steifpreis **3.50**



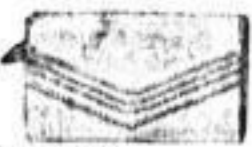
Beuteltasche
aus halber Leder, beliebige
Form, moderner Verschluss
5.75



Beuteltasche
aus Nappa-Motzen, mit zwei
farbigem Zupfer, 25 cm groß
6.95



Aparter Seidenbeutel
schwarz, mit Stützigen Hägel
und Silberverzierungen, weißes
Futter **9.75**



Besuchstasche
aus halber Leder, mit
Farben, einzelne Blasen,
steifpreis **11.50**



Beuteltasche
für den Abend, pilziert,
mit versilbertem Hägel, in
zwei Modelarben **11.50**



Eleg. Wiener Besuchstasche
aus weitem Saffian, mit
Goldfäden & 1 d. neuesten
Verzier. **12**



Moderne Besuchstasche
aus halber Leder, mit
Reißverschluss u. Schlaufe **13.50**



Vornehme Besuchstasche
aus Saffian, in Reifverfärbung,
Goldfäden und Spiegel,
steifpreis **21.00**

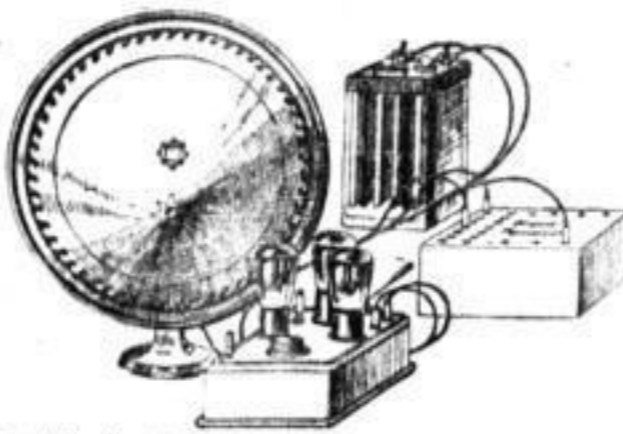


Aktenstasche
aus gutem Rindspaltleder,
in verschiedenen Prägungen,
gute Schlösser **4.75**

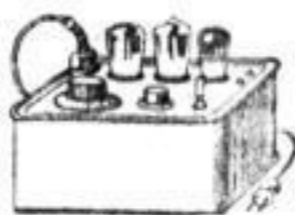


Handkoffer, beste Kofferplatte, mit Messinggehölz und Schiene
Handkoffer preiswert **2.95**
45 cm **3.50**, 40 cm **3.25**, 35 cm **2.95**

Radio



Komplette Rundfunk-Anlage
3-Röhren, Bestkempfänger mit Lautsprecher, Anoden-Batterie
und 4-Volt-Akkumulatoren, komplett **93.00**



Huth-Netzempfänger
mit Röhren und Anoden-
schmelze, fertig zum Ge-
brauch **92**



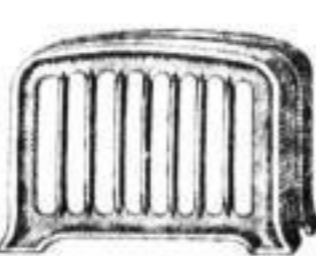
Mende-Netzempfänger
3 Röhren-Apparat, für
110 und 220 Volt passend,
mit Röhren **194.00**



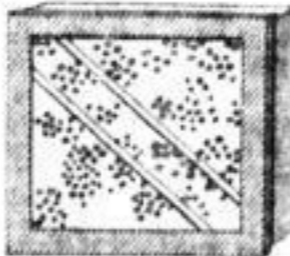
Telefunken W 40
der Europa-Empfänger
mit Notstromwandler,
komplett m. Röhren **440.00**



Philips-Lautsprecher
eigene Form, Klinken-
und Lautsprecher **39.50**



Telefunken-Lautsprecher
Archophon Nr. 5
geräuschkvolle Ausstattung,
4 wandervolle Tonhöhen **98.00**



Flächen-Lautsprecher
in verschieden. Holzarten,
Zweizack für jed. Zimmer **28.00**

Anoden-Batterien von 60 bis 150 Volt, verschiedene
Marken, jederzeit frisch am Lager
Akkumulatoren, 2 Volt und 4 Volt, mit und ohne Ho-
kasten, fertig geladen vorrätig

Uhren Optik



1a Nickel-Wecker
prima Metallwerk,
werk zuverlässig
im Gang **3.50**



Küchenuhr, Rund
14-Tg. Gehw.
hell leuchtet
genau geh. **22.00**



**Silberne Herren-
Taschenuhr**
gut temp.
schwarz
Wehr **25.00**



**Tula-Herren-
Savonett-Uhr**
gut temp.
flache Form
traub Dekors **46.00**



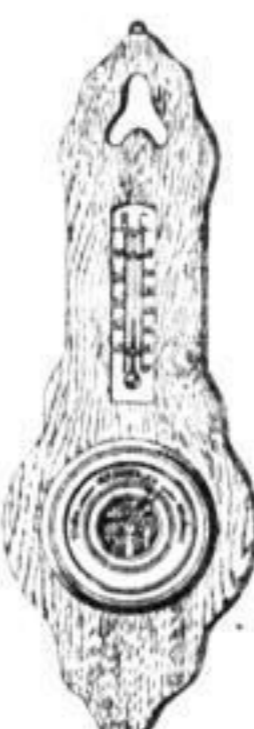
**Plaque-Damen-
Armband-Uhr**
mit Silberband
3 Jahre Gar.
auf Gehäuse **24.00**



**Armband-Herren-
Armband-Uhr**
gut Schw. W.
vereh. Form,
Wald-Raum **23.00**



Standuhr, 1-
Stab-
him Bem.-
Schlagwerk,
Runde opt.
Kunde gel.
tee preis **145.00**



Barometer m. Ther-
mometer, genau aus-
g. letzte Neubelien **12.00**



Theaterglas, großes Gesicht-
feld, kleine handliche Form,
besten Leder-Kul. **12.00**



Opernglas, Perlmutter, stark
vergrößert, Wildleder-Behälte,
besonders preiswert **23.00**



Prismenglas für Theater,
Sport, hohe Lichtstärke, stark
vergrößert, 5x21, in modern
Rindleder-Kul. **60.00**

Bücher Musikalien



Saackmanns Almanach, 320 Seiten stark, Jubiläumsausgabe, kartoniert, **1.00**

Lushgas, Salterbuch, Band 2, 3, 4, jeder Band kartoniert, stark **3.00** nur **1.85**

Walter Bloem, Wir werden ein Volk, jeder Band 1/2 Leinen gebunden **1.90**

1000 Takte Tanz, Bd II, Inh. 12 derpop. Schlager, für Klavier **4.00** für Violine **2.00**

Zu Tee und Tanz, Band XIII, für Klavier **4.00** für Violine **2.00**

Nawakische Edelsteine, Band XII, in Gasleinen gebunden **6.00**

Sang und Klang im XIX. und XX. Jahrhundert, Band XII, 1/2 Leinen geb. **20.00**

Beyerlein, Jena oder Sedan, Verlagsausgabe, 461 Seiten stark, 1/2 Leinen gebunden **2.85**

Lily Braun, Im Schatten d. Titanen mit Bild-Stein und 2 Brief-Faksimiles, 1/2 Lein geb. **2.85**

Hans Brandner, 414. Takte Jena, 420 Seiten stark, 1/2 Leinen gebunden **4.85**

Holländer, Baumeist. Kefir v. Ompeda, Ich bin da, Jeder Band in 1/2 Leinen gebunden **1.90**

Feurbach, Ein Vermächtnis in 1/2 Leinen geb. **2.85**

Hanna Brandner, Baroneß Köchin, Die Fee von Rabendorf Durchgebrannt, Jeder Band in 1/2 Leinen gebunden **2.85**

Das Kukulkan, Ein Metew, Revanche, Rose Victoria, Das Raubhändchen, Schön, Der Schneberg, Der Stalbaron, Jeder Band in 1/2 Leinen gebunden **2.85**

Edgar Wallace, Hands up! geb. **4.50** kart. **3.00**

Schumacher, Lady Hamilton, Lord Nelsons letzte Liebe, Volksausgabe, Jeder Band in 1/2 Leinen gebunden **3.00**

Die blauen Goldmann-Bücher: Arnau, Kämpfer im Dunkel, Biggers, Der chines. Passagier, Königfeld, Maske geg. Maske, Königfeld, Haus der Masken, Oppenheim, Der fromme Lebensmann, Jimmy macht sein Glück, Madame und ihre Zwölf

Nicholas Godard der De-
tekov
Zerkendorf, Der Mann mit
der Pranke
Jeder Band kart. **3.00**

Singebauer, Götter Kraft, unge-
kürzte Volksausgabe
Bd. 1: Mit tausend Masken
Bd. 2: Im Strom der Welt
Bd. 3: Im engen Kreis

Bd. 4: Das Lebens Kreuz
Jeder Band in 1/2 Leinen
gebunden **3.00**

Boccaccio, Dekameron ilus-
triert, Ausgabe, 1046 Seiten stark,
in 1/2 Leinen geb. **3.85**

Stenium, Alte und neue Stu-
denten-Kommerz u. Volks-
lieder, für Klavier mit voll-
ständigen Texten **4.00**



Bilder

RENNER

KAUFHAUS DRESDEN AM ALTMARKT

Schlafens, Schlafens- und Landschaftsbilder, in breiter achteckiger Goldleiste, Größe 32x120 **13.50**

Kinder-, Genre-, Schlafens- Land- schalts- und Schlafenbilder, gerahmt **1.05, 1.25, 0.95**

Postkarten, Kabinett-, Viol., Amateu- salons, Boudoirs, Paß- und Familien- rahmen, in großer Auswahl und zu billigen Preisen

Der arme Teufel

aus der Oberlausitz.

Für Wahrheit und Recht! Den Schwachen zum Schutz! Den Mächtigen zum Trutz!

Verlagsgesellschaft für Socialdemokratie, 120 00, Dresden, die Post bezogen 1,20 75, ohne Postgebühren, Berlin, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bismarckstr. 1, 1000, Leipzig, Bismarckstr. 1, 1000, Leipzig, Bismarckstr. 1, 1000

Sonntagsausgabe der Arbeiterstimme

Einziges Blatt: Die sozialdemokratische Arbeiterzeitung der Oberlausitz, 120 00, Dresden, die Post bezogen 1,20 75, ohne Postgebühren, Berlin, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Bismarckstr. 1, 1000, Leipzig, Bismarckstr. 1, 1000, Leipzig, Bismarckstr. 1, 1000

3. Jahrgang

Sittau, den 2. November 1929

Nummer 256

Die Landtagsfikung wieder gesprenkt!

Arbeiterdelegationen im Landtag / Wedel versucht vergeblich, Blüchers Befehle durchzuführen / Nationalsozialistische Arbeitermörder die festesten Säulen der Bürger-Regierung / Böß zum Disziplinarverfahren gezwungen / Zusammenbruch der Beamtenschaft

Die Losung der Kommunisten:

Rücksichtsloser Kampf gegen die Reaktion!

Nicht um den 9. November dieses Jahres geht es, sondern um den Gesamtvorstoß der Reaktion!

17. Dresden, den 2. November 1929

Die gestrige Sitzung des Sächsischen Landtages wurde gleich zu Anfang im wesentlichen durch das Auftreten der kommunistischen Landtagsfraktion gesprenkt. Nachdem die vorige Landtagsagung durch die kommunistische Fraktion auseinandergerissen war, hätte der sozialdemokratische Landtagspräsident, in dessen Einberufung die Einberufung der Sitzung lag, für gestern erneut eine Landtagsagung zusammenberufen. Schon diese Haltung des sozialdemokratischen Landtagspräsidenten zeigt die ganze Schwäche der sogenannten sozialdemokratischen parlamentarischen Obrutration gegen die Vorlage über die Aufhebung des 9. November. Der Präsident hätte sich mit dem Rat der Sozialdemokraten des Landtages bis über den 11. November hinaus zu verziehen.

Heute verlangten gleich zu Beginn der Sitzung die Bürgerlichen, daß als 1. Punkt der Tagesordnung die Beratung der Entwürfe und Vorlagen über die Aufhebung des 9. November und 1. Mai erfolgen solle. Für die Bürgerlichen bezog der Abgeordnete Oberbürgermeister Dr. Blücher eine längere Erklärung, in der mit Betreffung auf die Bestimmungen der Verfassung das Vorgehen der Wehrzeit vor der Öffentlichkeit geäußert werden sollte. Diese Erklärung war

ein brutales Dokument, das nach außen hin den Zweck verfolgte, die Tatsache der wirklichen Anwendung von diktatorischen Maßnahmen durch den sozialdemokratischen Präsidenten zu verheimlichen.

Nach dem Abgesehenen Dr. Blücher gab der Vorsitzende des Rechtsausschusses und Vizepräsident des Landtages, Dr. Hildmann, ebenfalls eine Erklärung ab, die keine Gewährleistung im Rechtsauschuss rechtfertigen und das Vorgehen der Wehrzeit unterstützen sollte. Diese Erklärung strotzte von offensichtlichen Unrichtigkeiten und Unwahrheiten und sollte die Vorgänge im Rechtsauschuss abschließend sein.

Die Obrutration antwortete auf den Vorstoß der bürgerlichen Wehrzeit mit scharfen Beschuldigungen, die von einem Teil der Bürgerlichen durch müde Zwischenrufe unterbrochen wurden.

Die kommunistische Fraktion erklärte, daß sie mit allen Mitteln die Beratung der Vorlagen und Entwürfe verhindern werde und führte diese Erklärung auch durch, indem sie wieder unter Einlage eines starken Trommels mit den Vorkesseln die Sitzung zum Aufheben brachte. Die sozialdemokratische Fraktion, die offensichtlich unter dem Druck der in der vorigen Sitzung von den Kommunisten durchgeführten Obrutration stand, schloß sich diesmal etwas energischer dem Vorstoß der Kommunisten an. Sie bemühte sich, nach außen hin wenigstens den Eindruck zu erwecken, als gehe sie ebenfalls in ihrem Angriff so weit wie die Vertreter der kommunistischen Partei, und als wolle auch sie ernsthaft einen Angriff gegen die Reaktion führen.

Hier besteht aber der Unterschied in dem Vorgehen der Kommunisten und Sozialdemokraten. Während den Sozialdemokraten nur daran lag, rein geschäftsmäßig und juristisch die Möglichkeit der Verabschiedung der Vorlagen über den 11. November für dieses Jahr zu verhindern, führt die kommunistische Partei, wie sie dies von Anfang an betont, keineswegs den Kampf um den 9. November als einen revolutionären Feiertag, sondern sie kämpft gegen den bürgerlichen Vorstoß als einen reaktionären Angriff, dessen Ausgang weitere außerparlamentarische Angriffe der Reaktion folgen sollen. Wie wenig die Sozialdemokraten den Mut zu einer weitgehenden Obrutration aufbringen, zeigte die Tatsache, daß der sozialdemokratische Präsident für den kommenden Mittwoch den 6. November noch einmal eine Sitzung des Landtages einberufen hat. Er gibt den Bürgerlichen damit die Möglichkeit, ihren Vorstoß erneut zu wiederholen. Da die Sozialdemokraten damit rechnen, daß dann die Möglichkeit der Beratung nicht bestand, wenn einleuchtender Einspruch erfolge, und sie hoffen, daß die Entscheidung des zur Beratung stehenden Gesetzes damit vor dem 9. November nicht mehr zu erreichen sei, reichte sich die Fraktion schon jetzt darauf ein, ihre Obrutration in der nächsten Sitzung abzumildern.

Die kommunistische Fraktion, die zu diesem Angriff der Bürgerlichen anders steht, wird auch in der nächsten Sitzung gegen jeden Versuch der Bürgerlichen, die Angelegenheit der Verfassung zur Beratung zu stellen, mit rücksichtsloser Schärfe auftreten und den Kampf gegen die Reaktion mit aller Entschlossenheit fortsetzen. Die kommunistische Fraktion wird nicht dulden, daß die Bürgerlichen die Möglichkeit erhalten, ohne Schwierigkeiten dennoch ihre Vorlagen zur Verabschiedung zu bringen. Sie wird auch nicht dulden, daß die Sozialdemokraten ihre Schützengasse und damit den Betrug gegenüber

der Arbeiterklasse angeht bis zu Ende fortsetzen kann. Sie wird die sozialdemokratische Fraktion zwingen, ganz klar und eindeutig Stellung zu nehmen. Sie wird der SPD die Möglichkeit des Vertretens hinter Geschäftsordnungsparagrafen nehmen und sie auf dem Felde der politischen Auseinandersetzung zur Stellungnahme herausfordern.

Für die sächsische Arbeiterklasse ist es wesentlich, zu erkennen, daß es nicht darum geht, den 9. November in diesem Jahre noch als Feiertag zu behalten, sondern daß es gilt, den gesamten Umfang des reaktionären Angriffs zu begegnen.

Jetzt fähete die sozialdemokratische Fraktion dieses parlamentarische Geleht, um es wohlpropagandistisch für die Gemeindevorstände auszuheben zu können. Durch diese Auseinandersetzung ändert sich an dem politischen Streben, daß die Sozialdemokraten gemäß und bemüht sein werden, Koalitionsstimmung mit dem Bürgerium auch in Sachsen zu bekommen, gar nicht. Schon steht die Aufhebung des 1. Mai als Feiertag ebenfalls zur Tagesordnung. Durch die, wie vorauszuahen, eintretende Ablehnung dieses Vorschlags, weil auch die Demokraten nicht für die Aufhebung stimmen werden, ist die Angelegenheit keineswegs erledigt. Schon geht man dazu über, Verhandlungen zu führen, den 11. August der Einführung der Weimarer Verfassung und der Forderung der Bürgerlichen betreffend auch der revolutionären Bewegung zum Feiertag zu erheben. Der 1. Mai soll dabei als

Landtagsfeier in Frage kommen. Die Sozialdemokraten, die auf dem Boden dieser Republik als die Vertreter bürgerlicher Interessen stehen, werden sich bereit erklären, eine solche Regelung anzunehmen. Sicherlich werden sie sich dabei vorbehalten, daß man die tapferen sächsischen „Linken“ durch ein Reichsgesetz „vergewaltigt“ und auf diese Art einen Strich durch den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag zieht.

Die Arbeiterklasse darf sich keineswegs Täuschungen hingeben. Die Sozialdemokraten werden das Verschleien der Aufhebung des 9. November als Feiertag propagandistisch für ihre Zwecke auszunutzen versuchen. Die Arbeiterklasse muß aber wissen, daß selbst diese parlamentarische Aktion nur durch den starken Druck der kommunistischen Fraktion herbeigeführt wurde. Ohne das entschiedene Auftreten der kommunistischen Fraktion wäre selbst diese parlamentarische Aktion nicht durchgeführt worden.

Die Vorläufe der Reaktion wird die SPD in Sachsen nicht abmachen.

Sie wird im Gegenteil in Zukunft die Stellung des Bürgeriums unterstützen und verstärken, wie jetzt alle Maßnahmen der bürgerlich-reaktionären Restauration und Konzentration durch die sozialdemokratischen Reichsminister durchgeführt werden.

Die SPD, deren Fraktion die Sprengung der zwei Landtagskammern erzwingt, ist die einzige Partei, die auch außerparlamentarisch den Kampf aufnimmt.

Sie rief die Betriebe zur Stellungnahme auf, sie rief die Delegationen der Arbeiter, die auch im Landtag erschienen sind, den Vertretern der Sozialdemokratie ihre Meinung abzugeben. Die kommunistische Partei wird den Kampf gegen die Reaktion verstärken. Sie wird als einzige die außerparlamentarische Mobilisierung einleiten und die Massen des Proletariats gegen die Reaktion führen.

Arbeiterdelegationen im Sächsischen Landtag

In der heutigen Sitzung waren die Delegierten einer Anzahl Dresdener Betriebe im Landtag erschienen, die bei den verschiedenen Fraktionen verhandelten. Die Arbeiter verlangten, daß der reaktionäre Vorstoß mit Entschiedenheit zurückgewiesen werden sollte.

Bei den Sozialdemokraten wurde einer Delegation gesagt, daß der 9. November als Feiertag sich wohl nicht halten lassen werde. Dieses Mal jedoch sei er durch die Obrutration gerettet. Die Sozialdemokraten verurteilten durch und, daß, solange der 11. August nicht gesetzlicher Feiertag ist, sie für den 9. November sein werden. Die Nazis „haben keine Zeit“ für die Arbeiter-Delegationen. Sie charakterisierten sich dadurch selbst als ein Bestandteil der Reaktion im Dienste des Trustkapitals. Ein Vertreter der Demokraten trug gerade seinen Koffer im Erörterungsraum. Er versprach, wenn er keinen Koffer ausgehen habe, mit der Delegation persönlich zu wollen. Für

die kommunistische Fraktion erklärten die Genossen Kerner und Sindermann, daß die kommunistische Partei alle Mittel der parlamentarischen Obrutration gegen den Vorstoß der Reaktion in Anwendung bringt, obgleich der 9. November kein Feiertag der Arbeiter ist. Die Kommunisten dulden aber nicht, und sie rufen die Arbeiter in den Betrieben zum Unterstügen in diesem Kampfe auf, daß die Reaktionäre irgendwelche Angriffe gegen die Arbeiter durchführen. Die Sozialdemokraten machen lediglich Mandat, weil sie glauben, mit einer radikalen Seite im Parlament gute Wahlchancen machen zu können. Es waren Delegierte folgender Betriebe vertreten:

Die Städtischen Betriebe: Die Straßenbahn, Das Eisenwerk, Der Tiefbau, Die Frauen, Der Autobahn, Die Oberleitung, Der Straßenbahn, Die Deutsche, Die Banarbeiter vom Bau- und Sportzeilen, Die Verlagshaus vom Hochbehälterbau in Radeberg.

Zusammenbruch der Bank für Deutsche Beamte!

Ein Raubzug gegen die Beamten / Viele Beamtenfamilien in größtes Elend geraten



16 000 Beamte um ihre Spargelder betrogen! — Unter Foto zeigt: Beamte vor einer teilweise geschlossenen Bankfiliale.

Berlin, 2. November. (Sig. Drahtmeldung)

Größtes Elend und bitterste Not ist bei vielen Tausenden von Beamten der unteren Chargen eingeleitet. Der durch gewaltige Finanzgeschäfte herbeigeführte Zusammenbruch der Bank für Deutsche Beamte entbleibt diese auch von ihren letzten Chargen, die als Genossenschaftler der Bank für Deutsche Beamte die Opfer verbrochener Spekulationen und Schieber geworden sind. Unerwartend wird aus vielen Kreisen berichtet, daß die Polizeibeamten sich in beispielloser Erregung und Verzweiflung befinden, wissen sie doch nicht, wie sie und ihre Familien in den nächsten Wochen und Monaten ihr Leben fristen sollen. Die kommunistische Partei jedenfalls wird nicht eher ruhen, bis die Hintergründe auch dieses Skandals aufgedeckt sind und im Offiziellen dieser Republik endlich ausgeklärt sind. Schon haben die kommunistischen Landtagsabgeordneten sich der Sache der Opfer dieses jüngsten willkürlich herbeigeführten Raubzugs angenommen. Ihr Antrag lautet:

„Sofortige Auszahlung der vollen Gehälter an die geschädigten Kaufbeamten auf Staatskosten.“

Wochenblatt

„Auf zur Sparsache!“. So schreit es von allen Anschlagtafeln...

Die Klagen gegen die Wirtschaft sind nun. Große Kämpfe stehen bevor...

Aber das alles genügt den Ausbeutern noch nicht. Sie wollen mehr, sie sind unersättlich...

Du sollst sparen für ihren Profit. Du hast Vertrauen, das um zeigen sie dir schöne Häuser...

Der Arbeiter kann und will nicht sparen. Er hat Wichtiges zu tun...

Uhr im Kinderhaus. Sonntag 14 Uhr im Kinderhaus. Der russische Geiger Soeremus spielt...

Aus der Praxis der Sozialfaschisten

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten in Dresden fand folgender Antrag des Gen. Rathes...

„Kollektivum sollte bestehen:“

- 1. Bei der Landesregierung vorzulegen zu werden, daß die Hauptfürsorgestelle des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums...

Die sozialdemokratische Fraktion lehnte es ab, den Antrag zu unterstützen...

Im Stadtverordnetenbericht der Dresdner Volkszeitung wird diese Schamlosigkeit wie folgt angedeutet:

„Ein Antrag der Kommunisten, der sich mit der Einstellung der Schwerbeschädigten befaßt, fand nicht die nötige Unterstützung...“

Weshalb wurde der Antrag von den Kommunisten gestellt? Die Unternehmer bevorzugen bei der Einstellung junge, gesunde, fröhliche und billige Arbeitskräfte...

von 400 gemeldeten erwerbsfähigen Schwerbeschädigten im Jahre 1928 auf über 1000 im Jahre 1929.

Die Hauptfürsorgestelle der Schwerbeschädigten tut nicht, um dem entgegenzuwirken...

Trotzdem wagt das sozialfaschistische Blatt die Behauptung: „Die amtlichen Stellen führen die Forderungen bereits durch.“

Weshalb?

Weil die Verantwortlichen ihre Pforten geschlossen sind. So ist der Leiter des Ottoamtes für Arbeiterfürsorge in Dresden...

Mittlerweile hat die schamlose Begründung der SPD einen ungeheuren Proteststurm unter den Arbeitsskizern ausgelöst...

Ihm sehr oft angewandten Mittel, nämlich der Lüge. Frech lügt er in einem sozialdemokratischen Flugblatt...

„Die Arbeitsfürsorge hat im Laufe des Jahres insofern eine Verbesserung erfahren, als ein beim Fürsorgeamt gebildeter Ausschuss die Aufgabe übernommen hat, die Unternehmer, die Arbeiten für die Arbeiter übernehmen...

Jedes Wort ist Schwindel. Nicht hat sich dieser Ausschuss einmal erachtet...

Wählt Schluß mit diesen Schwätzern, wählt Kommunisten!

Wie sie lügen!

In ihren Versammlung und Richtsildernorträgen behaupten die Dresdner Sozialdemokraten...

Dem Gesamtschulamt der Stadtgemeinde entfielen auf einen Schüler (bzw. Schülerin) bei:

Table with 3 columns: Year (1927, 1928), Category (höhere Unterriektsanstalten, Lehrsch., Gewerbe- u. Handelschule, Volksschulen, Berufsschulen), and Value.

Seit 1928 ist der Sozialdemokrat Führer 2. Bürgermeister und Finanzdezernent der Stadt Dresden...

Wählt am 17. November Kommunisten!

Achtung!

Genossenschaftsmitglieder!

Betreiberwahlen im Konsumverein Vorwärts für Dresden und Umgebung

Montag den 4. November, nachmittags 16-19 Uhr, in den Betreuerstellen.

Jedes Genossenschaftsmitglied hat verpflichtet, sein Wahlrecht auszuüben...

Jedes Mitglied muß sein Wahlrecht persönlich ausüben. Eine Vertretung durch Familienangehörige ist ausgeschlossen.

In den folgenden Betreuerstellen stehen Listen der Copulation im Kampf:

- No. 6 Heidenau, Königsstr. 32. 16 Dresden-N., Raulsdammstr. 81. 17 Dresden-N., Konradstr. 26. 19 Dresden-N., Oberföhrstr. 10. 22 Heidenau, Hädelstr. 16. 23 Rähnitz-Bellerau, Beckstr. 2. 35 Ottendorfer-Str. Dresden, Str. 4. 38 Königbrück, Töpfermarkt 169. 39 Heidenau-N., Martin-Luther-Str. 7. 40 Heidenau-Nord, Paradiesstr. 6. 42 Dresden-N., Doppellstr. 34. 45 Birna, Holberggasse 3. 49 Birna, Heidebergstr. 3. 50 Birna-Copitz, Hauptstr. 2. 58 Freital-Weißschappel, Untere Dresden Str. 40. 59 Reichenau bei Dresden, Hauptstr. 20. 65 Dresden-Cotta, Reichenauerstr. 4. 69 Coschmannsdorf, An der Scheide 1. 71 Prochnsdorf bei Tharandt 15b. 75 Freital-Deuben, Wehrstr. 1. 86 Freital-Deubenerode, Wilhelmsstr. 80. 77 Freital-Deuben, Kreisstr. 1. 78 Freital-Deuben, Südr. 6. 82 Heidenau, Birnaer Str. 4. 88 Dresden-Cotta, Kronprinzstr. 11. 90 Dresden-Cotta, Grillpferstr. 12. 98 Dresden-Cotta, Föhrlstr. 32. 98 Beltsdorf bei Freital Nr. 46g. 103 Weitzdorf bei Freital 5b. 119 Rodwin, Föhrlstr. 118c. 120 Dresden-Deuben, Querstr. 33. 122 Heideberg-Neußitz, Heidebergstr. 17. 124 Heideberg, Schulstr. 5. 127 Dresden-Deuben, Föhrlstr. 18. 130 Heideberg, Hüttenbergstr. Nr. 18b. 137 Dresden-Neiß, Tornier Str. 2a. 134 Heideberg, Niederdeubener Str. 31. 167 Heideberg, Gartenstr. 74. 175 Dresden-Gruna, Schrammkehlstr.

Der Dresdner Lehrergewerkschaftsrat kündigt in seinem Konzept am 14. November 7,30 Uhr im Gewerbehause unter Generalmusikdirektor Fritz Busch...

Lautstimmverein „Die Roten“, Ortsgruppe Dresden, veranstaltet auch in diesem Jahre wieder, und zwar am kommenden Sonntag, dem 2. November...

Erweiterung des Gastannahmendienstes beim Volkstheater Dresden-N. 33 (Tischerstraße). Vom 1. November an können Einladungen...

Kein Sonntag, sondern Kampftag!

Morgen gilt's, den nächsten Schlag zu führen gegen die gegnerischen Kräfte. Morgen ist erneut Werbtag für Partei und Presse...

Treffpunkte und Werbelokale für Sonntag:

- Stadtteil Zentrum-Friedrichstadt: Rest. Findeisen, Theaterstraße; Brandenburger Hof, Berliner. Ecke Peterstraße. Stadtteil Johannstadt: Rest. Dahms, Rietschelstraße; Schweres Geschütz, Tatzberg. Stadtteil Striesan: Rest. Erdkugel, Markgraf-Heinrich-Platz; Kümmels Restaurant, Glashüttenstraße. Stadtteil Neustadt-Ost: Mittels Rest., Fritz-Router-Straße. Stadtteil Neustadt-West: Polters Rest., Torgauer Straße. Stadtteil Löbau-Cotta: Parteibüro Columbusstraße; Luftbad Cotta. Stadtteil Leuben: Gasthof zum goldenen Stern, Stephensonstraße.

Zellenleiter! Rechnet noch am Sonntagabend beim Stadtteilkassierer das auf Sammelisten eingegangene Geld ab...

Nur die KPD kämpft für Regiearbeit in Dresden

Die Regiearbeit ist eigene, durch die städtische Verwaltung ausgeführte Arbeit. So wie die kommunistische Fraktion für die Erhaltung und den Ausbau der städtischen Betriebe...

An der Popelstraße wurden 150 Meter Plasterarbeiten eines Steinlegemeister und Tiefbauunternehmer übertragen...

Der nächste Fall betrifft die Plasterung der Zwinglstraße Juni Juli 1928 vom Steinlegemeister Staufer...

Ein weiteres Beispiel ist die Plasterung der Bodenbacher Straße in Sebnitz...

Es würde zu weit führen, die Fälle der Beispiele, die derartig vermehrt werden könnten, hier anzuführen...

„Wenn man Wert darauf legt, den Arbeiter in halber Straße zu bauen, dann ist es nötig, den Geldbeutel der Regie der Stadt auszuführen.“

Der Rat, der sich als Beauftragter der Bourgeoisie in den Kommunen fühlt, kommt durch den Abbau der Regiearbeit den Unternehmerwünschen entgegen...

- 1. Alle Kantonsarbeiten in eigener Regie durchzuführen. 2. Soweit in den einzelnen städtischen Betrieben Regiearbeit betriebl. wurde, dieselbe nicht einzuführen, sondern entsprechend der vermehrten Arbeit weiter auszubauen. 3. Bisher im Regiebetrieb beschäftigte Saisonarbeiter nicht zu entlassen, sondern durch vermehrte Regiearbeit weitere Arbeitskräfte einzustellen. 4. Saisonarbeiter, die bis jetzt jahrelang beschäftigt wurden, als ständige Beschäftigte unter den Reichsmanteltarif der Gemeindearbeiter zu stellen.“

In dieser Richtung hat die kommunistische Fraktion mehrfach ihre Forderungen wiederholt...

Wer den Ausbau der Regiearbeit will, wählt Kommunisten!

Für Bomben-

erfolge bei der Werbung für die „Arbeiterstimme“ bedarf es eifriger Tätigkeit jedes einzelnen Parteigenossen und jedes Lesers.

Jetzt kann die Leserschaft der „Arbeiterstimme“ durch Lösung des kürzlich bekanntgemachten Preisverfalls wertvolle Preise gewinnen...

★ Aus der Oberlausitz ★

Die Geithennersdorfer SPD auf Lügen- und Schwindelbladen

Die am Freitag dem 25. Oktober stattgefundene öffentliche Mieterversammlung hatte es bei der SPD angeht und alle Größen ohne Ausnahme waren erschienen, um noch etwas zu retten. Der Vorsitzende Halmann, seines Zeichens Gemeindevorstandsvorsitzender, hat dabei in der Mittwochnummer der Löbauer Volkszeitung einen Lügen- und Schwindelbericht gebracht, daß die in der Versammlung anwesenden Mieter mit dem Kopfe schüttelten. Die Mieterchaft aber wird sich auch durch einen solchen verlogenen Bericht nicht von der SPD täuschen lassen und am Wahltage ihre Pflicht erfüllen. Sie weiß, wo ihre Freunde und ihre Feinde liegen. Die Löbauer Volkszeitung schreibt: „Vor Beginn der Versammlung waren 54 Sozialdemokraten anwesend.“ Wahr ist, daß ungefähr ein Dutzend SPD-Mitglieder da war. Im ganzen waren 100 Mann anwesend. Der Genosse Schrapel erntete reichen Beifall für sein lebhaftes Mieterpolitisches Referat. Das Flugblatt des Mietervereins hat die SPD ganz außer Rand und Band gebracht, weil natürlich für die glorreiche SPD keine Stimmung darin gemacht wird. Es wäre ja auch töricht, für eine Partei, wie die SPD, einzutreten. Es wird weiter angeführt, daß sogar der Vorstand des Mietervereins nicht mit einverstanden war. Nicht wahr, daß nach der Ausführung gekommen ist, was der Gesamtortsausschuss im letzten Herbst beschlossen hat. Alles andere ist Lüge.

Die vom Genossen Simm über die örtliche Miet- und Wohnungspolitik gemachten Ausführungen werden in dem Bericht als Lüge hingestellt. Denn es steht wörtlich darin: „Verleumdungen nannten es Lüge usw.“ Wer hat denn diese Verleumdungen gemacht? Es waren die, welche Gefahr witterten, daß ihr Einfluß unter den Mietern schwinden würde. Es waren die, welche ihre Augen die Mieter waren und in der Versammlung der Leitung des Mietervereins Strich in den Weg warfen. Wie sah denn der Verein 1924 aus? Wer waren denn die, die ihn gründeten und einen Trümmerschuttel übrig ließen? Es waren die SPD-Mitglieder. Das Mitteilungsblatt (SPD) wurde aus dem Verein ausgeschlossen, weil er sich zu „proke Verleumdungen“ am Verein ermaßen hatte. (Zustimmung zum Mietausgleich?) Wo waren denn die Verleumdungen? In Form der der Wahrheit im Verein? Wie die famole Miet- und Wohnungspolitik der SPD ausah, das wissen die Mieter zur Genüge und die SPD-Führer Kraus, Halmann und W. Wood können keinen Hund mehr hinter dem Ofen hervorlocken. Die Kussgüter aus den Protokollen (aber nur Kussgüter) des Sitzungsprotokolls, die der Hausbesitzer Halmann parios mögen in laßem Himmel, lassen die Gemeindevorstandsvorsitzenden in Form kommen bei Hausbesitzern (Schickeln) zwecks Häuserhaltung und Neubauten. Die Kommunisten haben keine Mittel für Lügen und teure Privatbauten sowie bürgerliche Turnhallen mitbewilligt. Sie können ihre Wohnungspolitik in aller Öffentlichkeit verantworten. Und dann die Reden von Witwenvereinen an die Hausbesitzer, hier macht der schöne Emil die schönsten Reden aus, um seine Partei zu retten und den wunderbaren Genossen Kraus als Wohnungskommissar zu entlassen. Nicht wahr, daß die Hausbesitzer in den meisten Fällen die Wohnung zugesprochen bekommen mit Zustimmung des SPD-Mannes Kraus. Die SPD hat auch in einigen Fällen zugestimmt, aber nur dort, wo es aus wirtschaftlichen Gründen notwendig war. Dann erhebt das SPD-Mitglied weiter: „Von kommunistischen Lügenmännern hatten denn die Genossen W. Wood und Kraus das Maul.“ O, ihr lieben Deutschen, wie dieses Maulschiefen ausah, müssen wir erklären: Der Lagerhalter Kraus protestiert gegen das Maul, weil in diesem die Wahrheit steht und der Genosse Simm in der Nummer des Mietervereins den Witten der Wahrheit herein um Wustred gebracht

hat. Der neue Kommunistenfresser W. Wood war so in gläubiger Begeisterung ob solch „großen Erfolge“ getreten, daß er dem Genossen Simm keine militärische Dienstreife ihm vorwarf und lauter Witz und Linsen versappte. Er meldete sich dann öffentlich als Mitglied zum Mieterverein an, um dort in Zukunft als Velle der Erobere zu gelten und eventuell für den Verein zu streben.“ In dieser Versammlung hatte die SPD vor, solange zu sprechen, um dadurch das Schlußwort zu verhindern. Der Vorsitzende hatte aber dieses durchgesehen und gab dem Genossen Schrapel das Schlußwort. Der Erfolg war, daß ungefähr 9 W für den Mieterverein gemeldet wurden. Wo dann die SPD einen vollen Erfolg erheben will, das wissen doch die SPD-Konferenzgänger. Denn man war gekommen, um die Versammlung zu sprengen und der verbotenen Führung eines auszumachen. Aber vergebens. Mieter von Geithennersdorf, leht euch die Bitte der SPD zur Gemeindevorstandswahl an! An der Spitze drei Stamme Hausbesitzer, Hirsch, Halmann, Kraus. Wenn ihr diese wählt, leht ihr verkauft!

Wählt daher nur die SPD-Mitglieder, mit den proletarischen Mietern: Simm, Hirsch, Vorliche und Bauer an der Spitze!
Arbeiterfortschritt 1656.

Was sich ein Fabrikbesitzer erlauben kann!

Leutersdorf. Die Wohnungsnot scheint hier in Leutersdorf keine so große zu sein; denn wenn man an der Fabrik der Firma Kreuziger & Dantsche vorbeigeht, so sieht man, daß Herr Müller wieder ein Zweifamilienhaus hat wegrischen lassen. Man müßte doch nun denken, der Fabrikbesitzer Müller wäre gezwungen worden, zwei neue Wohnungen zu stellen, aber weit gefehlt. Wohl sind diese zwei Familien, die dort wohnten, in Wohnungen untergebracht, die durch Todesfall freigeworden sind. Aber es gibt doch noch hunderte Wohnungsuchende in Leutersdorf!

Was würde man im Wohnungsausschuss sagen, wenn ein kleiner Hausbesitzer sich erlauben würde, eine Wohnung aber nur einen Teil derselben für sich in Anspruch zu nehmen? In diesem Falle würde man mit allen Mitteln gegen denselben vorgehen, ihn eventuell gerichtlich bestrafen lassen. Aber in einer, der kann sich's ja erlauben. Jedenfalls sind nun zwei Wohnungen weniger in Leutersdorf und im Wohnungsausschuss bricht man in diesem Falle nur leere Phrasen. Reformismus ist dort Trumpf!

Mieter von Leutersdorf! Schließt euch zusammen im Mieterverein und führt dort den Kampf gegen diese traurige Wohnungspolitik der Reformisten. Nur durch die Wahl von Kommunisten in das Gemeindeparslament habt ihr die Gewähr, daß dort eure Interessen aufs beste gewahrt werden, daß rücksichtsloser Kampf geführt wird gegen Fälle, wie den vorliegenden. Am 17. November wählt Kommunisten!
Arbeiterfortschritt 1649.

Wer vertritt die Interessen der Arbeiterschaft im Reichenauer Parlament?

Wiederum, wie vor jeder Wahl, versuchen auch diesmal wieder die bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien unter dem Deckmantel der „Arbeiterfreundlichkeit“ mit allerhand Versprechungen an die Arbeiterwahlberechtigten heranzukommen und sie als Stimmgeber für sich zu gewinnen. Demgegenüber hat nur die kommunistische Partei durch ihre Vertretungen in den Gemeindeparslamenten in der letzten Wahlperiode voll und ganz bestanden, daß nur sie allein als Interessenvertretung der Arbeiterschaft in Frage kommt. Es gilt: Rückzug zu halten auf die Tätigkeit sämtlicher Fraktionen innerhalb unseres Gemeindeparslamentes. Als einen kleinen Schritt vorwärts auf kulturvollem Gebiet ist wohl die Einhaltung eines Urnenabstimmens zu betrachten. Einige Herren der bürgerlichen Fraktion — Niederstein, Schöne, Hirsch und Anders — glauben, aus Untertänigkeit der Kirche gegenüber oder weil sie noch an der alten, rückwärtigen Art festhalten, dagegen stimmen zu müssen, beschränkt war es auch die bürgerliche Fraktion, die sich sehr ins Zeug legte, die Wahrung der politischen Interessen, während man überlebens immer offene Hände findet, wenn es gilt. Stimmen für Jeppelinsumme, Arbeiterfortschritt usw. zu bewilligen. Hand in Hand mit den bürgerlichen, immer auf Kosten der Arbeiterschaft, hat es auch die Fraktion der SPD verstanden, für die Demokratie der „freien Republik“ einzutreten. Reichend hierzu ist das Verhalten der bürgerlichen und sozialdemokratischen Fraktionen gegenüber der großen Zahl von Wohnungsuchenden in puncto Wohnungsbau nicht allein, daß man den Wohnungsuchenden immer vorhält, bei Neubauten von Gemeindeparslamenten aus Mittel der Mietanstreuer, die doch tatsächlich einen hohen Ertrag bringt, der aber zum größten Teil anderwärts sehr dazu bemüht, recht hohe Mieten herauszuholen und nur der SPD-Fraktion ist es zu verdanken, daß die Erhöhung der Mien

ten nicht durchging, obwohl die SPD schon ihre Zustimmung gegeben hatte. Man hat jetzt davon abgesehen, aber nur in Anbetracht der bevorstehenden Wahlen, um sofort nach der Wahl einen erneuten diesbezüglichen Antrag einzubringen. Eine besondere Mängelstelle der SPD-Fraktion, so recht ihre veraltete Arbeiterpolitik bezeichnend, kam zur Geltung bei der Wahl einer Beisetzenden Gemeindevorstandsvorsitzender. Im nun ja nicht mit den Kommunisten gemeinsame Sache zu machen, hatte sich die SPD-Fraktion mit den bürgerlichen zu einer gemeinsamen Liste vereinigt, was so recht das enge Verbundensein dieser Sozialfraktionen mit dem Bürgertum kennzeichnet. Fernerhin war es wohl dieselbe Fraktion, die gegen den Anweisung ihrer oberen Führer durch ihr Schweigen die Zustimmung gab der Einführung der Wählarbeit für Bezirksförderungsangehörige und einen ablehnenden Standpunkt einnahm bei der Eingabe der Erwerbslosen betr. Zahlung des Differenzbetrages zwischen Sonderfürsorge und Erwerbslosenunterstützung von Seiten der Gemeinde und Rettung von laudenden Winterbeihilfen an die Erwerbslosen in Form von Sachleistungen. Noble Wort um Aus allen diesen Erfahrungen faun und wird die Entscheidung der Arbeiterschaft bei der Wahl am 17. November nicht schmerzhaft sein. Wählt Kassenbewahnte Vertreter ins Gemeindeparslament! Wählt Kommunisten!
Arbeiterfortschritt 1658.

Aus Nahrungsergen in den Tod

Geithennersdorf. Am Dienstagmorgen vergiftete sich die Ehefrau des Holzarbeiters Gehold durch Gas. Die Ursache ist in Nahrungsergen zu suchen. Auf der einen Seite Ueberfluß auf der anderen Seite lauter Hunger. Wie lange soll das so noch weitergehen? Es wird höchste Zeit, daß die Arbeiterschaft leht ihre Forderungen stellt.
Arbeiterfortschritt 1655.

Leutersdorf. Der arme Teufel erleidet jeden Sonnabend und feiert nur 10 Pfennig! Ballellungen nimmt entgegen der Reichtum Hiltel, Abi. C, Str. 5d.

Hinein in die SPD!

Die wichtige Frage: Warum sind die rein orientalischen Reemtsma-Cigaretten ERNTE 23 von Natur aus so bekömmlich?

Die natürliche Reinheit

und der richtige Reifezustand der Tabakblätter sind unendlich wichtiger für die Bekömmlichkeit als alle künstlichen Behandlungen, die praktisch keine Bedeutung haben und nur den Genuß verderben.

Ganz hochwertige Tabake sind von Natur aus viel bekömmlicher als Kunstprodukte.



Aus solchen naturreinen, hochwertigen Orienttabaken besteht die Mischung der

REEMTSMA CIGARETTEN

ERNTE 23

STANDARD-MISCHUNG

5 Pf.

Bezeichnung der Blattfolge. Den wertvollsten und zugleich bekömmlichsten Tabak ergeben die obersten kleinen Blätter (Spitzenabak).



Handelt...
Kassett...
Presen...
am Som...
Woll...
der dem...
in Tead...
den Se...
her Dia...
namen...
ist Die...
beralidit

Bilder der Woche

Der Belzjäger



Der korrupte Berliner Oberbürgermeister, der jetzt zurückkehrte, bei seinem Kollegen in Los Angeles. Köh hat ihm einen kleinen Bären aufgebunden

Antifaschistische Frauen- und Mädchenkassen marschieren in Berlin auf



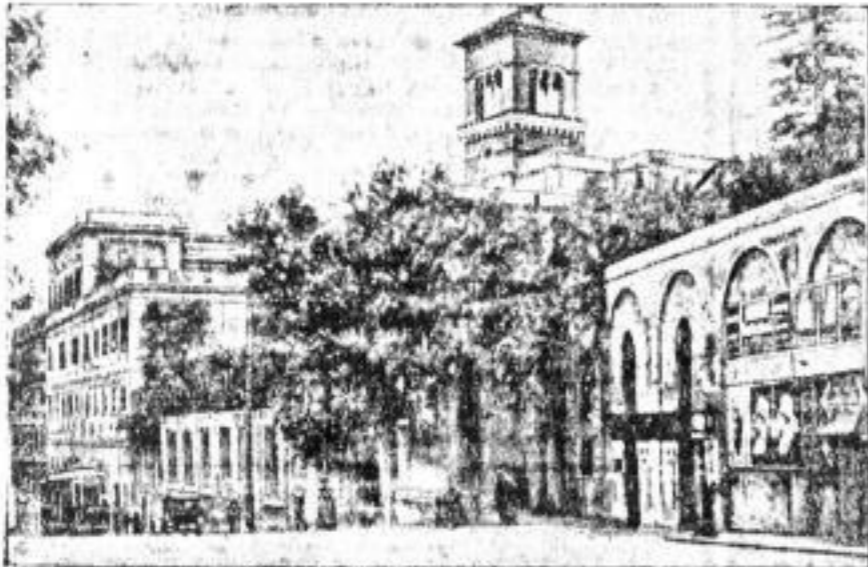
Erdbeben in Bulgarien

In Sofia. Freitag vormittag um 9 Uhr wurden hier drei heftige vertikale Erdstöße verspürt. Nach Angabe der Meteorologischen Station liegt das Zentrum des Bebens im Kreis Burgas, wo es sich außerordentlich stark bemerkbar machte. Berichte über die Schäden fehlen noch aus.

Schulkinder im Kampf



Nichts kennzeichnender treffender die reaktionäre SPD-Schulpolitik, als die zahlreichen Schulstreiks in Berlin



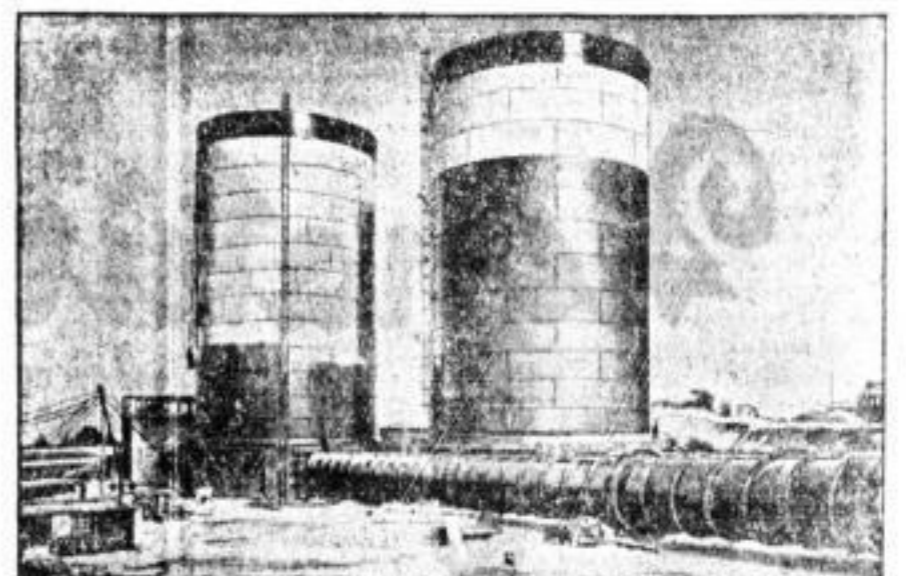
Brunsvilla Malta bei San Remo, das Stiefhaus des ehem. Reichsfanzlers Bülow



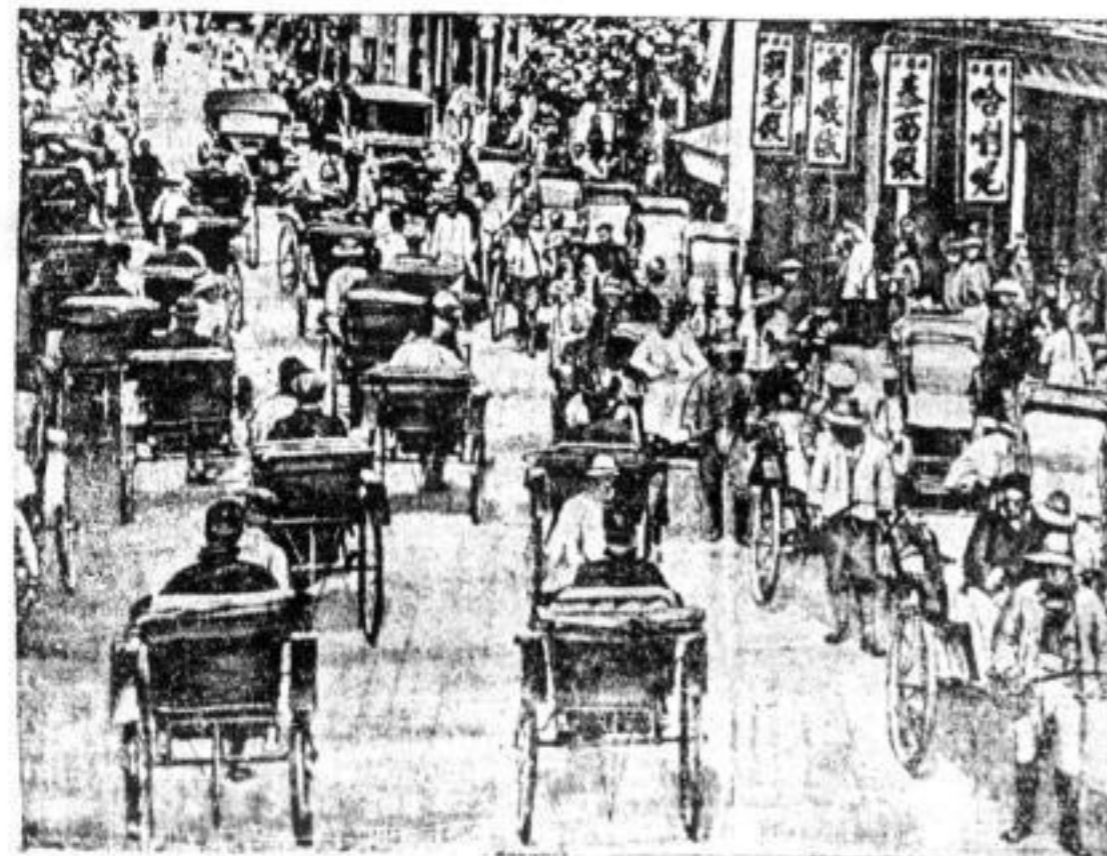
Waldenburg in Schlesien, das durch den Iron-Skandal um 600.000 M. betrogen wurde



Zusammenbruch der Bank für Deutsche Beamte in Berlin / Eine der geschlossenen Depostenkassen. Die Reinen sind die Opfer der Zusammenbrüche, und die großen Finanzhaische steigen ihren Profit



Die Hochbehälter im Kraftspeichertwerk in Niedertwartha das jetzt fertiggestellt wurde

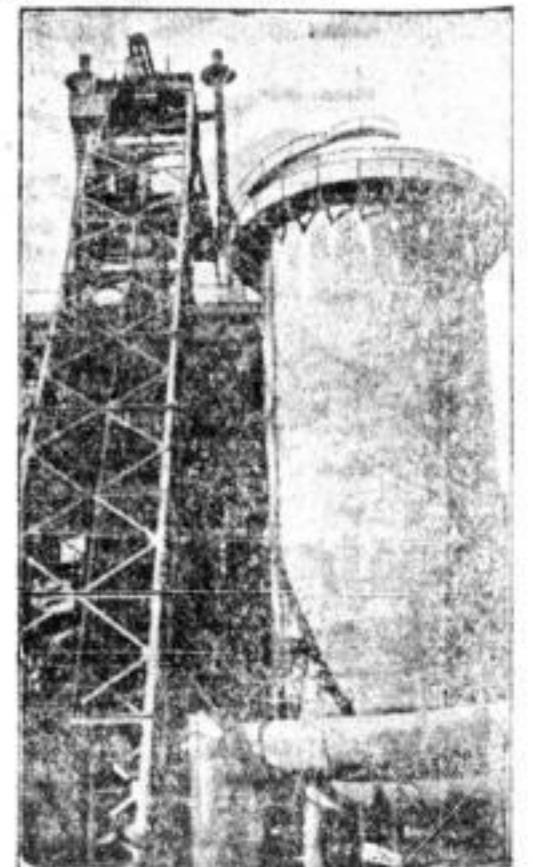


1400 Riksha-Kulis

wurden vorige Woche in Beijing verhaftet, weil sie 60 Straßenbahnwagen zerstückelten. Unser Bild zeigt, wie die Kulis die Bourgeois in zweirädrigen Wagen (Riksha) befördern.

Fünffjahresplan

Neue Hochöfen im Dzerzina-Schmelzwerk in Kopsa Gota (bei Tula)



Die Enteignung der Kirchengüter

durch die französische Revolution

Am 2. November 1789 vor 140 Jahren, führte die große bürgerliche Revolution in Frankreich...

Die katholische Kirche gehörte in Frankreich zu den größten Grundbesitzern...

Es ist bekannt, daß die Kräfte der Konterrevolution nach dem Sturm der revolutionären Massen...

Das Eingreifen der Pariser Massen am 6. Oktober mit dem Marsch nach Versailles und der Gefangenahme des Königs...

Folgendermaßen war der Widerstand des Hofes gegen alle, was die Politik der konterrevolutionären Kirche...

Was die bürgerliche Revolution auf dem Gebiete des Kampfes gegen die Kirche geliebt hat...

Was die damals nach revolutionäre Konzeption im Kampf gegen die Kirche...

Das Schicksal der konterrevolutionären Kirche...

Deutsches Schöffengericht schüßt polnischen Schweinepriester

Das erweiterte Schöffengericht Berlin-Mitte beurteilte in der Hauptverhandlung gegen den „Eulenspiegel“...

Die Verurteilung dieses offensichtlich unter dem Einfluß...

Das Schöffengericht hat die Ansicht, daß man im heutigen Konfessionsstaat...

Das Schöffengericht hat die Ansicht, daß man im heutigen Konfessionsstaat...

Das Schöffengericht hat die Ansicht, daß man im heutigen Konfessionsstaat...

Das Schöffengericht hat die Ansicht, daß man im heutigen Konfessionsstaat...

Das Schöffengericht hat die Ansicht, daß man im heutigen Konfessionsstaat...

Das Schöffengericht hat die Ansicht, daß man im heutigen Konfessionsstaat...

Erstschuß durch deutsche Selensparagrafen vor Verhinderung...

Dieses Urteil ist eine offensichtliche Rechtsbrechung...

Gegen das Urteil des Schöffengerichts ist leibwärtigandlich Berufung...

Der Redakteur der „Arbeiterstimme“ Genelle W. Horner...

Brief aus Bulgarien

Lieber Genelle!

Ich danke dir für Deine Karte von Deiner Reise nach Kurland...

Nach ich habe während meines Urlaubs eine Reise unternommen...

Es mußten Jahre vergehen, damit dieses Buch über die Mordtat...

Über gerade das macht dieses Buch so unangenehm lesenswert...

Wir sind nicht verwöhnt mit mißlich revolutionäre politischen Zeitungen...

Die politische Hauptlinie des Buches wird den Weg der Sozialdemokratie...

Neben den Schilderungen Johannes H. Webers...

Die politische Hauptlinie des Buches wird den Weg der Sozialdemokratie...

Neben den Schilderungen Johannes H. Webers...

Die politische Hauptlinie des Buches wird den Weg der Sozialdemokratie...

Neben den Schilderungen Johannes H. Webers...

Die politische Hauptlinie des Buches wird den Weg der Sozialdemokratie...

ist ein Denkmal christlicher Kunst, Bruch und ... Dummheit. Aber es ist auch ein Denkmal an die damals (1878) niederge...

Wie Du vielleicht in den Zeitungen gesehen hast, ist in diesem Jahre...

Wie Du vielleicht in den Zeitungen gesehen hast, ist in diesem Jahre...

Wie Du vielleicht in den Zeitungen gesehen hast, ist in diesem Jahre...

Wie Du vielleicht in den Zeitungen gesehen hast, ist in diesem Jahre...

Wie Du vielleicht in den Zeitungen gesehen hast, ist in diesem Jahre...

Bela Mes: „Die Generalprobe“

Berlin, Internationaler Arbeiterkongress, 1928

subjektive Erschütterungen, persönliche Selbenschaffungen, private...

Der vorliegende Atom jener Tage weht uns aus dem Zeilen des Buches...

Der einzelne wird nur zur episodischen Erscheinung, taucht auf im Arbeiter...

Wir wissen nicht, wer von den wirtlichen Missern des Buches...

Einem Tages fand man in ihrer Wohnung eine Mutter von vier Kindern...

Einem Tages fand man in ihrer Wohnung eine Mutter von vier Kindern...

Einem Tages fand man in ihrer Wohnung eine Mutter von vier Kindern...

Einem Tages fand man in ihrer Wohnung eine Mutter von vier Kindern...

Einem Tages fand man in ihrer Wohnung eine Mutter von vier Kindern...

Einem Tages fand man in ihrer Wohnung eine Mutter von vier Kindern...



Humor cartoon with text: Was er sagen würde

Was er sagen würde

Was er sagen würde

Was er sagen würde

Was er sagen würde

Was er sagen würde

Was er sagen würde

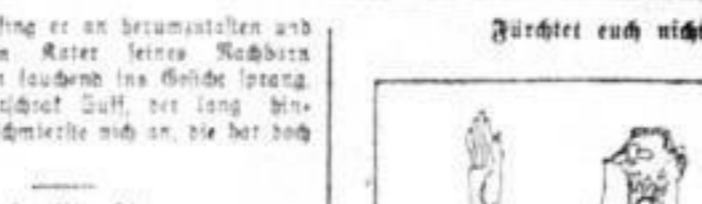
Was er sagen würde

Was er sagen würde

Was er sagen würde

Was er sagen würde

Was er sagen würde



Humor cartoon with text: Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht

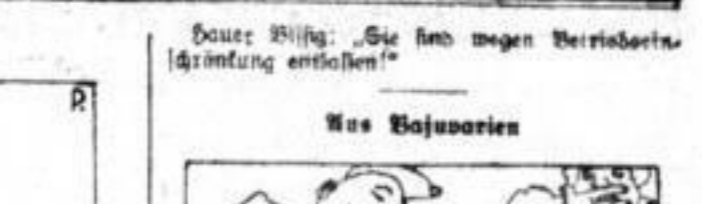
Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht

Fürchtet euch nicht



Humor cartoon with text: Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien

Aus Bajasarien



Aus Ostfachsen



10 Jahre Gemeindepolitik in Königstein

Nachdem 1918 der Zusammenbruch der Militaristen erfolgt war, nachdem Ebert, Noske, Scheidemann den Haß der Republik hielten und die junge Revolution im Blute der Arbeiter erstickten, erlangte aus in Königstein die SPD die Mehrheit im Parlament. Bald wurde sie durch die verräterische Politik der Schulte, Lindemann, Kuttner, Nebenführer wieder abgewälzt. Kadifale Neben, große Phrasen, Versprechungen über Besprechungen waren die Mittel, um die Arbeiterklasse vor der Wahl für ihre Interessen zu gewinnen. Nach der Wahl Haupten sie zusammen, wie ein Kartendhaus. Mit den Bürgerlichen ein dicken schmelzen, scheint den Herzen gar wohl zu gefallen. Gefährlich doch vor noch nicht zu langer Zeit Herr Lindemann in der Volkszeitung, daß schon mancher Bürgerliche Bürgermeister gelangt habe, daß es ihm mit dem Sozialdemokraten ganz gut arbeiten ließe. Gewiß! Wenn Wünsche des Bürgermeisters wird Rechnung getragen. Warum soll man da die SPD nicht loben?

Arbeiter von Königstein, denkt einmal nach, was euch jedesmal vor der Wahl versprochen wurde und wieviel davon in Erfüllung ging? 1919 versprochen man euch mehr Brot und Arbeit und vor allem auch Wohnungen. 1924 eröffnete man schnell den Steinbruch und begann zu bauen, um zu zeigen, daß es ernst sei mit der Beschaffung von Arbeit. 30 Siedlungshäuser wollte man bauen, neue Straßen anlegen, um neue Siedlungen zu ermöglichen. Die Mietzinssteuer wurde propagiert, um zu zeigen, daß auch finanziell die Straße gelöst sei. Und heute, merkt die SPD, daß ihre Siedlungspläne alle geplatzt sind, daß die Arbeiter beginnen, sich von ihr abzuwenden, daß neuer Schaum nichts mehr nützt. Man hat ein neues Wort gefunden, Wirtschaftskrisen — Wirtschaftskrisen! Hinter diesen Worten verbirgt man sich. Nur mit Nebenbetrachtungen gegen einzelne Personen und Verleumdungen sucht man seine eigene Politik zu verdecken. Und wie sieht diese aus? Anstatt Schulweisung — Vorkursunterricht. Statt Erwerbslosenzulage zurückzahlende Hungerrenten. Statt Arbeit ein neues Arbeitsamt und Entlassungen im städtischen Betrieb, Steinbruch. Statt Wohnungen eine Stadtbank, deren eigentliche Kosten bis heute noch nicht festgesetzt werden konnten und vielleicht auch nicht werden. Statt 50 Häuser auf der Siedlung wurden nur 2 gebaut. Ferner wurde noch ein Doppelhaus „Am Haldeberg“ gebaut für Beamte. Die Mieten für alle Wohnungen sind so hoch, daß kaum ein kleiner Beamter sich aufkommen kann. Werden im Stadtparlament mal Anträge auf Winterbeihilfen gestellt von der SPD, erklärt Lindemann schon im voraus, daß der Bürgermeister nicht mehr als 10 Mark bewilligen werde und daß der Antrag von 20 Mark fallen gelassen werden müsse. Herr Piener (Kühner) stimmt dann noch als einziger gegen diese 10 Mark. Wir hatten aber auch einen Kommunisten im Parlament. Dieser wurde vor 2 Jahren aus der SPD ausgeschlossen, da er die Interessen der Arbeiter nicht vertrat und mit der SPD und den Bürgerlichen eine eigene Politik machte. Die SPD duldet keine Führer an der Arbeiterfront in ihren Reihen. Sie kämpft allein gegen den Verrat der Reformisten und Liquidatoren. Arbeiterkorrespondenz 1935.

Die SPD ist „tot“!

Eine Liste in Königstein unmöglich!

So hört man dauernd unsere Gegner freisprechen. Durch Verleumdungen und Versprechungen, die man unseren Genossen gegenüber machte, glaubte man, unsere Liste zu zerstören oder unmöglich zu machen. Dies ist ein häßliches Zeichen, mit was für erbärmlichen Mitteln man glaubt gegen die KP kämpfen zu können. Doch ihr Streich ist ihnen mißglückt. Alle Verleumdungen haben nichts genützt und werden auch fernerhin nichts nützen. Die Arbeiterklasse von Königstein hat diese Wichte erkannt und wird auch mit ihnen abrechnen. Wir gehen hier wieder eine Liste zur Gemeindevorstandswahl am 17. November 1934 bekannt.

1. Breiter, Paul, Zimmerer, Königstein, Ebenheit 103
2. Regel, Gertrud, Hausfrau, Königstein, Waffenberg 97
3. Pommmer, Kurt, Arbeiter, Königstein, Schandauer Str. 160
4. Regel, Hermann, Arbeiter, Königstein, Elbhäuserweg e 4

Das ist die Liste aller Arbeiter und Arbeiterinnen. Das ist die Liste der „toten“ Kommunisten! Arbeiterkorrespondenz 1935.

Hüllen ein Paradies der Einwohner

Wenn man durch den kleinen Ort geht, fühlt man sich in die Zeit des Mittelalters versetzt. Eine Holzbohle reiht sich an die andere. Eine immer schlechter als die andere. Von gesunden Wohnungen ist hier nicht viel zu merken. Geradezu unerträglich ist es, daß im Haus Nr. 5 zehn Familien nur zwei Aborte haben. Freilich müssen die Bewohner aufeinander warten, bis sie ihre Notdurft verrichten können. Das Retreten verschiedener anderer Wohnungen ist geradezu mit Lebensgefahr verbunden. Die gefährliche davon ist aber wohl die im Volksmunde genannte „Villa Bückeburg“. Selbige gehört dem Mühlenbesitzer Selbig. Er selbst wohnt in einer großen, heimischen Villa. In der aus Lehm gebauten, mit Stroh gedeckten „Villa Bückeburg“ wohnt außer einem älteren Ehepaar noch eine ledigen Arbeiterfamilie. Daß dort überhaupt noch Menschen wohnen, ist die größte Unverantwortlichkeit der Gemeindevorwaltung. Die Schornsteine sind so dunnfellig, daß der Schornsteinfeger schon lange nicht mehr hinaufkann. Als Sandgrube dient ein altes

Loch! In manchen Stellen kann man die ganze Hand durch die Wand stecken. Hier kann eine Arbeiterfamilie verrotten, während im Schmentischen Hause eine Wohnung schon lange leer steht. Arbeiter kann man aber hier nicht einziehen lassen. Was wurde hiergegen von Seiten der Sozialdemokraten getan? Nichts. Man hielt es sogar für richtig, daß dieser Arbeiter da drin umkommen soll. So steht es heute in einem Kulturstaate aus. Das nennt man Arbeitervertretung! Arbeiter von Hütten, rechnet ab mit diesem Geschmeiß! Wählt am 17. November Kommunisten. Liste: Gründer, Kofsch, Feldner. Arbeiterkorrespondenz 1935.



Schikanierung der Leutersdorfer Erwerbslosen!

Leutersdorf. Nun steht wieder der Winter vor der Tür und noch immer werden die Erwerbslosen von Leutersdorf gezwungen, bis nach Seiffennersdorf Stempeln zu gehen.

Diese Maßnahme des Arbeitsamtes Neugersdorf wurde stets von sämtlichen Erwerbslosen als größte Schikane betrachtet. Besonders kennzeichnend ist dieses aber, wenn man bedenkt, daß im vorigen Jahre die Gemeinde Leutersdorf dem Arbeitsamt ein Zimmer sowie einen Beamten Lohse als zur Verfügung stellte, so daß die Erwerbslosen in Leutersdorf Stempeln hätten gehen können.

Nach Meinung des Arbeitsamtsleiters, des SPD-Mannes Jahn in Neugersdorf, war ihm dieser Beamte nicht verantwortlich genug. Herr Jahn meinte im Vorjahre, daß es ein Genug sei, an diesen schönen Wintertagen nach Seiffennersdorf Stempeln zu gehen.

Wir Kommunisten haben in dieser Frage stets den schärfsten Kampf geführt, doch das hiesige Gewerkschaftsamt gab sich im Frühjahr mit dieser Frage zufrieden und betonte durch ihren Vertreter in einer Versammlung ganz einfach, daß es nicht möglich sei, eine Stempelstelle in Leutersdorf zu errichten. Wie könnten diese Reformisten auch ihrem Genossen, dem ehemaligen Schneidergehilfen Jahn, wehe tun.

Wie wir in Erfahrung bringen konnten, soll bei Eintritt schlechter Witterung nun doch eine Stempelstelle in Leutersdorf errichtet werden. Damit würde es nun aber höchste Zeit, denn es ist ein Trauerspiel, wenn man an diesen nachhaltigen Regentagen die Frauen mit ihren Kindern dreimal in der Woche nach Seiffennersdorf fahren sieht.

Herr Jahn in Neugersdorf kann aber auch sehr „gnädig“ sein! So hat er einer Frau von 72 Jahren auf Geheiß das Stempelgehen auf nur „4 Wochen“ erlassen, trotzdem die Frau ein offenes Bein hat und dem Geheiß auch ein ärztliches Attest beibringt. So sehen die sozialdemokratischen Arbeitervertreter aus.

Erwerbslose von Leutersdorf! Schließt euch zusammen, kämpft gegen die elende Lage, in die euch diese kapitalistische Gesellschaftsordnung zwingt!

Zur Gemeindevorstandswahl wählt Kommunisten! Arbeiterkorrespondenz 1935.

Öffentliche Wahlversammlungen

Sonnabend den 2. November:

- Seidnich, Restaurant Deutscher Sport, unter Mitwirkung der Roten Trommler.
- Kochthal, Restaurant Müller, Thema: Gemeindevahlen. Ref.: Gen. Dr. Helm.
- Kleinjedlich, Restaurant Baldauf 20 Uhr. Ref.: Genosse Pauli Schwarze.
- Gohlis-Coffeubaude, Straßenbahnhof, Einwohnerversammlung. Ref.: Gen. Vade.

Sonntag den 3. November:

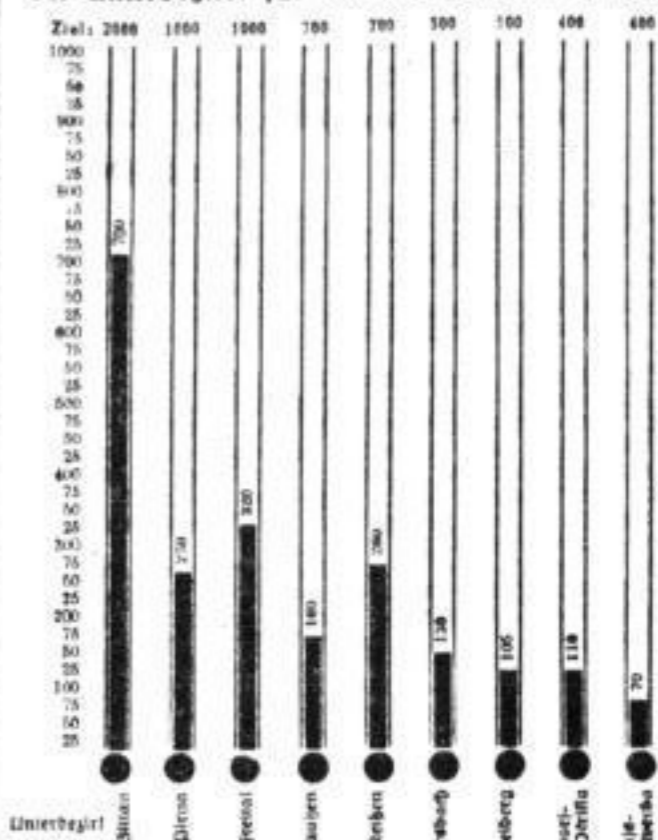
- Pirna, Gewerkschaftskonferenz um 9 Uhr im Volkshaus. Ref.: Gen. Wehner.

Montag den 4. November:

- Leuben, im Kino, unter Mitwirkung der Roten Kämpfer. Thema: Gemeindevahlen. Ref.: Gen. Schrapel.

Treibt das Thermometer hoch!

Bisheriges Ergebnis der Sammlung der Unterbezirke für den Wohlfonds der SPD



Für den Wohlfonds der SPD sammelten weiter: NS Kloche 30 M.; NS Bauernweg 30 M.; NS Collebaude 30 M.; Oberriedersdorf 18 M.; Neunzig-Graben 25 M.; Goupen 80 M.; Großdubrau 20 M.; Kridenau 2. Rate 27 M.; Hirschfelde 2. Rate 30 M.; Niederbergmühl 30 M.; Oberberghaus 2. Rate 40 M.

Der Internationale Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit sammelte bis jetzt für den Wohlfonds der SPD 60 M.; Leuter und Schneidewind sammelte 8,50 M.; Birnermühle, Plauen, 11 M.

In Dabrig beträgt das Sammelergebnis bis jetzt 120 M. Paubege hat gesammelt 70 M.

Obwohl einige Ortsgruppen wie Seiffennersdorf, Oberberghaus, Hirschfeld, Döberitz, Kridenau u. a. schon die 2. und 3. Rate abgeliefert haben, ist bis jetzt von so großen Ortsgruppen wie Leubenau, Ebersbach, Sieberg, Leuben u. a. noch nichts eingegangen.

An die Opfer des Krieges und der Arbeit!

Die Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Organisationen (Arso) ruft euch zum Kampf!

- Für die Forderungen der Sozialrentner und Kriegsbeschädigten! Gegen den Rentenzug an den Kriegsbeschädigten durch am 1. 10. einsehende Nachunterkufungen!
- Gegen die Anrechnung der Invalidenrente auf die zeitliche Wohlfahrtsunterstützung!
- Für eine Vereinfachung und Erhöhung der Fürsorgeleistungen!
- Für eine ausreichende Versorgung aller Opfer des Krieges und der Arbeit!
- Gegen die soziale Reaktion! Gegen Sozialfaschismus und Kriegsgelahr!
- Heraus zu den Kundgebungen der Arso!

Sonntag den 3. November vorm. 8.30 Uhr:

- Dresden: Reglerheim, Friedrichstraße, Referent Gen. Stadtverordneter Neuhof. Auftreten der Blauen Hüllen.
- Bautzen: Schloßkeller, Referenten Gen. Dr. Cohn und Schurig, Dresden.
- Großdubrau: Vater Jahn, Referent Gen. Siegel, M. d. P.
- Pirna: Volkshaus Weißes Kop. Referent Gen. Käbel, M. d. P.
- Leubenau: Schützenhaus, Ref. Gen. Stadtdr. Kämer, Dresden.
- Freital: Sächsischer Wolf, Referenten Gen. Stadtverordneter Käbel, Dresden, und Quosdorf.
- Leuben: Vereinshaus, Referent Gen. Stadtverordneter Dr. Helm, Dresden.
- Brodmühl-Sörnnewig: Restaurant Haltestelle, Referenten Gen. Zwicker, Dresden, und Gen. Schulz.
- Stadtteil 7: Galtshof Leuben, Ref. Gen. Stadtdr. Schneider.

Erscheint in Massen!

In allen Versammlungen freier Eintritt und uneingeschränkte Aussprache. Wählt am 17. November nur Kommunisten! Arso, Bezirksauschuh Ostfachsen, Internat. Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit.



Tradition ist Mangel an neuen Ideen.

Man klammert sich an das Vergangene. Neue Gedanken und frisches Blut brauchen keine Tradition. Sie entwachsen dem Boden der Zeit und entsprechen den Bedürfnissen der Gegenwart, sie erscheinen wie etwas Langerwartetes.

BULGARIA-KRONE 5 Pfg.

wurde von der Raucherwelt so sehr begrüßt, weil dieser Zigarette eine gesunde Idee zu Grunde liegt: Zu billigem Preise eine Qualität von nicht alltäglicher Güte!



BULGARIA



KRONE

Pirna

Erich Schneider, Schuhgasse 16
Zentrale-Übers, Goldwaren, Gramophone-Platten
3632

Saußwald
Lebensmittel / Tabak / Zigarren
Am Markt 16
2704

Markt-Drogerie
Kuregasse 1
Arno Kirsten Nachfolger
2705

Kohlenhandlung und Brikette aller Art
Max Neumeister, Töpfergasse 1
2708

Schuhmacher für Reparaturen u. Malerarbeit
Max Göbel, Niedere Burgstraße 3
2702

Franz Klöpsch, Breite Straße 10
Schuhmacher sowie Reparaturwerkstatt
2709

Max Pietzsch
Fein- und Weibbäckerei
Brause, 12b
2713

Preiswerte Qualitätszeugnisse liefert der milchwirtschaftliche Betrieb

„Migeno“ Pirna

Zigarren - Spezial - Geschäft
Emil Kuchler, Breite Straße 8
2706

C. HEGEWALD
Breite Straße 20 — Sattlerei, Polstermöbel und Umarbeitungen — sehr preiswert sowie alle Lederwaren aller Art
2701

Bäckerei, Konditorei Karl Gollmar
Pirna, Steinplatz 15 Fernsprecher 832
2707

Hygienische Artikel
Gummi-Unterlagen
Gummi-Windelboxen
Gummi-Bohrdrain
Luststraße 16
Sanitätshaus Frauenwohl
2711

Hermann Beck
Spezialgeschäft für Oelen und Herde
Bahnhofstraße 5 / Fernsprecher 818
2703

Albert Sachse Feinbäckerei
Steinplatz 9
2705

Preiswerte Schuhe (Läden wie bei) **J. Ackermann** Schmiedestraße 27
2702

Paul Petau Tischlerei
Reichstraße, 21
2712

PAUL GREGOR
Bismarckgasse 12/13 Fernsprecher 413
Möbel aller Art, Reformbetten, Kinderbetten, Anrichte, und Umarbeitung sämtlicher Polstermöbel
2711

Haus- und Küchengeräte (Läden wie bei) **A. Zenner**, Gartenstraße 36
2705

Hüte, Mützen und alle Arten Filzschuhe
Oswald Soherneck, Dohnaische Straße 36
2711

Farbenhandlung
Willy Reppe Nachf., Schuhgasse 4
empfiehlt Farben, Erde, Dinkel und Ölbildern
2707

Albert Hölzel Töpfermeister
Ofen u. Herde Reibbahnstr. 1
2477

Schneidrockende Ost- u. Lockleinen
Artikel zur Fruchtweib-Bereitigung
Oskar Fuchs Nachf.
Drogenhandlung, Gartenstraße 31
2716

Fritz Gerstenberger
Kleider- und Reutierbiererei / Elmschmied von Bildern / Tafelglasfertigung, Reibbahnstraße 26
2719

Paul Walther, Feinbäckerei
Schillerstraße 18
2708

Kurt Noack Bierhandlung
Dohnaischer Platz 3
2725

Büstenwaren, Toilettenartikel, Pflanz, Wischleinen.
Hugo Fecker, Schuhgasse 15
2715

Fleisch- und Wurstwaren
Richard Moal Zehlfelder Straße 14
2721

immer gut und billig bei
Butter JUTTLER'S
Dohnaische Str. 81
2722

Georg Memel
Feinbäckerei, Ecke Lange u. Niederburgstraße
2724

Bleyle-Kleidung
Wollwaren
Richard Soherneck, Dohnaische Straße 13
2723

Arbeitergarderobe, Schußwaren
empfiehlt **Max Kuxler Nachf.**
Obere Thurgstraße 1
4888

Emil Jähngen
Fahrräder, Nähmaschinen, Ersatzteile
Reibbahnstr. 27
2725

Alfred Schmöder
Pirna, Dohnaische Straße und Schönergassee
Kleiderstoffe / Schneider-Bedarfsartikel
2720

Pirna-Copitz

Fleisch- und Wurstwaren
empfiehlt **Otto Böhmer**, Hauptplatz 8
2727

Gasthaus Erbgericht
Verkehrslokal der organisierten Arbeiterschaft
Erwin Riedel, Hauptplatz 16
2728

Hanne Dröher Hauptplatz 16
Textilwaren 6 1/2 % Rabatt
2727

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Paul Punte, Oberplatz 4
2724

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
Bruno Böhme, Pillnitzer Straße 18
2729

Schuhmacher und Reparaturwerkstatt
Karl Adler, Hauptstraße 11
2730

Gasthof zum Hirsch Paul Hermann Hauptstraße 3
11. Fleisch- und Wurstwaren
2731

Richard Worm 11. Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstr. 20
2731

Drogerie „Zum Fuchs“ / Farbenhandlung
Schillerstraße 15
2726

Marie verw. Müller Nachf. Frieda Dornis
Kolonial- und Grünwaren Pillnitzer Str. 10
2727

Posta

Traug. Forster, Pirna-Posta u. Mochelthal
empfiehlt preisw. Drogen, Farben, Dachpappe, Tee, Kolonial- und Tabakwaren, Spirituosen, Angelgeräte, 6% Rabatt
2706

Gasthof u. Fleischerei **Winzerhaus**
R. Lehmann
2707

Struppen

Polstermöbel — Lederwaren
Umarbeitung solid
Georg Ulrich, Hauptstr. 44
2701

Glasblüte

Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren
Karl Petzold, Schillerstraße 11
2705

Alfred Krausse, Konfektion
Manufaktur- u. Modewaren, Schillerstraße 1
2736

Sebnitz

Fleisch- und Wurstwaren empfiehlt
Kurt Fleischhammer, Schandauer Straße 25
2702

Lebensmittel und Südfrüchte
Marin Endler, Böhmisches Straße 44
2704

Die günstigste Bezugsquelle für alle
Joseph Pankratz Lange Straße 43
Erleichterte Zahlungsbedingungen
2705

Kohlen, Brikette, gepallertes Holz
Emil Claus, Schillerstraße
2700

Willy Roitzsch, Hertzogwälder Str.
Radio, Sprechapparate, Schallplatten, sämtl. Schreibwaren, Bequeme Teilzahlungen (264)
2. Südbrunn
Das größte Kaufhaus am Platz
4718

Heidenau

Modewarenhaus Otto Hickmann
Bismarckstraße 11
2714

Besucht die Lichtspiele Heidenau
2722

Grohmans Bäckerei, Café u. Wein-
stuben, Pinner Str. 44
Anlieferungsvertrag des vorzüglichen Phäbus-Brottes
2724

Eisenwaren Werkzeuge, Haus- und Küchengeräte
K. Näge, Dresdner Straße 18
2725

Fahrräder, Nähmasch., Sprechapparate
am Leihzahlung
Richard Stolze, Dresdner Str. 1
2726

Königs-Drogerie u. Photohaus
Christoph Gaudel, Hauptstraße 16
2727

Arbeitskleidung / Textilwaren
Robert Ebert, Lütickenstraße 36
2725

Herren- und Damen-Frisier-Salon
Oswald Ecker, Altherrstraße 1
2729

Schuh-Zentrale, gegenüber dem
Deutschen Haus, Königstraße
2730

Sofas — Matratzen
Reformbetten u. sämtl. Lederwaren
Paul Kckel, Bismarckstraße 17
2731

Biergrobldg. Joh. Zihang, Pirnaer Str. 19
empfiehlt seine gutgelegten Biere
4709

Zschachwitz

Unterstützt die
Lichtspiele Zschachwitz
2703

ALFRED STEIN
Bau- und Möbel-Tischlerei, Maulfitzer Str. 110
Einzel-Möbel / Ganze Einrichtungen
Erläuterungskommando Zahlungsweise
2704

Bauhaus, Gasthof Maulfitz-Zschachwitz
Kleinzeitschachwitz Str. 3 / Jeden Sonntag Ball
2707

Fahrräder, Motorräder,
Nähmaschinen, Sprech-
maschinen und Platten
Max Rieper
Technische Hilfe gestellt!
4708

Textil- und Kolonialwaren
Julia Seife, Peterswälder Dohnstraße 111
4707

Bücherei und Kolonialwaren — Diercke
Ruchsen — Oberrhein: Biersteden
empfiehlt
Schmidler Schöffen Erben
4709

Schreib- u. Kolonialwaren W. O. Gührmüller
Inhaber E. Gilleman, Niederschachwitz Str. 20
2708

Sofas, Matratzen, Reformbetten, Lederwaren
Arthur Kühnel
Peterswälder Landstr. 13
2716

Billig und gut kauft man im
Kaufhaus Dietrich
Alt-Kleinzeitschachwitz Nr. 2
2720

Zschieren

Prof. Dr. h. c. h. Gerbäcker, Kolonialwaren
Karl Schuber, Reibbahnstraße 1
4705

Wass- und Metallarbeiten
Paul Birnau, Teichstraße 1
4706

Wetterbrüder, Reibung 4
Hilft bei Haus- Watter, Bier, Geert, Witz
4704

Birkwitz

Holz- und Kolonialwaren
Paul Seifert
4715

Reisenmittel und Zeitungsangebot
Emil Seifert, Nr. 6
4716

Gorknitz bei Dohna

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
empfiehlt **Carl Kahlisch**
4708

H. Jähde und Wurstwaren
empfiehlt **Walter Wolf**, Döbner Straße 12
4704

Dresden-Dobritz

Reisenmittel, OM und Grünwaren
Arthur Schuber, Döbner Landstraße 25
4701

Werk-, Holz- und Feinbäckerei, Korbwaren
Walter Erbert, Döbner Landstraße 31
4702

Pirna-Jessen

Frau Richter Nr. 7
Kolonial- u. Textilwaren
2717

Berggießhübel

Gasthof Goldener Stern
Verkehrslokal der Arbeiterschaft von Berggießhübel und Umgegend
Leibniz-Gottsche 16 Mit Fleischerei
2709

Hummelmühle

Erl das kräftige Hummelmühlen-Brot
4711

Königstein

Holz- und Kohlen-Handlung
Heinrich Hering
Hermann-Hering-Straße 174 2724

Kreuz-Drogerie / Drogen / Farben
Photostoffe / Artikel zur Krankenpflege
2727

Schandau

Otto Heldrich, Damen- u. Herrenkonfektion
Wäsche, Wollwaren
Marktstraße 18
2734

Franz Hajek Witwe, Schuhwaren aller Art
Korsettoren und Malerei Kirchstraße 238
2735

Sporthaus Hering
Vollständiges Einkaufs-Zentrum
2736

Trinkt Sigl-Mineralwasser!
2737

Kreischa

Motorräder — Fahrräder — Reparaturwerkstatt
Alfred Herter, Hauptstraße 107 b
2734

Feinbäckerei u. Café **Emil Wähner**
Spaer Schillerstraße
2731

Walter Gerdich, Kreischa
Tabak — Kolonialwaren — Spirituosen
Glaser- und Stängelwaren
2732

Fleisch- und Wurstwaren
Reinhard Kirstenpfad, Hauptstr. 107
2738

Lederwaren — Polstermöbel
R. Lehnhardt, Sattlermeister
2734

Pratzschwitz

Lebensmittelhandlung Max Nitzsche
Mischhandlung Oswald Nitzsche Nr. 38c
2475

Gasthof Pratzschwitz
Jeden Sonntag feine Ballmusik. Relativ billige
Einkehrstätte der Umgegend. Ruf 864
2476

Lodwitz

Damen- u. Herren-Frisier-Salon, Spree, Büch-
kopplerei **Alfred Herz**, Am Platz 114
2709

Wie holen bei Theodor
Reinhold Dönes, Kolonialwaren (alle Klassen)
Schillerstraße 11 Schillerstraße 61 2702

Alfred Meichner, Poststraße 116
Kolonialwaren — Lebensmittel — Weine
2703

Carl Seifert Inh. Paul Richter
Fahrräder und Kraftfahrzeug-Reparatur
2704 Schillerstr. 10a, Kesselerstraße 10

Willy, Wirth und Feinbäckerei
Johannes Barthel, Schillerstraße 47
4718

Bruno Melzer, Weibergs Straße 11
empfiehlt feine **Badewannen**
4717

Heidenau-Gommern

Treff aller organisierten Arbeiter u.
Genossen. Hübts Restaurant
Emil Weißbach, Weibergs 2
2702

Heidenau-Großsedlitz

Reisaurant Kolonialwaren und Kolonialwaren
Walter Witter, Nr. 25
4701

Dohna

Besucht die Hirsch-Lichtspiele!
Geben nur erste Filme
2706

Brot- und Feinbäckerei
Arthur Schüller, Königstraße 46
2728

Molkereiprodukte
empfiehlt **Ernst Heider**, Königstr. 2 N
2729

Fahrradhandlung u. Reparatur
Georg Büttner, Königstraße 16
2733

Brot- und Feinbäckerei
Hermann Sitt, Königstraße 55
4719

Heidenau Nord

Wilhelm Diederichs
Spezialmerkmale für Biergärten
Heidenau-Nord, Spornbacher Str. 14
Biergärten in einladender und rühmlicher Aus-
führung, erstklassiger Panzerbrot
4706

Reinhold, Nähmaschinen
Sprechapparate, feine Reparaturen, Be-
legteile, Teilzahlung
Karl Schacht, Güterbahnstraße 41
4705

Kaufhaus Heiner
Weibergstraße 18
4716

Textil- und Modewarenhaus
Hans Franke
Reibbahnstraße 13
4710

Niedersedlitz

Wichtig für Vegetarier und alle, die gesund
bleiben wollen: Ich habe neuzeitliche Nahrung-
smittel in meinen vergrößerten Verkaufsstellen
mit aufgenommen.
Margarete Weiß, Bismarckstr. 18
2740

Wied. Inh. Schuber, Schüller, J. Gilleman
Kolonial- u. Kolonialwaren, Zigaretten, Bonbon-
nieren, Obst, Zigaretten, Käse, Schokolade
2741

Hermann Wehle & Co.
Niedersedlitz • Fernruf 926
Prima Brikette, Braun- u. Steinkohlen, Koks, Holz, Torf und
Streu • Baumaterialien
Möbeltransport
467

**Reifen-Service in jeder Dreilag und
eine moderne Reinigungsanlage**
Willy Koller, Mühlentstraße 4
2742

Schuhgeschäft Würger
50% Arbeiterdiskont, Reibbahnstraße 11
4703

Zentral-Drogerie — Photohaus
Inhaber: Dr. Weibergs, Niedersiedlitz
4704

Paul Arger-Werke, Kolonialwaren, Textilwaren,
Korsettoren, Tabak, Wischleinen, Möbelwaren
4705, Reib 2, Telefon 901

Dresden-Strehlen

Feinbäckerei — Wurstwaren
empfiehlt **Bruno Weißbach**, Döbner Str. 14
4707

Dresden-Leuben

Uhrmacher Max Klopfer
Pinner Landstraße 162
2738

Lebensmittelgeschäft
Arthur Lange, Königstraße 46
2737

Dresden-Modritz

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Ernst Kraus, Mochlitz, Dorfplatz 7
2771

**Textil- und Modewaren und Arbeits-
kleidung**, **Max Näge**, Quastitzer Str. 49
2725

Heinrich Vorkerod, Kolonialwaren und
Feinbäckerei, Mühlentweg 26
Ruf 4999
2746

Dresden-Gostritz

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Bruno Koch, Quastitzer Straße 80
2776

Großpostwitz

Erich Hauffe, Bäckerei
Nr. 27c
2736

Uhren und Goldwaren, Optik
Willy Siewert, neben der Kirche
2737

Schandau-Wendischbühre

MARTIN ROSSIG Drogen u. Kolonial-
waren / Farben, Spinnstoffe und Lackwaren
2723

Rathmannsdorf b. Schandau

Kurt Jahnrich
Motorräder, Fahrräder und Näh-
maschinen, Sprechapparate und
Schallplatten
Am Platz 611
2767

Heidenau Süd

Wilhelm Diederichs
Spezialmerkmale für Biergärten
Heidenau-Süd, Spornbacher Str. 14
Biergärten in einladender und rühmlicher Aus-
führung, erstklassiger Panzerbrot
4706

Reinhold, Nähmaschinen
Sprechapparate, feine Reparaturen, Be-
legteile, Teilzahlung
Karl Schacht, Güterbahnstraße 41
4705

Kaufhaus Heiner
Weibergstraße 18
4716

Textil- und Modewarenhaus
Hans Franke
Reibbahnstraße 13
4710

Pillnitz

Willy und Dornis
Kolonialwaren, Obst, Käse, Tel. 128
4717

Drogerie am Lockwitzbach
Farben — Lacke und Seifen
Spezial-Haus
Max Schröder, Bahnhofstraße Nr. 7
465

Hörnitz

Albert Gahl, Hörnitz Nr. 184
empfiehlt sich zur freundlichen Unter-
stützung
2763

GASTHAUS ZUM FUHR
Fleischerei
Emil Zeitig, Nr. 18
2768

Reichenau

Julius Geißler, Fleisch- u. Wurstwaren
Hauptstraße 40
2659

Josef Zumer Damen- u. Herren-
Friseurparlör
Hauptstraße 494
2761

Revolte / Zu den Aufführungen der Gruppe junger Schauspieler Rotor

Man muß es einmal offen aussprechen: uns scheint, daß die revolutionäre Theaterbewegung in Berlin nicht so zukunftsreich ist, wie sie die Gruppe junger Schauspieler, die mit ihrer Revolte im Erziehungshaus von Hampel den Bühnenkampf machten, die Revolution der Bühnentechnik bei Rotator erregte ein launendes Ad' — aber die Gesamtheit in ihrer Konstruktiven Art nicht den Kontakt mit den Arbeitern. Die Revolution der Bühnentechnik kann die Revolution des Inhaltes nicht ersetzen. Ja, bei einer wirklichen Revolution des Inhaltes kann man auf alle technischen Raffineszen verzichten. Eine dramatische revolutionäre Kunst, die das proletarische Publikum nicht reißt, ist von allem Anfang an zum Scheitern verurteilt. Das Proletariat aber wird im Theater dann mitgerissen, wenn auf der Bühne keine elementar-menschliche Sache gespielt wird, denn die Menschen machen die Revolution, nicht die Technik.

Und hier hat sichtbar die Gruppe junger Schauspieler den besten Instinkt bewiesen. Schon, daß sie in anderen Städten, wie in Dresden, so wichtige Aufträge finden, wie diese jungen Rotors, ist der beste Beweis dafür. Und auch die Aufführung vom letzten Dienstag im Drei-Kaiser-Hof ist ein Beweis, daß hier ein Weg für die proletarische revolutionäre Dramatik gefunden zu sein scheint.

Es wäre natürlich falsch, diese Aufführung in jedem Punkte an die Aufführung der Berliner zu messen, die sicherlich unter günstigeren Umständen stattfand. Auf alle Fälle ist hier eine sehr junge Schauspielergemeinschaft, die Kraft

Charakterisierung unklar. Dittich als Fürstlingsgänger mit ausgesprochenem, schädeligen, das er den Platte nicht spielte, der ihm jedoch vorzüglich liegt. Kregisch als Kapitän muß etwas weniger ästhetisch und heimlich spielen. Die Regie muß unter allen Umständen die Sentimentalität dieser etwas unglücklichen Rolle stark zurückhalten. Da Helena Mielich als Bistrotin zu wenig raubisch ist, ist nur noch so, so sollte man die — im Stück sicherlich zu bemängelnde — menschliche Jambalgigkeit dieser Gestalt am Schluß rückstandslos verteilen. Doch Gellert hat sich Sindermann besonders für die Rolle des Erwin eignen läßt, ist zweifellos, nicht ganz so die Stimme. Ledwina wirkt, ist am präzisesten, nur muß eine Sprache den Charakter des „Eingezeichneten“ verlieren. Der

Besucher muß von Ullrich in seiner Schnodderigkeit noch prägnanter gegeben werden. Geht es als Kritik: noch aufstrebender und aufsteigerender erscheinen.

Das Publikum war mitgeteilt und applaudierte bei offener Szene, das dritte jedoch, daß die Aufführung als farbige Gesamtheit gelungen war und ihren einflussreichen Zweck — in das Dunkel unserer heutigen Erziehungsbühnen hineinzuleuchten und die Arbeiter zum Widerstand aufzurufen — erfüllt hatte. (Der Referent sollte unter allen Umständen besetzt zu Sonntag dem 8. November spielt die Truppe wieder im Künstlerhaus.)

Willi Strelewie

Das Milieu des Großstadtkindes

Die uns geschilderten Neuzugänge des Dresdner Arbeitervereins haben mit im weitesten Sinne, weil hier einmal sogar „Theorie der Willenskunde“ in der kapitalistischen Welt, wenn auch nur heute und nicht festgelegt genau, zu realisieren. (Kommunikation, freilich nicht durch die Gesellschaft an sich, als vielmehr durch die fortwährende Ausbeutung und das Wohnungsnot.) Die Rede hat uns aber die Frage der Willenskunde (Theorie der Willenskunde) mit uns selbst, die Frage der Willenskunde (Theorie der Willenskunde) mit uns selbst, die Frage der Willenskunde (Theorie der Willenskunde) mit uns selbst.

Seine Erforschung behandelt Prof. Fulemann, Breslau, vor dem Dresdner Lehrerverein durch die Darstellung seines „Theorie der Willenskunde“. Die Willenskunde ist doch lange Zeit von der Bedeutung geleitet, daß das Milieu nur realisiert, was die Vererbung vorbestimmt. Der Glaube an den Erziehungserfolg wird dadurch stark erschüttert. Dieser These gegenüber erhebt die Willenskunde die entscheidende Frage:

Können Charakter und Intelligenz vom Milieu nicht nur realisiert, sondern auch entscheidend beeinflusst werden?

Die Erfahrung lehrt die große Abhängigkeit des Menschen vom Milieu. Die Willenskunde wird deshalb die reinen Tatsachen über das Verhältnis zwischen Kind und Umwelt zu erforschen haben. Doch wie soll das geschehen?

Nicht so, daß sie ausgeht von einem, wenn auch nur in der Aktion vorhandenen mittellosen Idealmenschen. Den gibt es eben so wenig wie einen Normalmenschen, der als Durchschnittsmensch dienen könnte, um Vergleiche zu finden. Die Darstellung des Willenskundes muß vielmehr beginnen mit einer Schilderung des Milieus selbst. Sie muß eingehend Aufschluß geben über die wahren Lebensverhältnisse der Großstadt, ihre wirtlichen Lebensbedingungen und Erlebnisse. Diese Methode wird beweisen, daß sich tatsächlich die Willenskunde in der gesellschaftlichen Gestalt des Individuums auswirkt.

Heber die Großstadt als Milieu des Kindes stehen bisher nur einige sozialhygienische Tatsachen fest. Schon die Voraussetzung, daß es einen Typus Großstadtkind gibt, bedarf der Nachprüfung, denn die Großstadtjugend ist kein einheitliches Gebilde. Je nach dem Wohnbezirk sind die Kinder hygienisch und kulturell verschieden gestellt, und je nach ihrem Alter (und ihrer Klassenangehörigkeit) Klasse — logisch gemeint, die Red.) ist die Wohnregion eine andere. In diesem Zusammenhang entfremdet die Frage nach dem Wesen der Großstadt. Bisherige Veröffentlichungen darüber können keineswegs überflüssig. Die einen sehen im Proletariat das wesentliche Kennzeichen der Großstadt, obwohl sich dieser auch auf dem Lande findet. Andere bezeichnen die Großstadt als die nur gesellschaftlich gebundene, nicht mehr in Gemeinschaft lebende Menschheit. Sie weisen darauf hin, daß der moderne Großstädter völlig ent-

wurzelt sei und sich nur noch als Atom unter Atomen fühle, daß ihm allenfalls zu Zwangsverbänden zusammenzueilen. Demgegenüber beweist die Tatsache, daß der Grosch der Atomisierung auch in der Kleinstadt große Fortschritte macht und daß andererseits gerade die Großstadt sogar noch sich aus große Gemeinschaften erregt deren Bindungen mindestens ebenso groß sind (Selten, politische Parteien, Weltanschauungsgruppen) wie die alten, doch in der Wurzellosigkeit und Atomisierung nicht das Milieu der Großstadt gelebt werden kann. Alle diese Beobachtungen gehen am Kern vorbei, nämlich an der Tatsache, daß die Häufung von vielen tausend Menschen auf einem engen Wohnraum wohl das wesentlichste Merkmal der Großstadt ist, aus dem sich alles andere ableiten läßt. Diese Häufung bedingt eine Steigerung der Häufung sozialer Begegnungen mit einer großen Anzahl von Folgeerscheinungen auf dem Gebiete der Intelligenz und des Charakters. Es tritt eine starke Uebung in den verschiedenen Tätigkeiten unterworfen werden durch Studium des Sprachschicks der Großstadtjugend. Das ist schon gefehlt durch Untersuchungen über die Häufigkeit des Gebrauchs mehrerer Wörter und der Anwendung von Redensarten. Dabei hat sich gezeigt, daß im sprachlich logischen Denken der Großstadtler tatsächlich der Sprachgebrauch weit überlegen sind.

Die Häufung sozialer Begegnungen hat außer der Uebung in den Verständigungsmitteln noch eine starke Entwicklung des Selbstbewusstseins und Geltungstrebens zur Folge. Die Welt des Großstadtkindes ist wesentlich durch eine Umkehr des Blickes auf die eigene Person, es reflektiert viel eher über sich als das Landkind. Das äußert sich u. a. auch in der Kriminalität. Es studiert den Charakter seines Opfers, um sich ihm anpassen mit dem Ziele der Uebervorteilung.

Wesentliche Unterschiede zwischen Stadt- und Landkindem mit bei der Untersuchung der Stellung zu Gemeinde und Staat. Der Großstädter zeigt sich politisch viel interessierter. Er nimmt durch seine Umwelt gezwungen, viel eher inneren Anteil an allen Ereignissen des öffentlichen Lebens. Anders zeigt sich sein Verhalten gegenüber der Natur.

So muß zusammenfassend als Programm der Willenskunde die Forderung ausgesprochen werden: Es sind bisher nur allgemeine Eindrücke vom Großstadtkind schärfer zu erfassen und möglichst zahlenmäßig (quantitativ) und in ihrer Eigenart (qualitativ) zu beschreiben und mit den Verhältnissen des Landkindes zu vergleichen. Jeder Erzieher, der sich der Größe und Schwere seiner Verantwortung bewußt ist, muß sich zu erster Mitarbeit an diesem für die Erziehung so bedeutsamen Probleme bereitfinden.

Vorbereitet für Politik und Gemeinwohl: Martin Bopp, Dr. Lohse, Sport und Gesundheit: Willi Bomer, Dr. Helene: Maria B. Bopp, H. H. in Dresden. Verlag: Dresdener Verlagsanstalt mit Dr. Bopp, Dresden, Neudruck: Dresden.

Morgen

Sonntag, 3. November, im Künstlerhaus Dresden, Grunser Str. spielt die

SCHAUSPIELERGRUPPE ROTOR

Revolte im Erziehungshaus

von P. M. Lampel

Eintrittspreis: Vorverkauf 0,50 M., Abendkasse 1 M., num. Platz 1,20 M., Abendkasse 1,50 M., Mitglieder der IAH erhalten num. Plätze für 0,80 M., Erwerbende und Rentner an der Abendkasse gegen Ausweis 0,50 Mark.

und Jubilare haben, nicht nur in die Dresdner verbaute Theaterwelt neue Luft, sondern unter die Dresdner Arbeiterschaft eine proletarische Bühne zu bringen, die die Aufgabe übernimmt, die die „freie Volkshöhe“ zu setzen ist, durchzuführen.

Das Bild selber ist wie kein anderes dazu geeignet, den politischen Kampf der Arbeiterbewegung gerade jetzt vor den Stadtbewohnern zu unterbreiten.

Schon in über Inhalt und Bedeutung des Stückes in diesen Spalten bereits das Entscheidende gesagt worden — was wir hier zu sagen haben, ist zweifelslos:

Einmal, daß es die Aufgabe der Dresdner Arbeiterbewegung sein wird, diese junge Bühne nach allen Kräften zu unterstützen, in jeder Hinsicht sich zu ihr zu verhalten, als zu ihrer eigenen Bühne.

Das zweite, das ist die Kritik an den Rotors, die ihnen zur Förderung und zum Ausbau dienen soll. Im zweiten und dritten Akt war die Regie der Rotors außerordentlich gut gelungen — im ersten Akt die Eindeutigkeit der Geschehnisse unter einer leisen Verästelung der kranken Handlungen. Am lieblich und ohne Zweifel einheitlich waren die Gestalten, die Friedrich und Böhm als Kurt und Fritz gaben. Steiner als Hausvater hatte zwar die Gestalt und Heberlegand, jedoch nicht ganz die Brutalität dieser Rolle. Der Darsteller des Platters war leider nicht nur im Text, sondern auch in der dieser Rolle eigenen selbstgefälligen und schmerzigen

3 große Revolutionen

Für die rote Sowjetkommune!

Kundgebungen

in Dresden, am 7. November, 20 Uhr

Annensäle, Fischhofplatz / Hammers Hotel, Striesen / Orpheum, Dresden-N., Kamener Str.

Vorher Fackelzüge in den Stadtteilen / Treffpunkte werden noch bekanntgegeben

Preisausschreiben der „Arbeiterstimme“



Bedingungen

An dem Preisausschreiben kann sich jeder Leser der Arbeiterstimme beteiligen, welcher bis zum 11. November 1929 die richtige Lösung an den Verlag der Arbeiterstimme, Dresden A 1, Güterbahnstr. 2, einwendet. Der richtige Lösung müssen beigefügt werden:

- Die Quittung für den ganzen Monat Oktober bzw. November 1929
- Der von einem neuen Leser ausgefüllte Bestellchein für die Arbeiterstimme
- Als Bestellschein darf nur der mit dem Preisrätsel abgedruckte Verwendung der Lösung. Für die richtige Lösung werden 30 Geldpreise im Gesamtbetrage von

500 Mark

ausgesetzt. Die Preise sind:

1 Preis	100 M. = 100 M.
2 „	80 „ = 80 „
3 „	50 „ = 50 „
4 — 3 „	25 „ = 50 „
6 — 6 „	20 „ = 60 „
9 — 18 „	10 „ = 100 „
19 — 30 „	5 „ = 60 „
30 Preise, Gesamtbetrag 500 M.	

Die Verteilung der Preise erfolgt der Reihe des Eingangs nach. Gehen mehr als 30 richtige Lösungen ein, so erfolgt Auslosung der Preise durch den Rechtsanwalt Dr. Rolf Helm, Dresden, Ostra-Allee 11.

Die Auslosung ist endgültig und schließt jeden Rechtsanspruch aus. Angestellte des Verlages sind von der Preisverteilung ausgeschlossen.

Die Verteilung der Preise bzw. Auslosung erfolgt am 25. November 1929.

Die Preisträger erhalten eine schriftliche Benachrichtigung durch den Verlag und werden in der Arbeiterstimme veröffentlicht. Gegen Vorweisung der schriftlichen Benachrichtigung kann der zugesprochene Preis an der Kasse des Verlages der Arbeiterstimme erhoben werden.

VERLAG DER ARBEITERSTIMME
Dresden-A 1, Güterbahnstr. 2.

Silbenprelsrätsel

Aus nachstehenden 41 Silben sind 14 Wörter zu bilden, welche folgende Bedeutung haben:

- Weiblicher Vorname, 2 Baumart, 3 Unterkunftshaus, 4 Gewerbetrieb, 5 Edelstein, 6 Humanist, 7 Handwerker, 8 Weiblicher Vorname, 9 Grundstoff, 10 Landwirtschaftlicher Betrieb, 11 Südfrucht, 12 Betriebsart der Eisenbahn, 13 Gewürz, 14 Weiblicher Vorname

Sind die Wörter richtig gefunden, so ergeben deren Anfangs- und Endbuchstaben, letztere von unten nach oben gelesen, einen Satz, dessen Bedeutung kein Proletarier vergessen sollte.

a — baum — be — dampf — del — di — der — dre — e — ei — er — good — he — he — heim — i — im — ing — ja — ke — la — in — mant — ma — ment — mus — na — na — ne — ne — ne — ras — re — rei — rei — schnel — sen — trieb — wer

Bestellschein

Hiermit bestelle ich die
ARBEITERSTIMME

und verpflichte mich zu einem Mindestabonnement von 3 Monaten. Die Lieferung soll erfolgen vom 1929. Beilagen: Der rote Stern (Illustrierter), Bilder der Woche, Der proletarische Kulturkampf, Mensch und Energie, Proletarische Sozialpolitik, Für unsere Frauen, Der revolutionäre Jungarbeiter, Der kommunistische Genossenschaftler. Preis monatlich incl. Post 2 50 Mark

Name Stand
Ort Straße
Eigenhändige Unterschrift des Bestellers
Bestellt durch

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater vom 4. bis 10. November

mit aufgelisteten Nummern der Dresdner Volksbühne

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Sonntag
Opernhaus	19.30 Uhr Maschinist Hopkins VB: 8983-8018	19.30 Uhr Der Zigeunerbaron VB: 8014-8044	19.30 Uhr Maschinist Hopkins	19 Uhr Undine VB: 8045-8107	19.30 Uhr 2. Sinfonie-Konzert 11.30 Uhr Öffentliche Hauptprobe	19.30 Uhr Maschinist Hopkins VB: 8108-8201	18 Uhr Die Meistersinger von Nürnberg
Schauspielhaus	19.30 Uhr Fern-Ost VB: 4918-5000	19.30 Uhr Musik. Dichtung Die Frau im Fenster, D. Tor und der Tod	19.30 Uhr Die Räuber VB: 5001-8087	19.30 Uhr Die Räuber 19.30 Uhr Fern-Ost VB: 8088-8547	19.30 Uhr Die lustigen Weiber von Windsor	19.30 Uhr Fern-Ost VB: 8548-8647	19.30 Uhr Die Räuber VB: 8648-8780
Albert-Theater	19.30 Uhr Die Nacht zum Donnerstag	19.30 Uhr Arm wie eine Kirchenmaus	19.30 Uhr Journeys End	19.30 Uhr 3 Bild in Hand 19.30 Uhr Arm wie eine Kirchenmaus	Wohltätigkeitst. fest d. Krüppelhilfs	19.30 Uhr Arm wie eine Kirchenmaus	18.30 Uhr und 19.30 Uhr Arm wie eine Kirchenmaus
Komödie	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB: 81-150	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB: 151-240	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB: 241-320	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB: 321-400	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB: 401-500	19.45 Uhr Hannibal ante portas VB: 501-600	18.30 Uhr Charleys Tante 19.45 Uhr Hannibal ante portas VB: 561-680
Residenz-Theater	20 Uhr Marletta	20 Uhr Marletta	18 Uhr Schneewittchen 20 Uhr Marletta	18.30 Uhr Friederike (Kleine Probe) 20 Uhr Marletta	20 Uhr Marletta	18 Uhr Schneewittchen 20 Uhr Marletta	18.30 Uhr Schneewittchen 19.30 Uhr Friederike (Kleine Probe) 20 Uhr Marletta
Central-Theater	20 Uhr (Kleinprobe) Dreimäderhaus	20 Uhr Dreimäderhaus	19.30 Uhr Die Reise ins Märchenland 20 Uhr Dreimäderhaus	20 Uhr Dreimäderhaus	20 Uhr Dreimäderhaus	19.30 Uhr Die Reise ins Märchenland 20 Uhr Dreimäderhaus	18.30 Uhr Die Reise ins Märchenland 19.30 (Kl.) u. 20 Dreimäderhaus

Lindengarten
zu Wohn- / Anbauten bei Linie 7
Jed. Sonntag öffentl. Ballmusik

Hasenfelders Gaststätte
Verkehrsknoten der Arbeiterschaft
Dresden, Starkenburger 14
Es eine fröhlichste und gute gepflegte Stube

Erbgericht Lohmen
Eigene Fleischerei / Neue Bundeshaagebahn
Für Getränke und Speisen im besten Konzept
Farnstr. Lohmen 74
Emil Müller

Gasthof Meißner Hochland Lohmen
empfehlen seine Lokalitäten sowie Spezial für Vegetar. Kurt Rock u. Frau

Jäpelt's Restaurant
Heim der Arbeiter-Sportler
Hermann Jäpelt u. Frau, Birna

„Heiterer Blick“, Cunnersdorf
Jed. Sonntag abend 8 Uhr
Gartenfreikonzert
mit einem öffentlichen Tanz!!!

Gasthof zu Goes
empfehlen seine Lokalitäten sowie Spezialitäten für Vereine
Görke und Frau

Deutscher Krug
Heidenau, Bismarckstr. 14

RUNDFUNK
Geräte, Ersatzteile
Teleshaltung
P. Schuster, Pirna
Albertstraße 6B, I.
Vertr. G. Fa. Bestelz, Bautzen

Kohlen-Beckeri
Pirna, Nikolaistraße 4
Liefer sämtl. Heizmaterial

Li-Mu

LICHTSPIELE MUSENHALLE

Dresden-Löbtau Kesselsdorfer Straße 17 Eingang Poststraße

DER SCHWARZE DOMINO

Hauptdarsteller:

Harry Liedtke und Vera Schmitzerlöw

DREI MACHEN IHR GLÜCK

Hauptdarsteller:

Fritz Schulz und Renate Müller

Wochentage

6 7/9

Sonntage

4 7/9

Freie Turn- und Sportvereinigung G. B. Struppen u. Umgebung
Morgen Sonntag, 3. November

Großer Rirmesball
im Gasthof Bergschlösschen, Struppen / Zinzendorf 18 Uhr / Eintritt frei / Ende 111 / Freunde und Gönner sind hierzu herzlich eingeladen. Der Turnrat

Böhmische Bettfedern
aus eigener Hand.
1 Pfund große M. 2,80, besser, geschilte M. 3,75, 2,80
1 Pfund große, weisse, Daunen M. 2,75, 4,80. Hochfeine
Hänsewälder M. 5,00, 5,50
2,25, 1 Pfund Kopffedern, weisse
geschilte, hellweisse M. 2,25
Zellerei, gegen Herabnahme von 3 Pfund auf 2 Pfund, 2 Pfund, 2 Pfund
passe, ungelappt oder leicht
verfilzt. Muster kostenlos. Max
Steiniger, Klitzsch 543 (Hörsing)
Dresden-A., Marschallstraße 36

Kohlen-Beckeri
Pirna, Nikolaistraße 4
Liefer sämtl. Heizmaterial

Arthur Büffel
Fahrräder / Nähmaschinen u. Platten / 10 M. Anzahlg.
Weidenau, Birnaer Straße 30

Neuanfertigung von Sofas, Matratzen, Chaiselongues sowie Umerbeitung sämtl. Polstermöbel
Oskar Winkler, Dohna
Mertin-Luther-Straße 4

Kohlen, Brikette und Holz
Fabren aller Art
Karl Arnold, Zschadowitz
Pfeifenwälder Landstraße 103, Telephon Nienstedt 104

Feine Herren- und Damen-Maßschneiderei
Besondere für Herren die mit guter Verarbeitung
Robert Schneider, Kaula, Rahngrüder Str. 10

Ein guter Rat

Besuchen Sie unverbindlich unsere Ausstellungen oder verlangen Sie kostenlos unseren reichillustrierten Teilzahlungs-Katalog für

RADIO / SPRECHAPPARATE / SCHALLPLATTEN / PHOTO

denn auch Ihnen können wir ein außergewöhnliches Sonderangebot unterbreiten
TEILZAHLUNG BIS ZU 12 MONATSRATEN

Berlin
Dresden
Hamburg
Mannheim
Brandenburg

D. Funk
Dresden, Am See 56
Fernsprecher 13125

Berlin
Dresden
Hamburg
Mannheim
Brandenburg

Öffentliche Bekanntmachungen

Niederjölitz
Gemeinderatswahl
 Zur am 17. November 1929 stattfindenden Wahl von
 13 Gemeinderatsmitgliedern
 wird folgendes bekanntgegeben:
 Das Wählerverzeichnis liegt vom
 Donnerstag dem 31. Oktober bis einschließl.
 Donnerstag dem 7. November 1929
 nachmittags von vorm 3 Uhr bis nachm. 8 Uhr und
 Sonntags von vorm 9 Uhr bis nachm. 1 Uhr
 im Rathaus, Meldeamt — Eingang von der Wilhelmstraße —
 öffentlich zu jedermanns Einsicht aus.
 Einsprüche gegen das Wählerverzeichnis sind bis 7. November
 1929 nachmittags 8 Uhr im Meldeamt schriftlich oder mündlich
 anzubringen und zu bekräftigen.
 Die Verbindung von mehreren Wahlberechtigten muß von
 den Vertrauensmännern oder deren Vertretern bis spätestens
 den 10. November 1929 beim Gemeindevorsteher schriftlich er-
 klart werden.
 Mit die Bestimmungen der Gemeindevorwahlordnung vom
 25. Juli 1929 wird verwiesen.
 Niederjölitz, am 1. November 1929.
 Der Gemeinderat.

— Brand-Erbisdorf —

Die im Laufe des Jahres infolge der Trockenheit erlassenen
 Bekanntmachungen über Einschränkungen im Wasserverbrauch
 werden hierdurch bis auf weiteres wieder aufgehoben.
 Brand-Erbisdorf, am 1. November 1929.
 Der Stadtrat.



3. Pflichtveranstaltung, 4. Spieljahr, Dienstag den
 5. November, Nr. 891 (g. froh); Mittwoch den 6. No-
 vember, Nr. 1-800 (weik), 8-Uhr, Tannensale
 Gastspiel des Westsächsischen Landestheaters
 Direction: Hans Hampe
Katharina Knie
 Ein Seilläuferstück in 4 Akte, von Karl Zuckmayer
 Nichtmitglieder 2 Mark • Karten an der Kasse

LESE

beruft auch bei
 Einkäufen auf die
 Arbeiterstimmell

**Zweifarbige beste Bezugsgewebe für
 billige böhmische Bettfedern**

 1 Dtl. graue gutt.
 gefüllte Bettfe-
 dern 30 Dtl. besser
 Qualität 1.4. Halb-
 weiße feine
 1.420, 1.450, weiße
 feine gefüllt.
 1.450, 2.4. 2.4. 30.
 1.4. feine gefüllt.
 Qualitäts-
 Preisverhältnis.
 1.4. 2.4. 3.4. halbleichte Datteln 3.4. weiß 2.4. be-
 weichte 1.4. Datteln über beiden Datteln gefüllt
 Matten über 1.4. Dtl. antraif. Stimmgabel
 über drei javan. Matten und Decken feine.
 C. Bensch in Prag XII.
 Hirschgasse Nr. 25 1165, Böhmen

**Möbelhaus
 Richard Schmieder**
 empfiehlt seine große Auswahl in
Möbel
 aller Art
 Hauptgeschäft: Bunastraße 46
 Filiale: Kesselsdorfer Straße 25
 Schillingstraße 2

Geschäftsverlegung!
 Der echten Einwohnerschaft von Ledwitz
 und Umg. zur gef. Kenntnis. Das hier unter
Zigarrenbesialgeschäft
 en gros Fernruf 622 en detail
 von Vorst. Schillingstraße 64, nach Ledwitz,
 Schillingstr. 33, verlegt haben / Um gütige
 Unterstützung auch weiterhin bitten
Richard Kohnert und Frau
 Ledwitz den 2. November 1929

Kolonialwaren, Delikatessen
 Südfrüchte, empfiehlt
Marie, voranl. Bonk, Talstr.
 Mitglied des Rabat-Sparvereins Meißen

**Denken Sie einmal
 darüber nach:**
 ist das besser? — oder das?

 Hier wird die Wäsche mühevoll mit Reib-
 bein und Bürste behandelt. Die Wäsche
 leidet, der Körper leidet.
 Hier lockert Henko-Strichseife über Nacht
 den Schmutz von der Wäsche ohne Reiben,
 ohne Bürsten. Also: Wäscherholung und
 Körpererholung!
**Weichen Sie die Wäsche
 mit Henko ein!**
 Dann wissen Sie, was besser ist.
Henko Henkel's Wasch-
 und Bleichsoda

**Der Fruco-Topf
 DER BESTE DER WELT**
 ● Ein Mittagessen
 kompl. in 10 Minuten

FRUCO Ideale Zeitersparnis! Die ganze Küchenarbeit am
 Tag ist in 20 bis 30 Minuten erledigt.
FRUCO spart 80% an Gas, Zeit und Geld (z. B. statt monat-
 lich 10 M. Gas nur 2 M.). Sie sparen also im Jahr allein
 von 100 M. aufwärts an Gas.
FRUCO Kein Überwachen des Kochens, da kein Anbrennen,
 Überlaufen, Zugießen, Umrühren und Zerkochen in Frage
 kommt.
FRUCO Nährsalze bleiben erhalten, daher Speisen bei
 weitem gesünder, nahrhafter, schmackhafter und bekömm-
 licher.
FRUCO Unbegrenzte Haltbarkeit. Gefährlose und ein-
 fache Handhabung, unbedingt explosions sicher, doppelte
 Sicherheit.

Vorführungen für unsere Mitglieder
 von Montag, 4. Nov., bis Donnerstag, 7. Nov. 1929
 früh von 10 bis 1/1 Uhr, nachmittags von 4 bis 6 Uhr
 in unserem
Warenhaus Große Zwingerstr. 12/14
 von Montag, 11. Nov., bis Donnerstag, 14. Nov. 1929
 früh von 10 bis 1/1 Uhr, nachmittags von 4 bis 6 Uhr
 in unserem
Warenhaus Kesselsdorfer Straße 22
 Konsumverein
VORWÄRTS

Hermann Solc
 Baugen, Töpferstraße
Ernst Mersiovsky
 Uhrmacher und Juwelier, Bautzen / Tel. 3888
 Uhren — Goldwaren — Sportpreise
T. Albert
 Bautzen
 Lederwaren — Sportartikel
Sprechapparate
 Platten sehr billig / Sie
 kaufen bei mir äußerst günstig
Rlingst, Baugen, Gochwitzstr. 17
Für Rundfunk alles vor-
 teilhaft bei
Graf & Jurisch Bautzen, Kesselsstr. 1
ii. Fleisch- und Wurstwaren
 empfiehlt **Fleischerstr. Walter Keller**
 Bautzen, Schülerstraße 1
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Arno Kieschnick, Doberschau 23
Erich Krebs, Demitz-Thumitz
 Hauptstraße 11 Fernsprecher Amt Bischofswalds 422
Motorräder, Nähmaschinen, Mietwagen
 Motor-u. Fahrräder, Nähmaschinen
 Sprechapparate und Zubehör
Martin Schreier, Bischofswalds
 Schmiedegasse 2
Spezialgeschäft für Tabakwaren
GRAB- und KISSINGHAUS
E. FERNER, HEIDENAU
 Pirnaer Ecke Dohner Straße
Heinrich Schuster Neugersdorf, Nr. 11
 Hauptstraße 25
 STRUMPF-UND
 WOLLWAREN

Hermann Schachert
 Neugersdorf in Sachsen Carolinstraße 6
Alfred Jähne, Neugersdorf
 Georgenwalder Straße 32
 Lebensmittel, Fisch, Delikatessen,
 Obst, Südfrüchte zu billigen Preisen
+ Kreuz-Apotheke +
 Neugersdorf, Hauptstraße
Shotolodenhaus Domine!
 Neugersdorf Ecke Albert- und Kesselsstr.
 hat den reinsten Kaffee
Du schkes Kaufhaus
 Neugersdorf
 Hauptstraße — Rosenstraße
 Autohallenstraße — Tel. 207
ADOLF SCHUSTER
 Neugersdorf, Albertstraße 37
 Spezialhaus für Herren-, Damen-
 und Kinderbekleidung / Anfertigung nach
 Maß / Großes modernes Stofflager
 Dankbar niedrige Preise
Burgschänke
Dohna
 empfiehlt seine Lokalität
 und Festweise zur Ab-
 lung von Sommerfesten
 Jeden Sonntag öffentliche
 Ball
 Verbandkegelbahn
Nord-Drogerei
Farbenhandlung
Walter Fischer
 Groß- und Kleinhandel
 Voltzberg, ungetrocknete
 Kaffeebohnen
Johann Pötschke
Nacht.
 Inhaber: E. Schult
 Große
 Post Lomke bei Bautzen
Warenhaus

**Städtisches
 Bestattungs-Amt
 Neues Rathaus**
 Eingang An der Kreuzgasse 3, Fernruf Sammelnummer 25285
 Auch an Sonn- und Festtagen geöffnet!
 Sargmüllertor: Kleine Zwingerstraße 8 — Fernruf 20062
 Unentgeltliche Nummer: An der Kreuzgasse 5
Beimitteln bei Beertragung
 Klasse 1 etwa 400 Mark
 Klasse 2 etwa 240 Mark
 Klasse 3 etwa 155 Mark
Feuerbestattung
 375 Mark
 210 Mark
 140 Mark
 Überführungen von und nach auswärtig mittels Kraftwagens. Überführungen
 nach der Feuerbestattungs-Anstalt innerhalb des Stadtgebietes dürfen nur durch
 das Städt. Bestattungsamt erfolgen.
 Annahme von Sparanlagen — Vermittelung von Versicherungen — Aus-
 künfte, Tarife, Anschläge kostenlos.

Leder- Waren



Besuchtasche
sehr Leder, solides Futter
in verschiedenen Farben, Leder-
stepperei. **3.50**



Beuteltasche
aus haltbar Leder, beliebige
Form, moderner Verschluss. **5.75**



Beuteltasche
aus Nappa-Moulin, mit zwei-
farbigem Zupler, 20 cm hoch. **6.95**



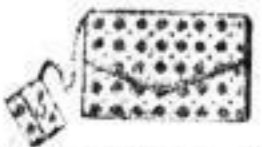
Aparter Seidenbeutel
schwarz, mit Stillebeuteln
und Silberverzierung, weißer
Futter. **9.75**



Beuteltasche
aus Bakard-Saffian, mod.
Farben, neueste Bienen-
stepperei. **11.50**



Beuteltasche
für den Abend, plüschig,
mit verzierten Biegeln, in
allen Modelfarben. **11.50**



Eleg. Wiener Besuchtasche
aus schilber Saffian, mit
Goldprägung i. d. neuesten
Farben. **12.75**



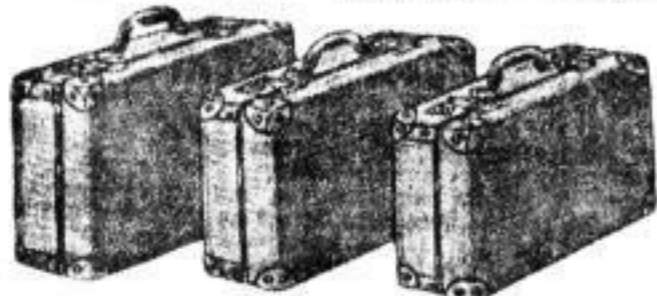
Moderne Besuchtasche
aus haltbarem Leder, mit
Reißverschluss u. Schlaufe. **13.50**



Vornehme Besuchtasche
aus Saffian in Reibverschluss,
Goldfäden, mod. Spiegel,
weisse Farben. **21.00**

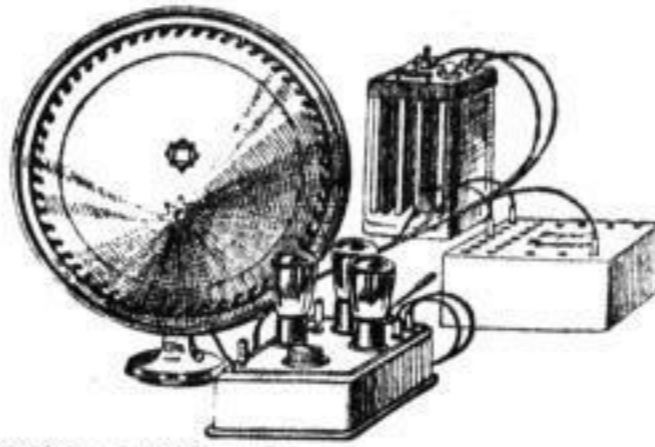


Aktentasche
aus gutem Bindspaltleder,
in verschiedenen Proportionen,
gute Schlösser. **4.25**



Handkoffer, beste Kofferplatte, mit Messingchloß und Schiene
besonders preiswert. 45 cm. **4.35**, 60 cm. **4.35**, 75 cm. **4.25**

Radio



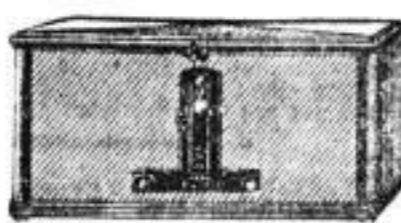
Komplette Rundfunk-Anlage
3-Röhren-Heizröhrempfänger mit Lautsprecher, Anoden-Batterie
und 4-Volt-Akkumulatoren, komplett. **93.00**



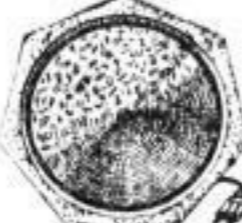
Huth-Netzeempfänger
mit Röhren und Anschluß-
schrauben, fertig zum Ge-
brauch. **92.50**



Mende-Netzeempfänger
3-Röhren-Apparat, für
110 und 220 Volt passend,
mit Röhren. **194.00**



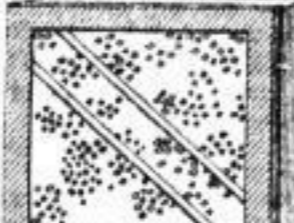
Telefunken W 40
der Europa Empfänger,
mit Stationswähler,
komplett m. Röhren. **440.00**



Philips-Lautsprecher
schöne Form, klingeln
und lautstark. **39.50**



Telefunken-Lautsprecher
Arcophon Nr. 5
geschmackvolle Ausstattung
u. wundervolle Tonfülle. **98.00**



Flächen-Lautsprecher
in verschied. Holzarten,
Zierstück für jedes Zimmer. **28.00**

Anoden-Batterien von 60 bis 150 Volt, verschiedene
Marken, jederzeit frisch am Lager

Akkumulatoren, 2 Volt und 4 Volt, mit und ohne Holz-
kasten, fertig geladen vorrätig

Uhren Optik



1a Nickel-Wecker
prima Messing-
werk, zuverlässig,
im Gang. **3.50**



Küchenuhr, Runder
14-Tg.-Gehw.
hell lackiert. **22.00**



**Silberne Herren-
Taschenuhr**
800 gestemp.
flache Form,
versch. Dekors.
Werk. **25.00**



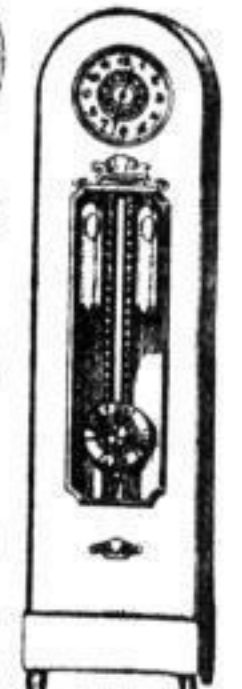
**Tula-Herren-
Savonett-Uhr**
800 gestemp.
flache Form,
versch. Dekors.
Werk. **46.00**



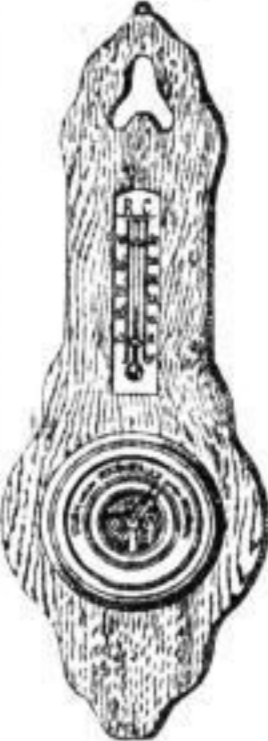
**Plaque-Damen-
Armband-Uhr**
m. Ripsband,
3 Jahre Gar.
auf Gehäuse. **24.00**



**Plaque-Herren-
Armband-Uhr**
gut. Schw. W.
versch. Form,
Wildi-Riem.
23.00



Standuhr, 1-8-
Stk.-Bau-Schlagwt.,
Rundopt.,
Eiche geb.,
bee. preisw.
145.00



Barometer m. Ther-
mometer, genau aus-
gest. Neuheltes. **12.00**



Theaterglas großes Gesicht-
feld, kleine handliche Form, in
festem Leder-Etui. **12.00**



Opernglas, Permitt, stark
vergrößert, Wildleder-Reint.
besonders preiswert. **23.00**



Prismenglas für Theater-
Sport, hohe Lichtstärke, stark
vergrößert, 5X21, in modern.
Rindleder-Etui. **60.00**

Bücher Musikalien



Starkmanns Al- **Luftzug Salter** **Wir werden ein Volk** **1000 Takte Tanz** **Zu Tee und Tanz** **Musikalische Edelsteine** **Sang und Klang** **Jena oder Sedan?** **Lily Braun** **Hanna Branden-**
manach, 320 Seiten, **Luftzug Salter**, Band 2, 3, 4, **Wir werden ein Volk**, jeder Band **1000 Takte Tanz**, Bd. II, **Zu Tee und Tanz**, **Musikalische Edelsteine**, **Sang und Klang** im **Jena oder Sedan?** **Lily Braun**, Im **Hanna Branden-**
stark, Jubiläums- **Luftzug Salter**, Band 2, 3, 4, **Wir werden ein Volk**, jeder Band **1000 Takte Tanz**, Bd. II, **Zu Tee und Tanz**, **Musikalische Edelsteine**, **Sang und Klang** im **Jena oder Sedan?** **Lily Braun**, Im **Hanna Branden-**
Ausgabe, karton- **Luftzug Salter**, Band 2, 3, 4, **Wir werden ein Volk**, jeder Band **1000 Takte Tanz**, Bd. II, **Zu Tee und Tanz**, **Musikalische Edelsteine**, **Sang und Klang** im **Jena oder Sedan?** **Lily Braun**, Im **Hanna Branden-**
niert. **4.1.00** nur **1.85** **1.90** **4.00** **2.00** **6.00** **20.00** **2.85** **2.85** **4.85**
Holländer, Baumst. Keiler **Das Kukucksei** **Edgar Wallace, Hands up!** **Die blauen Goldmann-Bücher:** **Nicholas Goddard der De-** **Bd. 4: Das Leben in 1/2**
v. Ompeda, Ich bin da **Ein Meier** **geb. 4.4.50, kart. 3.00** **Arnau, Kämpfer im Döcker** **ektiv** **Jeder Band in 1/2 Leinen**
Jeder Band in 1/2 Leinen **Rosé Victoria** **Schumacher, Lady Hamilton** **Zekendorf, Der Mann mit** **gebunden. 3.00**
gebunden. **4.1.90** **Rose Victoria** **Lord Nelsons letzte Liebe,** **der Planke** **Jeder Band kart. 3.00**
in 1/2 Leinen geb. **4.2.85** **Das Rosenhäuschen** **Königfeld, Maske geg. Maske** **Jeder Band kart. 3.00**
Hanna Brandenfeld **Schein** **Königfeld, Maske der Masken** **Stigebauer, Götts Kraft, un-** **Bd. 1: Mit tausend Masten**
Der Stalbaron **Der Schneidergrat** **Oppenheim** **gekürzte Volksausgabe** **Bd. 2: Im Strom der Welt**
Die Fee von Rabendorf **Der Stalbaron** **Der fromme Lebemann** **Bd. 3: Im engen Kreis**
Durchgebrannt **Jeder Band in 1/2 Leinen** **Jimmy macht sein Glück** **gebunden. 4.00**
gebunden. **4.2.85** **Madame und ihre Zwölf**



Bilder

Stilleben-, Schlafstube- und Landschafts- **Kinder-, Genre-, Schlafstube-, Land-** **Postkarten-, Kabinets-, Vind., Amateur-**
bilder, in breiter achteckiges Goldleiste, **schafts- und Stillebenbilder, gerahmt** **Salons, Boudoirs, Paß- und Familien-**
Größe 52x120 **1.95, 1.25, 0.85** **in großer Auswahl und zu**
4.36.50, 30.00, 26.50, 21.50, 16.50, 13.50 **billigen Preisen**

RENNER

KAUFHAUS DRESDEN AM ALTMARKT